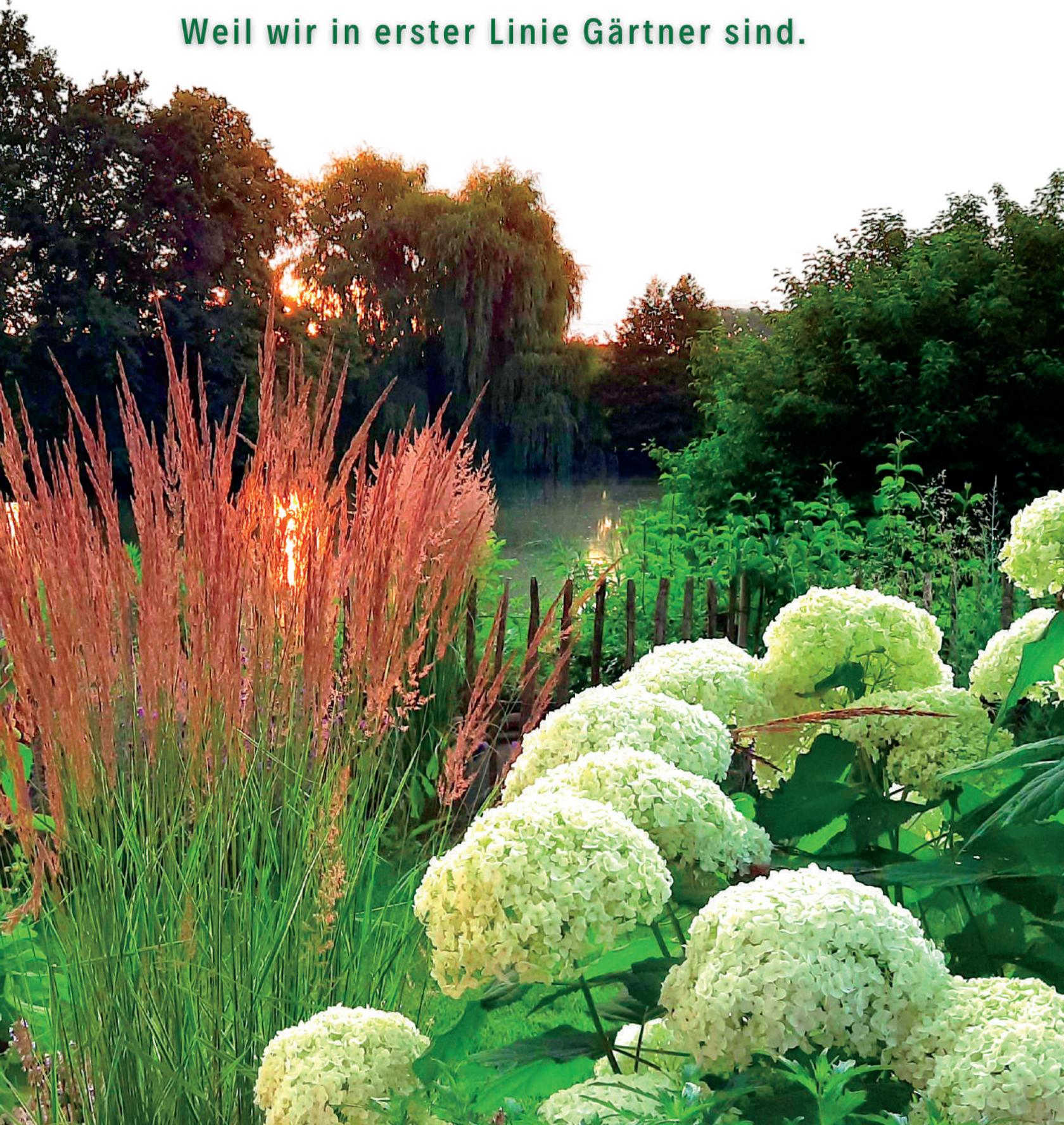




***Gartencenter**

Weil wir in erster Linie Gärtner sind.





brunner*

*Gartencenter

Weil wir in erster Linie Gärtner sind.

Brunner Landschaft & Garten

Bayerwaldstraße 8c

93086 Wörth an der Donau

Telefon: 09482-909584-5

Öffnungszeiten:

März – Oktober

Mo – Fr 7:30 – 18:00 Sa 7:30 – 13:00

November – Dezember

Mo – Fr 9:00 – 18:00 Sa 9:00 – 13:00

gartencenter@landschaftsbau-brunner.de

www.landschaftsbau-brunner.de

 /GartencenterBrunner

 /Gartencenter_Brunner



März April Mai Juni

Judasbaum

Cercis canadensis 'Eternal Flame'® WHZ 6

NEUHEIT. Die Blüten des Judasbaums treiben im April aus teils sehr dicken Trieben aus. Diese Besonderheit macht den Judasbaum zu einem wahren Naturschauspiel. Bei 'Eternal Flame'® sind die Blätter bereits mit Erscheinen burgunderrot, gelb, orange und grün gefärbt. Eine Neuheit mit absolutem Wiedererkennungswert. Wuchshöhe ca. 2,5 bis 4 Meter.



Inhaltsverzeichnis



Zwerggehölze
Seite 4 – 7



Ziergehölze
Seite 8 – 15



Hortensien
Seite 16 – 17



Nadelgehölze
Seite 18 – 19



Japanische Ahorne
Seite 20



Immergrüne Laubgehölze
Seite 21



Rhododendren & Azaleen
Seite 22



Pflanzen & Pflegen
Seite 23 – 33



Stauden
Seite 32 – 40



Zwiebelblumen
Seite 41



Gräser
Seite 42 – 43



Bodendecker
Seite 44 – 45



Rosen
Seite 46 – 47



Säulengehölze
Seite 48



Heckenpflanzen
Seite 49



Kletterpflanzen
Seite 50



Gartenbäume
Seite 51 – 53



Beerensträucher
Seite 54



Obstbäume
Seite 55 – 57



Wildobst
Seite 58

Zeichenerklärung

-  Insektenfreundliche Pflanze
-  Vogelnähr- Vogelschutzgehölze
-  Trockenheit vertragend
-  Duftend
-  Benötigt (schwach-) sauren Boden (Rhododendron-Erde verwenden)



Liebe Leserin, Lieber Leser,

wir präsentieren Ihnen die zweite Auflage unseres informativen Katalogs und wünschen Ihnen viel Freude damit.

Die Gehölze sind mit der Kennzeichnung WHZ (Winterhärtezone) versehen. Eine ausführliche Erklärung dazu finden Sie auf Seite 29.

Tobias Heumader
Marktleitung

Zwerggehölze



Feb. März April Mai

Scheinhasel

Corylopsis pauciflora WHZ 7

Kleiner, breitbuschiger Strauch mit leicht überhängenden Trieben. Hellgelbe, glockige, hängende Ähren erscheinen vor Laubaustrieb im März/April und verströmen einen leichten Primelduft. Sonniger bis halbschattiger, gegen kalte Nord- und Ostwinde geschützter Standort. Auf trockeneren Plätzen besser absonnig. Maximal 1,5 Meter hoch.



März April Mai Juni

Scheinquitte

Chaenomeles WHZ 5

Dieser bis 1,5 Meter hohe, breitbuschige Strauch weist einen sparrigen Wuchs und dornige Triebe auf. Auffällig sind die ziegelroten Blüten die von April bis Mai erscheinen. Im Herbst trägt die Zierquitte gelbe, flachkugelige, duftende Früchte die den Strauch sehr zieren. Essbare Früchte.



April Mai Juni Juli

Prunkspiere

Exochorda macrantha 'The Bride' WHZ 5

Bis 1,5 Meter hoch werdender, locker aufrechter Strauch mit stark überhängenden Zweigen. Die reinweißen, sehr dichten Blütentrauben beeindruckend im Mai. Außergewöhnlich reich blühend, auch schon als junge Pflanze. Gedeiht in jedem tiefgründigen, nährstoffreichen, frisch bis feuchten Boden. Sonniger bis halbschattiger Standort.



April Mai Juni Juli

Zwerg-Berberitze

Berberis thunbergii 'Orange Ice' PBR WHZ 6

Diese NEUHEIT ist von besonderer Schönheit. Die bei Austrieb hellgrün erscheinenden Blätter färben sich im Anschluss leuchten Orange, was der ca. ein Meter hochwerdenden Pflanze ihre einzigartige Erscheinung verleiht. Stellt keinen besonderen Ansprüche an den Boden. Lediglich ein sonniger Standort wird für die Ausprägung der Blattfarbe benötigt.



April Mai Juni Juli

Zwerg-Blutberberitze

Berberis thunbergii 'Atropurpurea Nana' WHZ 5

Der Wuchs der Zwergblutberberitze ist flachkugelig und dichtbuschig. Sie erreicht eine Höhe von ca. 60 cm. Die gelb bis rötlichen Blüten im Mai harmonisieren hervorragend mit den dunkelpurpurbraunen Blättern, welche sich im Herbst leuchtend scharlachrot färben. Verträgt Trockenheit.



April Mai Juni Juli

Zwerg-Berberitze

Berberis thunbergii 'Admiration' WHZ 6

Ein dichter, überhängend, verzweigter und kompakt wachsender Strauch, der zwischen 40 cm und 60 cm hoch werden kann. Die attraktiven Blätter sind leuchtend rot und von einem gelbgrünen Rand umgeben. Im Mai erscheinen zahlreiche gelbe Blüten. Gedeiht auf allen kultivierten Gartenböden. Trockenheit vertragend.



April Mai Juni Juli

Maiblumenstrauch

Deutzia gracilis WHZ 5

Der nur ca. 80 cm hoch werdende Maiblumenstrauch zeigt seine üppige Blütenpracht im Mai/Juni. Er wächst straff aufrecht und dichtbuschig. An einem sonnig bis halbschattigen Platz gedeiht er auf allen Gartenböden. Insgesamt sehr anspruchslos.



April Mai Juni Juli

Zwerg-Sternchenstrauch

Deutzia Proven Winners 'Yuki Cherry Blossom' WHZ 5

Der Zwerg-Sternchenstrauch 'Yuki Cherry Blossom'® ist die erste Sorte dieser Pflanzenart mit pinken Blüten. Die Wuchshöhe und -breite beträgt ca. 30 bis 60 cm. Die pinken Knospen öffnen sich und bringen unzählige, etwas hellere Blüten zum Vorschein. Blüte von Mai bis Juni. Attraktive Herbstfärbung. Auch als Kübelpflanze geeignet.



April Mai Juni Juli

Apfelbeere

Aronia melanocarpa WHZ 5

Die Apfelbeere ist ein straff aufrecht wachsender, etwa 1,5 Meter hoch werdender Strauch. Weiße Schirmrispen zieren den robusten Strauch im Mai/Juni. Die im September reifenden Früchte sind äußerst gesund. Sie enthalten viele Antioxidantien und Vitamine. Abbildung zeigt die attraktive Herbstfärbung.





Besenginster

Cytisus scoparius WHZ 6

Der Besenginster hat seinen Namen wegen seiner besenartigen, etwa 1,5 Meter hohen, grünen Triebe. Seine unzähligen Blüten öffnet der Ginster von Mai bis Juni. Der Standort sollte überwiegend sonnig und eher trocken sein. In verschiedenen Farben erhältlich.



April Mai Juni Juli



Zwergflieder

Syringa meyeri WHZ 5

Der nur 1 bis 1,2 Meter hoch werdende Zwergflieder präsentiert im Mai/Juni seine angenehm duftenden, hellrosa Blüten. Der kompakte Wuchs, Trockenheit- und Hitzeverträglichkeit zeichnet diese Art aus. Sonniger bis halbschattiger Standort wird bevorzugt.



April Mai Juni Juli



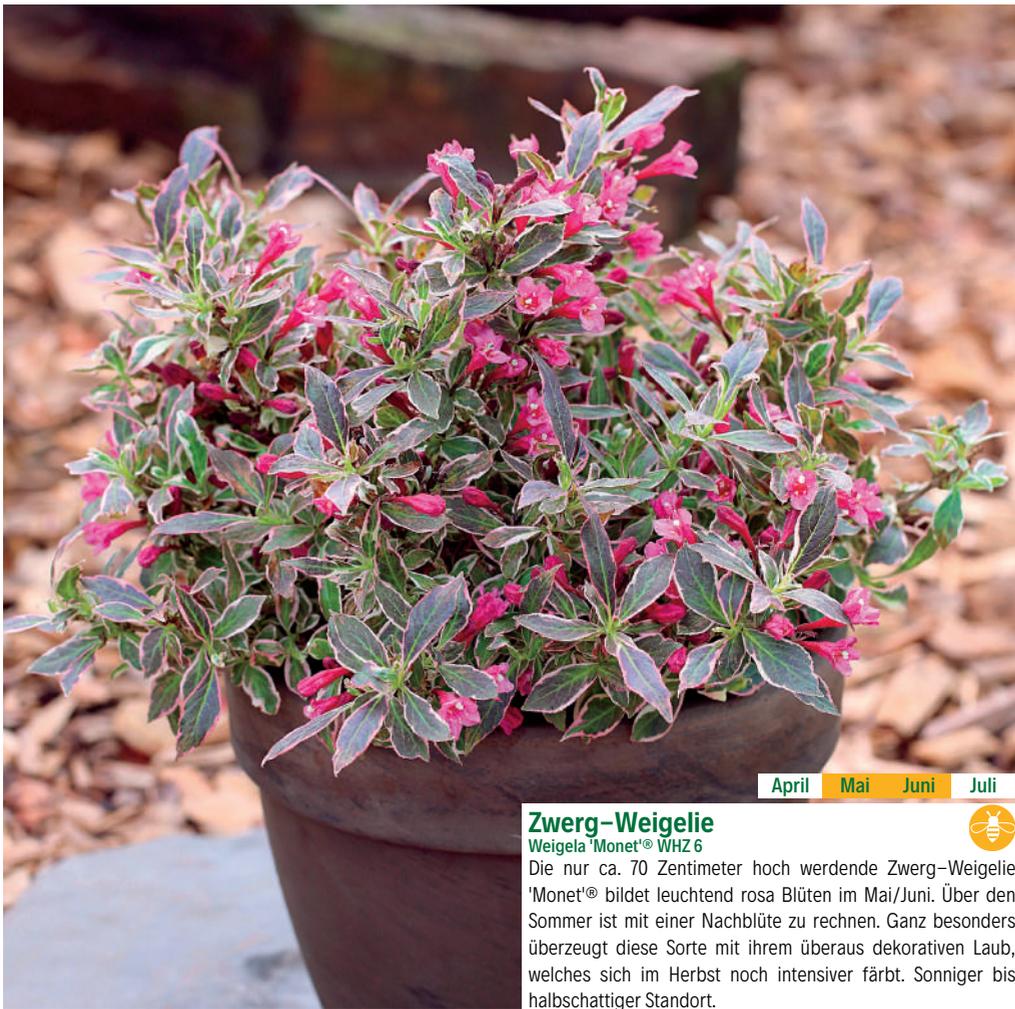
Strauchpfingstrose

Paeonia suffruticosa WHZ 5

Die Strauchpfingstrose ist ein wahrer Hingucker im Garten. Die aus China stammende Paeonie bildet verholzende Triebe die eine Höhe von 1,2 bis 1,5 Metern erreicht. Die Anzahl der bis zu 30 Zentimeter großen Blüten nimmt mit dem Alter der Pflanze stetig zu. Bevorzugt sandig-lehmige, durchlässige Böden in sonniger Lage.



April Mai Juni Juli



Zwerg-Weigelie

Weigela 'Monet'® WHZ 6

Die nur ca. 70 Zentimeter hoch werdende Zwerg-Weigelie 'Monet'® bildet leuchtend rosa Blüten im Mai/Juni. Über den Sommer ist mit einer Nachblüte zu rechnen. Ganz besonders überzeugt diese Sorte mit ihrem überaus dekorativen Laub, welches sich im Herbst noch intensiver färbt. Sonniger bis halbschattiger Standort.



April Mai Juni Juli



Goldlandginster

Genista lydia WHZ 7

Der Goldlandginster wächst mit seinen stark überhängenden Trieben auf eine Höhe von nur etwa 50 cm. Die goldgelben Blüten erscheinen im Mai/Juni und überdecken den gesamten Strauch. Er bevorzugt durchlässige, nicht zu feuchte Böden in sonniger Lage.



April Mai Juni Juli



Weigelie

Weigela 'Alexandra'-S- WHZ 6

Diese Variante der Weigelie ist ein echter Eyecatcher. Die leuchtend karminroten Blüten harmonisieren hervorragend mit dem dunkelbraunroten Laub. Die Blüten erscheinen im Mai/Juni. Nachblüte über den Sommer. Der Strauch erreicht eine Höhe von ca. 1 bis 1,5 Meter. Standort: sonnig bis halbschattig.



April Mai Juni Juli



Gartenjasmin

Philadelphus 'Manteau d'Hermine'® WHZ 5

Dieser kleine, breitbuschige, aufrechte Strauch wird maximal 1,5 Meter hoch. Seine schneeweißen, locker bis dicht gefüllten Blüten duften leicht und erscheinen im Juni/Juli. Für alle Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage.



Mai Juni Juli Aug.



Zwerg-Fasanenspiere

Physocarpus opulifolius 'Tiny Wine'® WHZ 5

Diese Zwergform der Fasanenspiere erreicht eine Höhe von etwa einem Meter. Die Blätter sind schwarzrot und färben sich im Herbst braungelb. Die weiß- bis rosafarbenen, vielblütigen Doldentrauben erscheinen im Juni/Juli. Gedeiht auf allen Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage. Trockenheit vertragend.



Mai Juni Juli Aug.



Zwerg-Perückenstrauch

Cotinus coggygria 'Lilla'® WHZ 6

Dieser Strauch wächst kompakt und erreicht gewöhnlich eine Höhe von 1 – 1,5 Meter und wird ebenso breit. Die braunroten Blätter zieren das hitzeverträgliche Gehölz den ganzen Sommer. Aufgrund der an Haare erinnernden Blüten erhielt der Perückenstrauch seine deutsche Bezeichnung. Sonniger Standort wird bevorzugt.



Mai Juni Juli Aug.

Zwerggehölze



Mai Juni Juli Aug.

Gartenjasmin

Philadelphus 'Manteau d'Hermine'® WHZ 5

Dieser kleine, breitbuschige, aufrechte Strauch wird maximal 1,5 Meter hoch. Seine schneeweißen, locker bis dicht gefüllten Blüten duften leicht und erscheinen im Juni/Juli. Für alle Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage.



Mai Juni Juli Aug.

Zwerg-Fasanenspiere

Physocarpus opulifolius 'Tiny Wine'® WHZ 5

Diese Zwergform der Fasanenspiere erreicht eine Höhe von etwa einem Meter. Die Blätter sind schwarzrot und färben sich im Herbst braungelb. Die weiß- bis rosafarbenen, vielblütigen Doldentrauben erscheinen im Juni/Juli. Gedeiht auf allen Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage. Trockenheit vertragend.



füllige Blüten

Mai Juni Juli Aug.

Zwerg-Perückenstrauch

Cotinus coggygria 'Lilla'® WHZ 6

Dieser Strauch wächst kompakt und erreicht gewöhnlich eine Höhe von 1 – 1,5 Meter und wird ebenso breit. Die braunroten Blätter zieren das hitzeverträgliche Gehölz den ganzen Sommer. Aufgrund der an Haare erinnernden Blüten erhielt der Perückenstrauch seine deutsche Bezeichnung. Sonniger Standort wird bevorzugt.



Herbstfärbung

Mai Juni Juli Aug.

Fächermispel

Cotoneaster horizontalis WHZ 6

Kleiner Strauch mit flach ausgebreiteten, fast waagerechten Zweigpartien. Diese verzweigen sich fischgrätartig, was äußerst dekorativ wirkt. Aus den kleinen, weißen, im Juni erscheinenden Blüten entwickeln sich zahlreiche kleine, rote Früchte. Besonders dekorativ ist die feuerrote Herbstfärbung. Bevorzugt sonnige Standorte.



essbare Früchte

Mai Juni – Okt. Nov.

Apfelrose

Rosa rugosa WHZ 5

Straff aufrecht wachsende Wildrose, die durch Ausläufer größere Flächen besiedeln kann. Die pinken oder weißen Blüten erscheinen von Juni bis Oktober. Die offenen Blüten duften intensiv und locken viele Insekten an. Die fleischigen, roten Hagebutten lassen sich verarbeiten oder dienen über den Winter als gern genommene Futterquelle für Vögel.



Juli Aug. Sept. Okt.

Großblumiges Johanniskraut

Hypericum 'Hidcote' WHZ 7

Dieses hitzeverträgliche Johanniskraut wird etwa einen Meter hoch. In milden Wintern teils immergrün. Von Juli bis Oktober erscheinen leuchtend gelbe, große Schalenblüten. Einmal angewachsen, gut Trockenheit und Schatten vertragend.



Mai Juni – Okt. Nov.

Fingerstrauch gelb

Potentilla fruticosa WHZ 2

Die Sorte 'Kobold' wird etwa 70 cm hoch, 'Goldfinger' erreicht eine Höhe von bis zu 1,2 Meter. Die unermüdlich erscheinenden, sonnengelben Blüten zeigen sich von Juni bis Oktober. Der Flachwurzler eignet sich zur Hangbefestigung ebenso wie als Kübelpflanze. Überreiche Insektenpflanze. Starker Rückschnitt im Frühjahr fördert die Blütenbildung.



Mai Juni – Okt. Nov.

Fingerstrauch weiß

Potentilla fruticosa WHZ 2

Der weiße Fingerstrauch wird etwa 80 bis 100 Zentimeter hoch. Die vielen reinweißen Blüten zeigen sich von Juni bis Oktober. Bienen, Hummeln und Schwebfliegen nehmen das überreiche Nahrungsangebot des Fingerstrauchs dankend an. Starker Rückschnitt im Frühjahr fördert die Blütenbildung. Sonniger bis absonniger Standort.



Mai Juni – Okt. Nov.

Fingerstrauch rosa

Potentilla fruticosa WHZ 2

Der rosa Fingerstrauch wächst bis zu einer Höhe von etwa 60 bis 80 Zentimeter. Die andauernd neu erscheinenden Blüten sind rein rosa und werden über den Sommer hin bei heißen Temperaturen heller. Fingerstrauch findet häufig dort seinen Einsatz, wo üppiger Blütenflor und pflegeleichte Pflanzung gewünscht wird.



Juni Juli Aug. Sept.

Zwerg-Sommerspiere

Spiraea japonica 'Little Princess' WHZ 5

Diese Sorte wächst kompakt und erreicht dabei eine Höhe von ca. 60 cm. Die rosa Blütenschirme erscheinen ab Juni und zeigen sich den ganzen Sommer über. Sehr gut für niedrige Hecken und Steingärten geeignet. Bevorzugt sonnige bis absonnige Standorte. Rückschnitt zum Winterende hin fördert die Blütenbildung.



Juni Juli Aug. Sept.

Rote Sommerspiere

Spiraea bumalda WHZ 5

Die rote Sommerspiere gehört mit einer Endhöhe von ca. 60 bis 80 cm zu den beliebtesten Zwergsträuchern. Die flachen Schirmrispen von Juli bis September sind blaurötlich und erscheinen an den einjährigen Trieben. Daher Rückschnitt vor dem Austrieb ratsam. Gedeiht auf allen normalen Gartenböden in sonnig bis absonniger Lage.





Juni Juli Aug. Sept.

Schneebere

Symphoricarpos doorenbosii 'Amethyst' WHZ 5

Die Schneebere erreicht eine Höhe von etwa 1 bis 1,5 Meter und wird ähnlich breit. Den im Juli erscheinenden Blüten folgen bald darauf leuchtend purpurviolette Früchte. Die Früchte haften lange und sind für Vögel eine gern genommene Nahrungsquelle. Überaus schatten- und schnittverträglicher Strauch.



früher Austrieb

Juni Juli Aug. Sept.

Fiederspiere

Sorbaria sorbifolia 'Sem' WHZ 3

Filigrane NEUHEIT. Wächst kompakt, gut verzweigt und gedungen auf eine Höhe von 1 bis 1,5 Meter. Die fiederartige Belaubung ist im Austrieb bronzerot und zeigt sich später frischgrün. Im Juli/August erscheinen cremeweiße Blütenähren, die auch auf zahlreiche Insekten wirken. Ausläuferbildend.



Fruchtschmuck

Juni Juli Aug. Sept.

Mannsblut

Hypericum androseanum WHZ 6

Die fruchtende Form des Johanniskrauts ist ein attraktiver Sommerblüher. Seine haltbaren Fruchtstände sind besonders in der Floristik beliebt. Der Strauch wird etwa 80 bis 100 cm hoch und ebenso breit. Insgesamt anspruchslos, bevorzugt aber nicht zu trockene Standorte. Starker Rückschnitt im Frühjahr ratsam.



Juni Juli Aug. Sept.

Mönchspfeffer

Vitex agnus castus WHZ 8

Der Mönchspfeffer erreicht eine Höhe von etwa 1 bis 2 Meter und wird ähnlich breit. Seine dekorativen blauen Blüten erscheinen von Juli bis August. Die rot-schwarzen Früchte dienten früher als Pfeffer-Ersatz. Den Namen trägt der einst in Klostersgärten angebaute Mönchspfeffer deshalb, weil man ihm nachsagte, die Libido der Mönche zu senken.



Juli Aug. Sept. Okt.

Bartblume

Caryopteris clandonensis WHZ 6

Die Bartblume blüht von August bis September und zählt zu den spät blühenden Bienennährgehölzen. Sie erreicht eine Höhe und Breite von etwa einem Meter. Die Blätter sind leicht silbrig und aromatisch. Benötigt warme, vollsonnige Standorte auf gut durchlässigen, eher trockenen Böden.



Juni Juli Aug. Sept.

Zwerg-Schmetterlingsflieder

Buddleja davidii WHZ 6

Die Zwergform des Schmetterlingsfliers bleibt klein und kompakt. Er erreicht eine Höhe und Breite von rund einem Meter. Seine Blüten erscheinen ab Juli und blühen weit in den September hinein. Seine kompakt-bogigen Blütenrispen locken neben zahlreichen Schmetterlingen auch andere Insekten an.



Juli Aug. Sept. Okt.

Blauratione

Perovskia atriplicifolia WHZ 6

Der locker aufrechte Halbstrauch wird etwa 1 bis 1,5 Meter hoch. Seine ab Juli erscheinenden lavendelblauen, rispenartigen Blüten stehen über silbrig-filzigen, aromatisch duftenden Blättern. Benötigt warme, vollsonnige Standorte auf gut durchlässigen, eher trockenen Böden.



Expertentipp

Zwergsträucher eignen sich besonders für kleine Gärten. In einem gemischten Staudenbeet sind sie pflegeleichte Pflanzpartner und geben bepflanzten Flächen Struktur. Für eine dauerhafte Gefäßbepflanzung auf Balkon und (Dach-)Terrasse sind Zwergsträucher wegen ihrer geringen Größe ebenfalls bestens geeignet.



Herbstfärbung

Dez. Jan. Feb. März

Zaubernuss

Hamamelis 'Arnold Promise' WHZ 6

Die primelgelben, gekräuselten Blütenpetalen erscheinen bereits im Januar/Februar auf nacktem Holz. Die haselnussähnlichen Blätter färben sich im Herbst gelborange. Der langsame, kompakte Wuchs und die lange Blütezeit machen diese Zaubernuss zu einem Eyecatcher in jedem Garten. Sonniger bis halbschattiger Standort.



Dez. Jan. Feb. März

Zaubernuss

Hamamelis 'Rubin' WHZ 6

Die dunkelroten, gekräuselten Blütenpetalen erscheinen im Januar/Februar auf nacktem Holz. Die haselnussähnlichen Blätter färben sich im Herbst rot-orange. Die Blüten haben einen leichten Duft. Breit aufrechter, mittelstarker Wuchs. Bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte.



Jan. Feb. März April

Winter-Duft-Heckenkirsche

Lonicera purpusii WHZ 6

Dieser wenig bekannte Strauch zählt sicher zu den unterschätzten Gehölzen. Er wird etwa 2 Meter hoch und breit. Die ersten zarten, gelblich weißen Blüten öffnen sich bereits ab Dezember, die Hauptblüte ist Februar/März. Die duftenden Blüten sind eine gern angenommene Nahrungsquelle für Bienen und andere Insekten.



Feb. März April Mai

Sternmagnolie

Magnolia stellata WHZ 6

Sie gehört mit ca. 2 bis 2,5 Meter Höhe zu den kleineren Magnolien. Ihre reinweißen, sternförmigen Blüten öffnen sich bereits im März/April. Sie bevorzugt einen sonnigen Standort auf frischem, schwach saurem Boden. Durch den langsamen, kompakten Wuchs sehr gut zur Kübelbepflanzung geeignet.



Jan. Feb. März April

Korkenzieherhasel

Corylus avellana 'Scooter' WHZ 5

Ähnlich der bekannten Korkenzieher-Hasel 'Contorta' wachsen die Triebe von 'Scooter' korkenzieherartig gedreht, jedoch deutlich aufrechter. Die Triebe sind zudem deutlich weniger bruchgefährdet. Diese Sorte erreicht eine Höhe von etwa 2 bis 3 Meter. Gedeiht auf allen kultivierten Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage.



essbare Früchte

Jan. Feb. März April

Kornelkirsche

Cornus mas WHZ 5

Die Blüten erscheinen bereits im Februar/März und gelten als wichtiges Bienenfutter. Die gelben, in kugelförmigen Dolden angeordneten Blüten erscheinen lange vor dem Blattaustrieb. Die kirschartigen, ca. 2 cm großen, essbaren Früchte reifen im Spätsommer. Erreicht bei sonnigem bis halbschattigem Standort etwa drei Meter.



Feb. März April Mai

Goldglöckchen

Forsythia x intermedia 'Forbesia' WHZ 5

NEUHEIT. Die signalgelben Blüten der Forsythie sind unverkennbare Frühlingboten. Die neuen Sorte 'Forbesia' ist einzigartig, denn anders als andere Sorten bietet sie Insekten Pollen und Nektar. Die Blüten erscheinen überreich im April. Die Forsythie erreicht eine Höhe von ca. 2 Meter.



Feb. März April Mai

Blutjohannisbeere

Ribes sanguineum WHZ 5

Die Blutjohannisbeere zeigt ihre leuchtend pinken, hängenden Blütentrauben im April. Sie erreicht eine Höhe von etwa 2 Meter. Sie benötigt einen sonnigen, warmen Standort. Sie gedeiht auf gut durchlässigem Gartenboden. Schwere, kalte und nasse Böden sind ungeeignet.





Herbstfärbung



essbare Früchte

Feb. März April Mai

Felsenbirne

Amelanchier lamarckii WHZ 4

4 bis 6 Meter hoch werdender, mehrstämmiger Strauch, der im Alter eine sehr malerische, schirmartige Krone ausbildet. Die weißen Blüten erscheinen überreich im April. Die im Sommer reifenden Früchte sind sehr schmackhaft. Die Herbstfärbung ist leuchtend gelborange. Trockenheit vertragend. Sonniger bis halbschattiger Standort.



essbare Früchte

Feb. März April Mai

Schlehe

Prunus spinosa WHZ 5

Die Schlehe ist ein heimischer Wildstrauch, dessen weiße Blüten im Frühjahr schon von weitem sichtbar sind. Die blau bereiften Früchte sind erst nach Frosteinwirkung genießbar und schmecken dann süßlich herb. Bienenmagnet. Gedeiht auf allen kultivierten Gartenböden in sonniger bis halbschattige Lage. 3 bis 4 Meter hoch werdend.



Feb. März April Mai

Blutpflaume

Prunus cerasifera 'Nigra' WHZ 5

Die beliebte Blutpflaume präsentiert ihre leuchtendrosa Blüten parallel zum Laubaustrieb. Die dunkelbraunroten Blätter zieren den etwa 5 bis 7 Meter hoch werdenden Strauch bis in den Herbst. Im Spätsommer reifen die ca. 2 bis 3 cm dicken, saftigen und süß schmeckenden Früchte. Gedeiht auf allen Gartenböden.



März April Mai Juni

Ranunkelstrauch

Kerria japonica 'Golden Guinea' WHZ 5

Der straff aufrechte, vieltriebige Strauch fällt durch frisch grüne Triebe, gezahntes Laub, vor allem aber durch unzählige gelbe Blüten auf. Sie erscheinen im April/Mai und locken viele Insekten an. Der 1,5 bis 2 Meter hoch werdende Strauch wächst auf allen lockeren Böden die nicht zu trocken sind. Standort sonnig bis schattig.



attraktive Blätter

März April Mai Juni

Judasbaum

Cercis canadensis 'Forest Pansy' WHZ 6

Großstrauch mit breiter Krone. Alte Exemplare sind sehr malerisch und entwickeln dicke, und geschwungene Stämme und weit ausladende Äste. Im April/Mai brechen die Schmetterlingsblüten purpurrosa in kurzen Trauben am mehrjährigen Holz oder aus älteren Stämmen hervor. Rotlaubige Sorte mit attraktiver Herbstfärbung.



März April Mai Juni

Blutberberitze

Berberis thunbergii 'Atropurpurea' WHZ 4

Dicht verzweigter, straff aufrechter Strauch mit überhängenden Triebspitzen. 2 bis 3 Meter hoch und breit werdend. Die gelben bis rötlichen Blüten erscheinen in Büscheln im April/Mai. Korallenrote, lange in den Winter haftende Früchte. Vogelnähr- und Schutzgehölz. Bevorzugt wie die meisten rotlaubigen Pflanzen eine sonnige Lage.



Pollenspender

März April Mai Juni

Zierapfel

Malus WHZ 5

Baumartig wachsender Strauch von ca. 4 bis 6 Meter Höhe. Die natürlich anmutende Krone entwickelt sich locker. Sortenabhängig weiße oder pinke Blüten im April, aus denen sich über den Sommer kleine Äpfel entwickeln, die sich hervorragend zum Dekorieren eignen. Die bis in den Winter hinein haftenden Äpfel werden gern von Vögeln gefressen.



März April Mai Juni

Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus WHZ 7

Der immergrüne Kirschlorbeer eignet sich sowohl für Einzelstellung als auch für Heckenpflanzungen. Die weißen Blütenrispen erscheinen im April/Mai. Im Spätsommer zeigen sich schwarze Früchte. Das Fruchtfleisch ist mäßig giftig. Der Kern ist beim Zerkauen stark giftig, was jedoch im Grunde unmöglich ist.



März April Mai Juni

Weißbunter Hartriegel

Cornus alba 'Elegantissima' WHZ 3

Der kompakt wachsende Strauch wird ca. 2,5 Meter hoch und breit. Seine unregelmäßig weiß gerandeten Blätter stellen einen hohen Zierwert im Garten dar. Die Blüten sind eher unscheinbar, werden jedoch gern von Insekten angefliegen. Standorttolerant.



März April Mai Juni

Gelbholziger Hartriegel

Cornus sericea 'Flaviramea' WHZ 5

Dieser Hartriegel zeichnet sich durch intensiv gelbe Triebe aus. Die Blüten sind eher unscheinbar, jedoch insektenfreundlich. Er wird ca. 1,5 bis 2,5 Meter hoch und ähnlich breit. An zusagenden Standorten kann er sich durch bodenaufliegende Triebe stark ausbreiten. Ausgesprochen standorttolerant.



März April Mai Juni

Sibirischer Hartriegel

Cornus alba 'Sibirica' WHZ 3

Der Strauch wird ca. 3 Meter hoch und ähnlich breit. Die weißen, unscheinbaren Blüten erscheinen im Mai und werden gerne von Insekten angefliegen. Die sommergrünen Blätter färben sich im Herbst intensiv dunkelrot. Hauptzierwert sind die korallenroten Triebe, die vor allem im Winter die Blicke auf sich ziehen.



April Mai Juni Juli

Nelkenzierkirsche

Prunus serrulata WHZ 6

Die Nelkenkirsche entwickelt sich im Alter zu einem stattlichen Gehölz von ca. 6 bis 8 Meter Höhe und 5 bis 7 Meter Breite. Die Krone entwickelt sich trichterförmig. Anfang Mai erscheinen außerordentlich viele, dicht gefüllte rosa Blüten. Schwere Böden sind zu meiden. Bevorzugt sonnige bis absonnige Standorte.



April Mai Juni Juli

Edelflieder

Syringa vulgaris 'Andenken an L. Späth' WHZ 4

Der Edelflieder 'Andenken an Ludwig Späth' überzeugt mit großen, dichten, duftenden Blütenrispen. Im Mai zeigt der Strauch seine überreichen purpurvioletten Blüten. Seine kleinen Einzelblüten sitzen an langen Rispen. Der Strauch erreicht eine Höhe von 2,5 bis 4 Meter. Trockenheit vertragend.



April Mai Juni Juli

Edelflieder

Syringa vulgaris 'Charles Jolly' WHZ 4

Gefüllte Fliedersorte mit purpurroten Blütenrispen. Die stark duftenden Blüten erscheinen im Mai. Der Flieder erreicht eine Höhe von bis zu 4 Meter. Er ist extrem frosthart, Hitze, Wind und Trockenheit vertragend. Flieder bevorzugt überwiegend sonnige Standorte.



April Mai Juni Juli

Edelflieder

Syringa vulgaris 'Michel Buchner' WHZ 4

Der Edelflieder ist ein sommergrünes Laubgehölz, dessen dunkelgrünen, herzförmigen Blätter sich im Herbst gelb verfärben. Im Mai trägt 'Michel Buchner' gefüllte, helllila Blüten, die einen starken Duft verbreiten. Trockenheit vertragend.



April Mai Juni Juli

Edelflieder

Syringa vulgaris 'Mme Lemoine' WHZ 4

Historische Sorte von 1890. Dieser Flieder zeichnet sich durch seine wunderschönen reinweißen, mehrfach gefüllten, duftenden Blüten aus. 'Mme. Lemoine' erreicht eine Höhe von 3 bis 4 Meter. Trockenheit vertragend.



April Mai Juni Juli

Edelflieder

Syringa vulgaris 'Sensation' WHZ 4

Attraktive NEUHEIT. Lila mit weißem Rand. Die zweifarbigen, stark duftenden Blüten der Sorte 'Sensation' sind einzigartig schön. Der kräftige Wuchs und die großen, frischgrünen Blätter machen den Flieder zu einem sehr schönen Großstrauch für die Einzelstellung oder für eine Blütenhecke. Trockenheit vertragend.



März April Mai Juni

Zwergblutpflaume

Prunus cistena WHZ 5

Die breitbuschig, aufrecht wachsende Zwergblutpflaume erreicht eine Höhe von etwa 2 Meter. Im Mai erscheinen zahlreich die schwachrosa Blüten, welche einen schönen Kontrast zu den dunkelbraunroten Blättern bilden. Gedeiht auf allen Gartenböden in sonniger Lage.



April Mai Juni Juli

Herbstflieder

Syringa microphylla 'Superba' WHZ 6

Die lilarosa Knospen öffnen sich im Mai, zeigen sich aufgeblüht in rosa und duften angenehm. Die Besonderheit dieser Sorte ist die sich bis in den Oktober hinziehende Nachblüte. Der Strauch gedeiht auf allen normalen Gartenböden in sonniger Lage. Trockenheit- und Hitzeverträglichkeit. Ca. 3 Meter hoch werdend.



April Mai Juni Juli

Korkflügelstrauch

Euonymus alatus WHZ 6

Langsam wachsender, mittelhoher Strauch mit etwas sparrig, dicht verzweigten Ästen. Die Triebe sind mit vier zierenden Korkleisten versehen. Unscheinbare, gelblich grüne Blüten im Mai/Juni. Toleriert alle durchlässigen, nicht zu trockenen, nährhaften Gartenböden, sauer bis schwach alkalisch. Abbildung zeigt die beeindruckende Herbstfärbung.



dekorative Rinde



April Mai Juni Juli

Brautspiere

Spiraea arguta WHZ 5

Die locker wachsende, stark überhängende Brautspiere erfreut im April/Mai mit unzähligen kleinen, weißen Blüten, die sich über die ganze Länge des vorjährigen Triebes verteilen. Erreicht eine Höhe von ca. 1,5 bis 2 Meter und wird ähnlich breit. Auf allen Böden in sonniger bis halbschattiger Lage.



April Mai Juni Juli

Prachtspiere

Spiraea vanhouttei WHZ 5

Mit etwa 2,5 Metern die höchste der frühjahrsblühenden Spieren. Ihre in Tuffs angeordneten weißen Blütendolden verteilen sich über die gesamte Trieb länge. Ihre Blätter zeigen eine attraktive gelb-orange Herbstfärbung. Sie gedeiht auf allen Böden in sonniger bis halbschattiger Lage.



April Mai Juni Juli

Strauchspiere

Spiraea nipponica 'Snowmound' WHZ 5

Kompakt, aufrecht, nur wenig überhängend. Wird ca. 1,2 bis 2 Meter hoch. Die älteren Triebe sind nahezu schwarz. Die schneeweißen, kleinen, in halbkugeligen Dolden angeordneten Blüten erscheinen auf der ganzen Trieb länge Anfang/Mitte Mai bis Juni. Erstaunlich schattenverträglich.



April Mai Juni Juli

Blumenhartriegel 'Venus'®

Cornus kousa 'Venus'® WHZ 6

Außergewöhnlicher Großstrauch oder Kleinbaum. Nach 30 Jahren etwa 6 Meter hoch und mindestens so breit. Die cremeweißen Blüten erscheinen im Mai, werden bis zu unglaublichen 20 Zentimeter großen und suchen ihres Gleichen. Die Ausnahmesorte ist außerordentlich blattgesund. Bevorzugt überwiegend sonnige bis halbschattige Standorte.



April Mai Juni Juli

Tamariske

Tamarix tetandra WHZ 6

Breitbuschiger, locker ausladender Großstrauch mit dünnen, weich überhängenden Trieben welche nadelartig belaubt sind. Die schmalen, etwa 4 cm langen Blütentrauben erscheinen im Mai an den vorjährigen Trieben. Gedeiht auf trockenen bis frischen, durchlässigen, mäßig nährstoffreichen Böden. Trocken-, hitze- und salztolerant.



April Mai Juni Juli

Gefüllter Schneeball

Viburnum opulus 'Roseum' WHZ 4

Der bis zu 4 Meter hoch werdende gefüllte Schneeball präsentiert seine bis zu 8 cm großen, ballförmigen Blüten im Mai/Juni. Diese sind anfangs grünlich und entwickeln sich anschließend reinweiß. Gedeiht auf allen, nicht zu trockenen Gartenböden in sonniger bis halbschattiger, gern luftiger Lage.



März April Mai Juni

Tulpenmagnolie

Magnolia soulangeana WHZ 6

Die Tulpenmagnolie ist wohl die bekannteste ihrer Art. Ihre großen, tulpenförmigen, weißlich rosa Blüten im April/Mai erregen große Aufmerksamkeit. Der 4 bis 8 Meter hoch werdende Strauch bekommt im Alter eine malerisch baumartige Erscheinung und ist ein regelrechtes Naturschauspiel.



April Mai Juni Juli

Gelbe Magnolie

Magnolia 'Yellow Bird'® WHZ 6

Wegen des - für eine gelbe Magnolie - frühen Blütezeitpunkts sehr geschätzte Sorte. Die rein gelben, großen, über dem Laub stehenden Blüten erscheinen im Mai. Der baumartig wachsende Strauch erreicht eine Höhe von ca. 4 bis 6 Meter.



April Mai Juni Juli

Purpurmagnolie

Magnolia 'Susan' WHZ 6

Diese Sorte hat eine außergewöhnlich lange Blütezeit. Ihre aufrechten, lilienähnlichen, tief magentafarbenen Blüten erscheinen von Ende April bis Mai/Juni. Gelegentliche Nachblüte im Sommer. Blüht bereits als sehr junge Pflanze. Sie erreicht eine Höhe von etwa 2,5 bis 4 Meter und hat einen dichtbuschigen Wuchs.





April Mai Juni Juli

Perlmutterstrauch

Kolkwitzia amabilis WHZ 5



Wächst locker aufrecht mit später überhängenden Zweigen. Von Ende Mai bis Ende Juni erscheinen unzählige rosaweiße Dolden aus glockenförmigen Einzelblüten. Diese werden stark von Bienen und Hummeln angefliegen. Gedeiht auf allen Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage. Trockenheit vertragend. Um 3 Meter hoch werdend.



April Mai Juni Juli

Gartenjasmin

Philadelphus 'Virginal' WHZ 5



Diese auffallend großblumige, gefüllt blühende Sorte mit duftenden Blüten wird ca. 2 bis 3 Meter hoch. Der straff aufrechte, zügig wachsende Strauch, dessen Seitentriebe im Alter überhängen, gedeiht auf allen Gartenböden in sonniger bis absonniger Lage. Gelegentlicher Befall von Blattläusen wird gut überstanden.



April Mai Juni Juli

Gartenjasmin

Philadelphus 'Erectus' WHZ 5



Diese bis 2 Meter hohe Sorte bildet einen aufrechten, dicht verzweigten Strauch. Seine sehr üppig ausfallenden, ungefüllten Blüten erscheinen im Juni, sind insektenfreundlich und verströmen einen starken Duft. Anspruchslos, gedeiht auf allen Gartenböden in sonniger Lage. Im Vergleich geringere Anfälligkeit gegenüber Blattläusen.



Mai Juni Juli Aug.

Weigelie

Weigela 'Bristol Ruby' WHZ 6



Die karminroten Röhrenblüten dieser Weigelie erfreuen von Ende Mai bis Juli. Über den Sommer hinweg zeigen sich immer wieder Nachblüten, welche diesen etwa 2,5 Meter hoch werdenden Strauch zu einer beliebten Pflanze für gemischte Hecken machen. Bevorzugt frischen bis feuchten Boden.



Mai Juni Juli Aug.

Weigelie

Weigela 'Marjorie' WHZ 6



Von Ende Mai bis Juli erscheinen auf der selben Pflanze weiß, rosa- und pinkfarbige Röhrenblüten. In Folge bietet die Weigelie eine Nachblüte bis in den Herbst hinein. Sie erreicht eine Höhe und Breite von ca. 2,5 Meter und wächst auf allen nicht zu trockenen Gartenböden in sonniger bis absonniger Lage.



Mai Juni Juli Aug.

Buntblättrige Weigelie

Weigela florida 'Nana Variegata' WHZ 6



Die Blattränder dieser von Mai bis Juli hellrosa blühenden Weigelie sind weißlich bis grünlichgelb gefärbt und lassen den Strauch auch ohne Blüten gut aussehen. Sie erreicht eine Höhe von ca. 1,8 Meter und gedeiht auf allen nicht zu trockenen Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage.



Mai Juni Juli Aug.

Gefüllter Sternchenstrauch

Deutzia scabra 'Plena' WHZ 5



Der straff aufrechte, stark wachsende Strauch wird ca. 3 Meter hoch. Seine reinweißen, sehr großen, gefüllten Einzelblüten erscheinen zahlreich im Juni. Bevorzugt werden gleichmäßig feuchte, nährhafte Böden in sonniger bis halbschattiger Lage. Treibt zuverlässig aus der Basis aus und bildet somit dauerhaft blickdichte Sträucher.



Mai Juni Juli Aug.

Rosendeutzie

Deutzia 'Mont Rose' WHZ 6



Die dunkelgrünen, silbrig schimmernden Blätter bilden den perfekten Hintergrund für die großen Schalenblüten in malvenrosa, aus denen die gelben Staubgefäße herausleuchten. Blütezeit Juni. Wegen der Wuchshöhe von etwa 1,5 bis 2 Meter, sowie des leicht überhängenden Wuchses gern für die Einleitung einer Hecke geeignet.



Mai Juni Juli Aug.

Erdbeerdeutzie

Deutzia hybrida 'Strawberry Fields'



Die von Juni bis Juli zahlreich erscheinenden purpurrosa Blüten verströmen an warmen Tagen einen leichten Erdbeerduft. Der locker aufrecht wachsende Strauch wird etwa 2 Meter hoch und ähnlich breit. Wächst auf allen, nicht zu trockenen Gartenböden.



Mai Juni Juli Aug.

Blumenhartriegel

Cornus kousa chinensis WHZ 6



Ein außergewöhnliches Gehölz, das vor allem wegen seiner ca. 8 Zentimeter breiten Blüten (Hochblätter) von Ende Mai bis Juni auffällt. Blumenhartriegel wächst auf eine Höhe von ca. 4 bis 6 Meter und eignet sich daher ideal als Solitärgehölz. Himbeerartige Früchte zieren den Strauch im Herbst. Bevorzugt schwach sauren Boden.



Mai Juni Juli Aug.

Holunder

Sambucus nigra WHZ 5



Der heimische Holunder erreicht eine Höhe von ca. 4 Meter und ist als raschwüchsig zu bezeichnen. Weiße Blüten im Mai zieren den Strauch. Die schwarzen Holunderbeeren werden gern zu Saft verarbeitet. Achtung: die rohen Früchte sind giftig. Gedeiht auf allen kultivierten Gartenböden. In der Jugend anfällig gegen Stauanlässe.



Mai Juni Juli Aug.

Geschlitzter Holunder

Sambucus nigra 'Black Lace'® WHZ 5



Diese attraktive NEUHEIT überzeugt mit tief geschlitzten, braunroten Blättern und zartrosa Blüten. Diese schwächer wachsende Sorte erreicht eine Höhe von ca. 2,5 Meter und eignet sich auch für kleine Gärten. Die Blüten und Früchte können verarbeitet werden. Interessante Alternative zu den anspruchsvolleren japanischen Ahornen.



'Dart's Gold'

'Amber Jubilee'®

Mai Juni Juli Aug.

Fasanenspiere

Physocarpus opulifolius 'Lady in Red' WHZ 4

Die weiß bis rosafarbenen Doldentrauben erscheinen im Juni/Juli. Die Blattfarbe stellt jedoch den größeren Zierwert des Strauchs dar. Gedeiht in sonniger bis halbschattiger Lage. Trockenheit vertragend. 'Lady in Red' (2–3 m) zeigt braunrote Blätter, die Sorte 'Amber Jubilee'® (1,5–2 m) einen kupferfarbenen Austrieb, 'Dart's Gold' (1,5–2 m) ist gelbblaugig.



Blütenkolben

Mai Juni Juli Aug.

Essigbaum

Rhus typhina 'Tiger Eyes'® WHZ 6

Bis 2,5 Meter hoher, breit aufrechter, oft mehrstämmiger, etwas unregelmäßiger Strauch. Die jungen Triebe sind attraktiv samtig behaart. Die endständigen Rispen erscheinen von Juni bis Juli. Die roten Früchte sind kolbenartig und bleiben über den Winter am Baum. Geschmack säuerlich, nicht giftig. Nicht ausläuferbildende Sorte.



Mai Juni Juli Aug.

Kolbenspiere

Spiraea billardii 'Triumphans' WHZ

Diese auf zusagendem Standort ausläuferbildende Art der Spiere zeigt im Juni/Juli ihre bis zu 20 Zentimeter langen, tiefrosa Blütenrispen. Sie gedeiht in sonniger bis halbschattiger Lage in allen lockeren und durchlässigen Böden. Windfest.



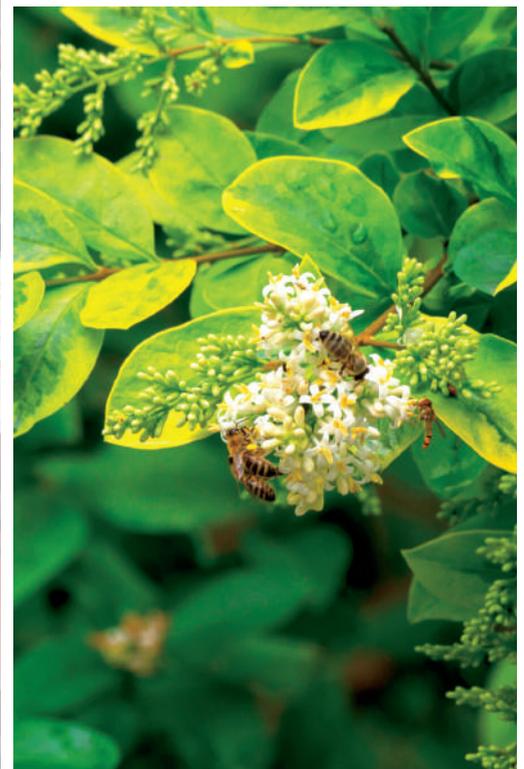
haarähnliche Blüte

Mai Juni Juli Aug.

Perückenstrauch

Cotinus coggygria 'Royal Purple' WHZ 6

Dieser Strauch wächst breitbuschig und erreicht gewöhnlich eine Höhe von rund 3 Metern und wird ebenso breit. Die braunroten Blätter zieren das hitzeverträgliche Gehölz den ganzen Sommer. Blütenbildung an den vorjährigen Trieben. Bei Bedarf daher Rückschnitt nach der Blüte. Sonniger bis absonniger Standort.



Mai Juni Juli Aug.

Goldliguster

Ligustrum ovalifolium 'Aureum' WHZ 7

Der straff aufrecht wachsende Strauch erreicht eine Höhe von 2 bis 3 Meter und wird ca. 1,5 Meter breit. Die meist wintergrünen, rundlichen Blätter sind dunkelgrün mit dekorativem, goldgelbem Rand. Die stark duftenden, weißen Blütenrispen werden von Insekten angefliegen. Gedeiht auf allen Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage.



Mai Juni Juli Aug.

Liguster

Ligustrum vulgare 'Atrovirens' WHZ 5

Die dunkelgrünen Blätter haften abhängig vom Winterverlauf bis ins Frühjahr hinein an der Pflanze. Die duftenden, rahmweißen Blüten im Juni/Juli werden zahlreich von Insekten angefliegen. Die schwarz glänzenden, schwachgiftigen Früchte werden gerne von Vögeln gefressen. Heckenpflanze.





Juni Juli Aug. Sept.

Roseneibisch

Hibiscus syriacus 'Helena' WHZ 7

Blütenfarbe: weiß mit rötlichem Schlund.

Die eleganten weißen Blüten zeigen sich von Juli bis September und setzen sich gut von den kräftig grünen Blättern des Strauchs ab. Hibiscus bevorzugt nährstoffreichen, nicht zu trockenen Boden in sonniger, eher geschützter Lage.



Juni Juli Aug. Sept.

Roseneibisch

Hibiscus syriacus 'Marina' WHZ 7

Blütenfarbe: blau mit purpurfarbenem Schlund.

Dieser straff aufrechte, langsam wachsende Strauch erreicht eine Höhe von ca. 2 Meter. Die Blüten sind malvenähnlich und sehr attraktiv. Sie werden gern von Insekten aufgesucht. Der Strauch bevorzugt nährstoffreichen, frischen Boden in sonniger Lage.



Juni Juli Aug. Sept.

Roseneibisch

Hibiscus syriacus 'Woodbridge' WHZ 7

Blütenfarbe: pink mit rötlichem Schlund.

Die leuchtenden Blüten dieses Garteneibischs haben eine außerordentliche Fernwirkung. Er bevorzugt nährstoffreichen, nicht zu trockenen Boden in sonniger, eher geschützter Lage.



Juni Juli Aug. Sept.

Schmetterlingsflieder

Buddleja davidii 'Black Knight' WHZ 6

Der Strauch ist nicht nur bei Gärtnern ein beliebtes Gehölz. Ebenso Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen lassen sich von den duftenden, langen Bogenrispen anlocken. Die Sorte 'Black Knight' beeindruckt mit einer außergewöhnlich dunklen, violetten Blüte. Tipp: die dunklen Blüten wirken auf weite Entfernung verblüht. Daher besser in Hausnähe pflanzen.



Juni Juli Aug. Sept.

Schmetterlingsflieder

Buddleja davidii 'Empire Blue' WHZ 6

Gerade die erst im Juli beginnende und in den Herbst reichende Blütezeit macht den Sommerflieder zu einer wichtigen Insektenpflanze. Die Sorte 'Empire Blue' zeigt herrlich duftende, fliederblaue Blüten.

Der Strauch erreicht eine Größe von ca. 2 bis 3 Meter.



Juni Juli Aug. Sept.

Schmetterlingsflieder

Buddleja davidii 'Royal Red' WHZ 6

Die Blüten der Sorte 'Royal Red' sind rötlich-pink und besitzen eine außergewöhnliche Leuchtkraft. Auch sie sind süßlich-herb duftend und locken zahlreiche Insekten an.

Beste rötliche Sorte. Ausgesprochen gute Fernwirkung.



Juni Juli Aug. Sept.

Schmetterlingsflieder

Buddleja davidii 'Peace' WHZ 6

Die weißblühende Sommerfliersorte 'Peace' wächst straff aufrecht mit überhängenden Zweigen. Die imposanten Blütenrispen erreichen eine Länge von bis zu fünfzig Zentimeter. Die Blätter dieser Sorte sind behaart und wirken dadurch silbrig. Deshalb eignet sich diese Sorte besonders für mediterrane Gestaltungen.



Juni Juli Aug. Sept.

Schmetterlingsflieder

Buddleja davidii 'Pink Delight' WHZ 6

Die Sorte 'Pink Delight' zeigt den ganzen Sommer über leuchtend rosafarbene Blüten, die zahlreich von Insekten besucht werden. Die Blätter sind wie bei 'Peace' silbrig behaart, was einen tollen Kontrast zu den üppigen Blüten bildet.



Juni Juli Aug. Sept.

Schmetterlingsflieder

Buddleja davidii 'Berries & Cream' WHZ 6

Diese NEUHEIT überzeugt vor allem mit ihren zweifarbigen Blüten. Die lila Blüten verfärben sich allmählich zu einem hellen Creme-Ton, was einen einzigartigen lieblichen Charme verspricht. Mit max. 2 Meter Höhe auch für kleinere Gärten geeignet.



Mai Juni Juli Aug.

Hänge-Sommerflieder

Buddleja alternifolia WHZ 6

Der 2 bis 3 Meter hoch werdende Hänge-Sommerflieder wächst rasch mit starken, aufrechten Hauptstäben die dünne, malerisch überhängende Seitenzweige bilden. Die hellvioletten stark duftenden Blüten erscheinen im Juni/Juli in großer Fülle an den vorjährigen Trieben. Aus diesem Grund wird der Strauch nicht zurückgeschnitten, sondern nur ausgelichtet.



Expertentipp

Buddleja davidii (oben) ist gerade im Altholz frostempfindlich. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Strauch jährlich erst zum Winterende hin sehr stark zurückzuschneiden und somit zu verjüngen. Etwa Anfang März wird die gesamte Pflanze aufca. 1/4 eingekürzt.

Dieser radikale Schnitt regt einen starken Neuaustrieb an und lässt die Pflanze im Sommer wieder überreich blühen.

Hortensien



Mai Juni – Okt. Nov.

Schneeballhortensie

Hydrangea arborescens 'Annabelle' WHZ 6

Diese bekannte Schneeballhortensie wird etwa 1,2 – 1,5 Meter hoch und ähnlich breit. Die großen, flachkugeligen Blütenbälle sind zunächst grünlich und später rahmweiß. Sie erreichen einen Durchmesser von bis zu 25 cm. Sie gedeiht in sonniger bis schattiger Lage. Je sonniger der Standort ist, desto feuchter sollte der Boden sein.



Juni Juli Aug. Sept.

Schneeballhortensie

Hydrangea arborescens 'Pink Annabelle'® WHZ 6

Diese pinkfarbige Schwester der bekannten 'Annabelle'-Hortensie wächst breitbuschig und erreicht eine Höhe von etwa 120 Zentimetern. Ihre Blütenbälle erscheinen ab Juli. Kräftiger Rückschnitt nach dem Winter ist für eine kräftige Pflanzenentwicklung empfehlenswert.



'Diva Fiore'®

Bauernhortensie

Hydrangea macrophylla WHZ 6

Die Hortensien 'Diva Fiore'®, 'Forever & Ever'® und 'Endless Summer'® bilden ihre Blüten an den einjährigen Trieben und sind somit auch für kalte Regionen geeignet. Sie blühen zuverlässig nach Rückschnitt oder starkem Frost. Sie erreichen eine Höhe von ca. 80–120 Zentimeter und bevorzugen einen kühlen, halbschattigen Standort.

Mai Juli – Okt. Nov.



'Forever & Ever'®

'Endless Summer'®



Juni Juli Aug. Sept.

Samthortensie

Hydrangea aspera 'Macrophylla' WHZ 6



Die Samthortensie gilt als die Größte in der Gattung *Hydrangea*. Sie kann eine Höhe und Breite von rund 3 Meter erreichen. Die lilafarbenen echten Blüten werden von weißen bis zartrosa Scheinblüten gesäumt. Namensgebend sind die Blätter dieser Hortensie samtig behaart. Da Blütenbildung an den alten Trieben ist von Rückschnitt abzusehen.



Herbstfärbung

Juni Juli Aug. Sept.

Eichblatthortensie

Hydrangea quercifolia WHZ 6



Die maximal 150 Zentimeter hoch werdende Eichblatthortensie fällt vor allem ihrer Blätter wegen auf. Abweichend von allen anderen Hortensien sind ihre Blätter fiederartig gelappt – ähnlich den Blättern der Eiche. Wohl der attraktivste Aspekt der Pflanze ist ihre intensive, orangerote bis violettbraune Herbstfärbung.



Mai Juni Juli Aug.

Kletterhortensie

Hydrangea petiolaris WHZ 5



Die Kletterhortensie erklimmt ihren Untergrund mittels Haftwurzeln. Das ledrig glänzende, dunkelgrüne Laub bildet einen schönen Kontrast zu den flachen, weißen Schirmrispen im Juni/Juli. Sie bevorzugt kühl-feuchte Standorte mit lockerem und durchlässigem Boden. Früher Austrieb.



Juni Juli – Okt. Nov.

Rispenhortensie 'Pinky Winky'®

Hydrangea paniculata WHZ 5



Juni Juli – Okt. Nov.

Rispenhortensie 'Limelight'®

Hydrangea paniculata WHZ 5



Juni Juli – Okt. Nov.

Zwerg-Rispenhortensie 'Little Light'®

Hydrangea paniculata WHZ 5



Juni Juli – Okt. Nov.

Rispenhortensie 'Skyfall'®

Hydrangea paniculata WHZ 5

Rispenhortensie

Hydrangea paniculata WHZ 5



Die Sortenvielfalt der Rispenhortensien ist nahezu grenzenlos. Die sortenabhängig spitz- oder stumpfkegeligen Blütenrispen erscheinen ab Juli. Sie zeigen sich anfangs immer grünlich, anschließend weiß und verfärben sich je nach Sorte nur wenig ins rosa oder werden kräftig pink oder weinrot. Sie erreichen sortenabhängig eine Endhöhe von ca. 80 Zentimeter bis 2 Meter.

Die Sorten, deren Scheinblüten locker über die Rispe verteilt sind (z.B. 'Pinky Winky'®), werden gerne von Insekten (überwiegend Wildbienen) angefliegen.



NATUR Erde, torffrei, mit Terra Preta

für Hortensien, Rhododendren und Heidelbeeren, 45 L

Hortensien bevorzugen an ihren natürlichen Standorten eher saure Böden mit einem niedrigeren pH-Wert. Der saure Boden ermöglicht ihnen unter anderem die Verfügbarkeit und Aufnahme bestimmter Nährstoffe, die bei höheren pH-Werten nicht gegeben ist und sorgt so für ein gesundes, arttypisches Wachstum oder die Ausbildung einer besonderen Blüten- oder Blattfarbe. Zu ihrem feinen, empfindlichen Wurzelsystem passt die lockere Struktur der NATUR Erde für Hortensien, Rhododendren & Heidelbeeren ganz hervorragend und fördert so nicht nur über, sondern auch unter der Erde eine gesunde Entwicklung und rasches Anwachsen der Pflanzen an einem neuen Standort.



Juni Juli – Okt. Nov.

Rispenhortensie 'Redlight'® & 'Pinklight'®

Hydrangea paniculata WHZ 5

Expertentipp

Um eine üppige Blütenpracht zu erhalten, schneiden Sie Schneeball- und Rispenhortensien zum Winterende hin stark zurück. Der starke Schnitt regt eine üppige Blütenbildung an. Bei ausreichend Feuchtigkeit können Rispenhortensien auch vollsonnig gepflanzt werden. Für üppige Blüten düngen Sie ihre Hortensien Ende März.

Nadelgehölze

Jättest Du noch – oder lebst Du schon?

Erholung im Garten ist angesagt. Outdoor-Living unter freiem Himmel mit möglichst pflegeleichten Pflanzen. Bei Hobbygärtnern sind Nadelgehölze daher wieder voll im Trend, weil sie unkompliziert und äußerst vielseitig sind – und das zu jeder Jahreszeit. Vor allem kompakte, langsam wachsende Sorten für kleinere Gärten und Terrassen oder solche mit außergewöhnlichen bizarren Wuchsformen, sind gefragt denn je. Mit Botanico® steht eine große Vielfalt an Nadelgehölzen zur Verfügung, die dem Garten eine individuelle Note verleihen.

In Kiesgärten lautet die Devise „weniger ist mehr“. Mit etwa 10 hochwertigen Botanico® Nadelgehölzen in solider Größe lässt sich im Handumdrehen ein schicker Vorgarten designen. Das Sortiment bietet eine große Auswahl an kugel- oder säulenförmigen Koniferen, die von Natur aus in Form bleiben. Die Zwergbergkiefer *Pinus mugo* 'Benjamin' wächst langsam und rund wie eine Buchsbaumkugel und benötigen keinen oder höchstens alle Jubeljahre einen minimalen Schönheitsschnitt.

Unterschiedlich große säulenförmige Botanico® Nadelgehölze wie die Schwarzkiefer *Pinus nigra* 'Green Tower' geben dem Garten Struktur. Perfekt eignen sich diese edlen Koniferen auch als Türwächter und geben jedem Hauseingang – auch im Winter – eine ganz besondere Note.

Nadelgehölze sind keineswegs langweilig, nur weil sie nicht blühen. Ganz im Gegenteil, denn beim Botanico® Sortiment bedeutet immergrün nicht immer grün! Die große Palette der Nadelfarben reicht von hellem und dunklem Grün bis hin zu den unterschiedlichsten Blau-, Silber- und Gelbtönen. Manche Sorten, etwa die eher kleinwüchsige *Pinus mugo* 'Carsten's Wintergold', wechseln im Winter sogar ihre Farbe.

Aber nicht nur die Farbvielfalt ist größer als viele glauben, sondern auch die unterschiedlichen Formen sind sehr variationsreich: wer einen moderneren Garten bevorzugt, der findet im Botanico®-Sortiment eine große Auswahl an kugel- oder säulenförmig wachsenden Nadelgehölzen, die von Natur aus in Form bleiben.

So lässt sich ein stilvoller, schicker Garten ohne großen Pflegeaufwand einfach genießen. Nadelgehölze geben auch jedem Naturgarten eine schöne Struktur und sind ein attraktiver Hintergrund für blühende Pflanzen. Gerade im Winter wird ein Garten mit den verschiedensten Nadelgehölzen nie langweilig. Die schicken Zapfen sind besonders in der kahlen Winterzeit sehr dekorativ.

Grundsätzlich sind alle Nadelgehölze der Botanico®-Serie extrem pflegeleicht. Selbst im Sommer nehmen sie es Ihnen nicht übel, wenn Sie für ein paar Tage verreisen und niemanden zum Bewässern beauftragen. Wer seinen Pflanzen allerdings trotzdem etwas Gutes tun möchte ist mit diesen einfachen Pflegetipps auf der sicheren Seite.

Boden & Standort

Sorgen Sie für einen humosen, ausreichend feuchten Gartenboden. Kleiner Tipp von uns: Lockern Sie die Erde rund um die Pflanze einmal jährlich leicht mit einer Harke auf. Herunterfallende Nadeln sollten Sie entfernen, um einem Pilzbefall vorzubeugen.

Bewässerung

Eine allgemeine Faustregel zur Bewässerung ist schwierig zu verfassen, da die benötigte Wassermenge stark von äußeren Faktoren wie Bodenbeschaffenheit, Witterung und Jahreszeit abhängt. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass Koniferen vor allem im ersten Jahr und später während langer Trockenperioden über eine großzügige Wassergabe dankbar sind. Staunässe sollten Sie jedoch unbedingt vermeiden, da das der Pflanze genau so schadet wie eine Austrocknung.

Düngen

Ebenfalls dankbar sind unsere Botanico® Nadelgehölze über eine Volldüngergabe im Frühjahr. Aber: Weniger ist mehr! Halten Sie sich unbedingt an die Angaben auf der Verpackung und denken Sie daran die Pflanze danach ausreichend zu gießen.

Schnitt

Nadelgehölze sollten nach Möglichkeit nicht zurückgeschnitten werden, da sie eventuell an den älteren Holzteilen nicht mehr austreiben und durch den Schnitt ihre Form verlieren. Abgeknickte Äste, z.B. durch starken Wind, sollten Sie jedoch immer direkt entfernen.





Saguaro-Scheinzypresse

Chamaecyparis lawsoniana 'Wissel's Saguaro' WHZ 7

Bizarre, aufrecht wachsende Zwergform. Interessant gedrehte Triebe mit dichter, dunkelgrüner Benadelung. 2-4 Meter.



Muschelzypresse

Chamaecyparis obtusa 'Nana Gracilis' WHZ 4

Kegelförmige Zwergform mit dunkelgrünen, glänzenden Nadeln auf muschelförmig gedrehten Trieben. 1-1,5 Meter.



Haar-Scheinzypresse

Chamaecyparis pisifera 'Golden Mops' WHZ 4

Breit überhängend wachsende Zwergform. Filigrane Triebe mit gelblich grüner Benadelung. 1-1,5 Meter.



Kriechwacholder

Juniperus horizontalis 'Icee Blue'® WHZ 4

Flach wachsende, kriechende Form des Wacholders mit blauer Benadelung. Wenig stechend. 50 Zentimeter.



Kriechwacholder

Juniperus procumbens 'Nana' WHZ 6

Langsam und flach wachsende Zwergform mit attraktiver, blau-grüner Benadelung. 50 Zentimeter.



Zypressenwacholder

Juniperus scopulorum 'Blue Arrow' WHZ 6

Dicht geschlossener, säulenförmiger Wuchs mit silbrig blauen Nadeln. 4 Meter.



Blauer Zwergwacholder

Juniperus squamata 'Blue Star' WHZ 5

Langsam wachsende, kompakte Form mit silberblauen, sehr dicht stehenden Nadeln. 0,5-1 Meter.



Blaue Zirbelkiefer

Pinus cembra 'Glauca' WHZ 4

Aufrecht kompakter Wuchs mit blaugrünen Nadeln mit silbrigem Schimmer. 2 Meter.



Zwerg-Bergkiefer

Pinus mugo 'Benjamin' WHZ 4

Zwergform mit kompaktem, dicht verzweigtem, langsamem Wuchs. Dunkelgrüne Nadeln. 1 Meter.



Bergkiefer

Pinus mugo 'Carsten's Wintergold' WHZ 4

Kompakte Wuchsform mit aufrechten Zweigen. Die grüne Benadelung wird im Winter goldgelb. 1-1,5 Meter.



Säulen-Schwarzkiefer

Pinus nigra 'Green Tower' WHZ 5

Schmale, aufrecht wachsende Säulenform mit langen, frisch-grünen Nadeln. 6-10 Meter.



Kriech-Hemlocktanne

Tsuga canadensis 'Cole's Prostrate' WHZ 5

Kompakter Wuchs, Zweige bogig überhängend. Nadeln kurz und dunkelgrün. Rinde silbrig glänzend. 0,5-1,5 Meter.

Japanische Ahorne



April Mai Juni Juli

Roter Schlitzahorn

Acer palmatum 'Dissectum Garnet' WHZ 6

Der rote Schlitzahorn wächst flach und eher ausladend. Die Äste sind malerisch geschwungen und bogig überhängend. Im Alter erreicht er eine Höhe von ca. 1,5 bis 2 Meter, wächst jedoch meist mehr in die Breite. Die tiefpurpur bis schwarzroten Blätter sind tief geschlitzt und färben sich im Herbst leuchtend rot. Benötigt durchlässigen Boden.



April Mai Juni Juli

Grüner Schlitzahorn

Acer palmatum 'Dissectum' WHZ 6

Der grüne Schlitzahorn wächst flach bis halbkugelig. Seine Äste sind malerisch geschwungen und bogig überhängend. Er erreicht erst in hohem Alter eine Höhe von ca. 1,5 bis 2 Meter. Er ist meist mehr breit als hoch. Seine grünen, tief geschlitzten Blätter färben sich im Herbst leuchtend gelb bis orange. Durchlässiger Boden unerlässlich.



April Mai Juni Juli

Goldahorn

Acer shirasawanum 'Aureum' WHZ 6

Dank seines langsamen und übersichtlichen Wuchses auch für kleinere Gärten geeignet. Wächst meist mehrstämmig und breit schirmförmig bis malerisch breitoval. Die Blätter sind im Austrieb leuchtend gelb und nur wenig vergrünend. Bevorzugt halbschattige Standorte.



April Mai Juni Juli

Fächerahorn

Acer palmatum 'Skeeter's Broom' WHZ 6

Dieser mittelhohe, kompakt aufrechte, baumartig wachsende Strauch oder kleine Baum wird etwa 2,5 bis 3 Meter hoch. Seine dekorativen, gelappten Blätter sind herrlich dunkelpurpurrot bis schwarzrot und kaum vergrünend. Die Herbstfärbung ist scharlachrot. Reagiert sensibel auf anhaltende Trockenheit und Staunässe.

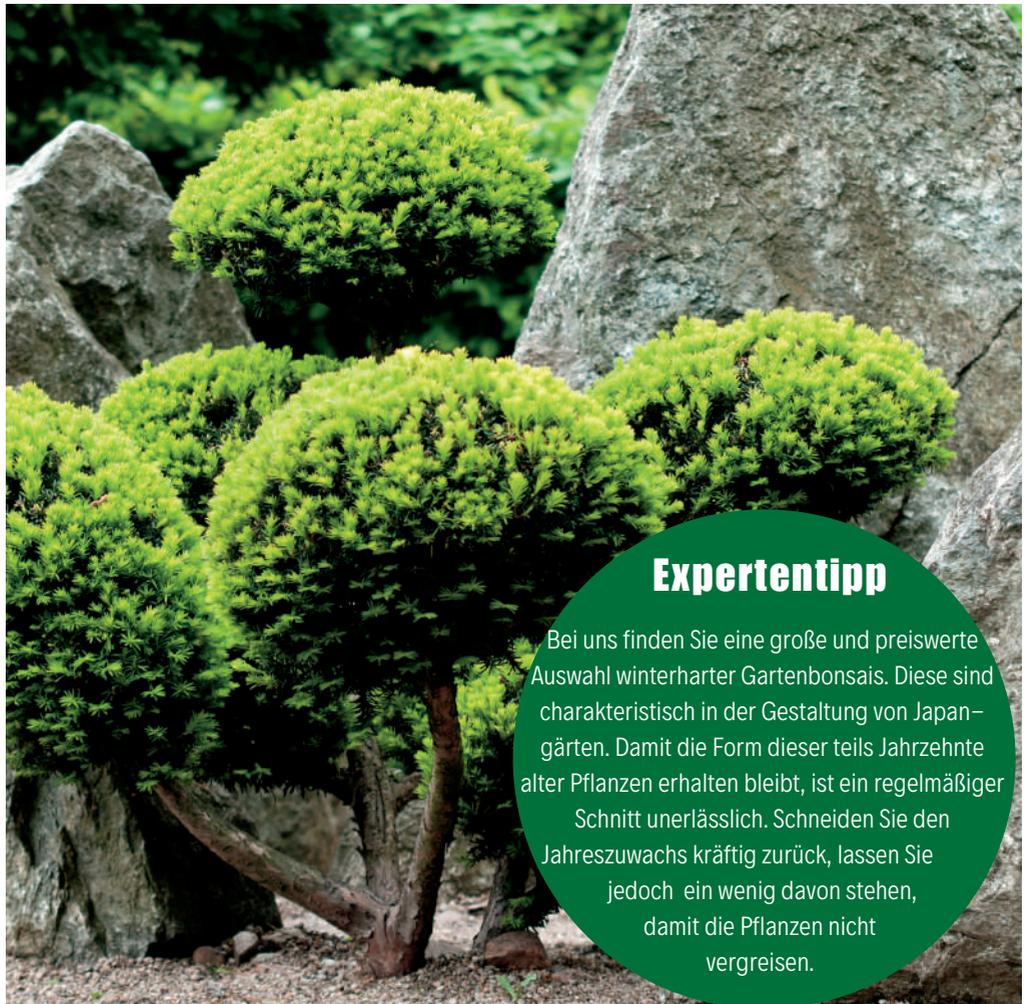


April Mai Juni Juli

Fächerahorn

Acer palmatum 'Shaina' WHZ 6

Diese kompakt wachsende Sorte des Fächerahorns erreicht eine Höhe von ca. 2 bis 2,5 Meter. Die gelappten Blätter sind im Sommer braunrot und entwickeln eine leuchtend rote Herbstfärbung. Benötigt gleichmäßig frischen Boden ohne extreme Trockenheit oder Nässe.



Expertentipp

Bei uns finden Sie eine große und preiswerte Auswahl winterharter Gartenbonsais. Diese sind charakteristisch in der Gestaltung von Japangärten. Damit die Form dieser teils Jahrzehnte alter Pflanzen erhalten bleibt, ist ein regelmäßiger Schnitt unerlässlich. Schneiden Sie den Jahreszuwachs kräftig zurück, lassen Sie jedoch ein wenig davon stehen, damit die Pflanzen nicht vergreisen.



Bilder: Breederplant

Mehr Kirschlorbeer auf Seite 49.

April Mai Juni Juli

Zwerg-Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus 'Filigrow Sofia'® PBR WHZ 6

Eine NEUHEIT, die gar nicht wie ein Kirschlorbeer aussieht. Die schmalen Blätter zieren die immergrüne Pflanze ungemein. 'Sofia' ist bis 38 Grad hitzetolerant und bis -25 Grad frostverträglich. Diese Zwergsorte erreicht eine Höhe von etwa einem Meter, kann aber durch Schnitt kleiner gehalten werden. Auch für Formschnitt geeignet. Gute Trockenheitstoleranz.



April Mai Juni Juli

Glanzmispel

Photinia fraseri WHZ 6

Die beim Austrieb roten Blätter sind das attraktivste Merkmal dieses Strauchs. Die im Sommer vergrünenden Blätter haben leuchtend rot gefärbte Stiele, die diese Pflanze zu etwas ganz Besonderem machen. Sie eignet sich als Hecke oder als Solitär im Garten. Die Glanzmispel bevorzugt einen geschützten und halbschattigen Standort.



April Mai Juni Juli

Lavendelheide

Pieris japonica WHZ 6

Besticht besonders mit intensiv gefärbten Neutrieben. Dieser variiert sortenabhängig von hellgrün über bronze- bis hin zu leuchtend rot. Im Mai/Juni erscheinen die insektenfreundlichen Blüten. Bevorzugt eher schattige Standorte mit saurem Boden. Erreicht eine Höhe von etwa 1,5 Meter.



Feb. März April Mai

Mahonie

Mahonia aquifolia 'Apollo'® WHZ 5

Diese aufrecht, breitbuschig und langsam wachsende Sorte der Mahonie wird maximal 1 Meter hoch und breit. Ihre dunkelgrün glänzenden Blätter sind immergrün, zeigen jedoch eine attraktive Herbstfärbung. Die aufrechten, goldgelben Blütentrauben öffnen sich im März/April.



März April Mai Juni

Skimmie

Skimmia japonica WHZ 7

Die winterschöne Skimmie bildet rötlichen Knospen bereits im Spätsommer und präsentiert diese den Winter über attraktiv über den immergrünen Blättern. Im April öffnen diese sich mit kleinen weißen Blüten. Der Standort sollte überwiegend schattig und schwach sauer sein. Die Pflanze erreicht eine Höhe von rund einem Meter.



Schirmbambus

Fargesia WHZ 5

Diese Gattung des Bambus bildet keine Ausläufer sondern wächst horstbildend. Eine Rhizomsperre ist deshalb nicht nötig. Sortenabhängig wird eine Endhöhe von ca. 2 bis 3 Metern erreicht.

Ein windgeschützter und halbschattiger Standort mit schwach saurem Boden wird bevorzugt.



Expertentipp

Im süddeutschen Raum, in dem die Winter teils sehr kalt und sonnig sind, ist es ratsam, immergrüne Laubgehölze vor Wintersonne zu schützen. Ebenso ist ein Schutz vor austrocknenden Winden zu empfehlen. Trockenschäden im Winter können Sie vorbeugen, wenn Sie alle immergrünen Pflanzen vor der Frostperiode gründlich wässern und sonnenseits schattieren.

Rhododendren & Azaleen



März April **Mai** Juni

Easydendron® 'Dufthecke'®

Rhododendron Hybride WHZ 6

Die duftenden, auffälligen Blüten der Dufthecke-Serie sind lila, weiß, rosa oder hellgelb. Diese Serie unter den Easydendron-Veredelungen wächst kräftig und kompakt. Eine sehr zu empfehlende Rhododendron-Neuheit. Immergrün.



Bloombox®



April **Mai** Juni Juli

Easydendron® 'Grazeasy'®

Rhododendron ponticum WHZ 6

Die kräftig gefärbten Blüten dieser NEUHEIT erscheinen im Mai. Sie bilden einen tollen Kontrast zu den dunkelgrünen Blättern, die auffallend schmal geschnitten sind. Da diese Sorte mit einem Meter Höhe und etwa 1,5 Meter Breite kompakt wächst, eignet sie sich gut für kleinere Gärten aber auch für den Kübel. Für überwiegend schattige Standorte.



März April **Mai** Juni

Rhododendron

Rhododendron mic. 'Bloombox'® WHZ 6

Der Rhododendron Bloombox® ist kalktolerant und wächst in jedem lockeren Gartenboden. Böden mit hohem pH-Wert sind jedoch zu meiden. Die gute Schnittverträglichkeit und Robustheit sowie sein immergrünes Erscheinungsbild machen ihn zu einer echten Alternative zum Buchsbaum. Außerdem blüht der Bloombox® jedes Jahr im Juni auffallend üppig.



April **Mai** Juni Juli

Knapp-Hill Azalee

Rhododendron luteum 'Homebush' WHZ 5

Die Sorte 'Homebush' fällt nicht nur wegen ihren leuchtend pinken, beinahe neonfarbigen Blüten auf. Auch die kugelige Anordnung der Einzelblüten ist einzigartig. Sie erreicht eine Höhe von ca. 120 bis 150 Zentimeter. Bei ausreichend feuchtem Boden auch für sonnigen Standort geeignet.



April **Mai** Juni Juli

Knapp-Hill Azalee

Rhododendron luteum 'Golden Eagle' WHZ 5

Mit leuchtend orange-gelben Blüten überzeugt die Azalee 'Golden Eagle'. Bei guter Pflege erreicht diese Sorte eine Höhe von ca. 1,5 Metern. Wie alle Azaleen bevorzugt auch sie einen eher feuchten Standort mit ausreichend Rhododendronerde.



April **Mai** Juni Juli

Knapp-Hill Azalee

Rhododendron luteum 'Royal Command' WHZ 5

Mit den auffälligen Blüten in einer selten orange-roten Farbe bereichert die Azalee 'Royal Command' das Strauchs Sortiment ungemein. Neben den wunderschönen Blüten im Mai zeigt sie – wie alle Knapp-Hill Azaleen – eine intensive Herbstfärbung von gelb-orange bis zu leuchtend rot.



NATUR Erde, torffrei, mit Terra Preta

für Hortensien, Rhododendren und Heidelbeeren

Rhododendron & Azaleen bevorzugen eher saure Böden mit einem niedrigeren pH-Wert. Der saure Boden ermöglicht ihnen unter anderem die Aufnahme bestimmter Nährstoffe, die bei höheren pH-Werten nicht gegeben ist und sorgt so für ein gesundes, arttypisches Wachstum oder die Ausbildung einer besonderen Blüten- oder Blattfarbe.



Rhododendron-Dünger

1,5 kg

- Für eine reiche Blüte, gesunde Blätter und mit versauernder Wirkung
- Ideal für Rhododendren, Azaleen und Heidelbeeren
- Organisch-mineralischer NPK-Dünger 5-3-6 + 2 MgO + 1 Fe

Expertentipp

Rhododendren bevorzugen einen halbschattigen bis schattigen Standort und vertragen keinen Wind. Bei sonnigem Stand müssen die Pflanzen vor Wintersonne geschützt werden. Alle Rhododendren sind Moorbeetpflanzen.

Verwenden Sie beim Einsetzen unsere Frux Rhododendronerde. Auch die Easydendron-Rhododendren entwickeln sich dadurch noch prächtiger.

Pflanzen & Pflegen

So planen Sie Ihren individuellen Garten.

Die Gestaltung eines Gartens ist eine kreative und persönliche Aufgabe, die von individuellen Vorlieben, dem verfügbaren Platz, dem Klima und anderen Faktoren abhängt

Hier sind einige grundlegende Schritte, die Ihnen helfen können, Ihren Garten zu gestalten:

Analyse und Planung:

- Beobachten Sie den Garten und analysieren Sie seine Merkmale wie Sonneneinstrahlung, Bodenbeschaffenheit, Wasserabfluss und bestehende Pflanzen.
- Bestimmen Sie den Zweck des Gartens (z. B. Erholung, Gemüseanbau, Spielfläche) und Ihre Vorlieben hinsichtlich Stil und Atmosphäre.

Skizzieren Sie den Garten:

- Nehmen Sie Maß und erstellen Sie eine grobe Skizze des Gartens. Markieren Sie vorhandene Elemente wie Gebäude, Bäume, Zäune oder Gehwege.
- Experimentieren Sie mit verschiedenen Layouts und Bereichen für Pflanzen, Wege, Terrassen oder andere Funktionen.

Auswahl von Pflanzen:

- Wählen Sie Pflanzen, die den Bedingungen in Ihrem Garten entsprechen, einschließlich Sonnenlicht, Bodenfeuchtigkeit und Klima.
- Berücksichtigen Sie verschiedene Höhen, Farben und Texturen, um Interesse und Vielfalt zu schaffen.
- Entscheiden Sie, ob Sie Bäume, Sträucher oder Stauden & Gräser oder eine Kombination davon verwenden möchten.

Gestaltung der Hardscape-Elemente:

- Entscheiden Sie, ob Sie Wege, Terrassen, Sitzbereiche, Zäune, Wasserfunktionen oder andere harte Landschaftselemente integrieren möchten.
- Berücksichtigen Sie Funktionalität, Zugänglichkeit und ästhetische Aspekte bei der Platzierung und Gestaltung dieser Elemente.

Pflanzung und Anordnung:

- Berücksichtigen Sie die Wachstumsanforderungen der Pflanzen wie Sonnenlicht, Bodenfeuchtigkeit und Platzbedarf.
- Pflanzen Sie größere Bäume und Sträucher zuerst, um den Rahmen des Gartens festzulegen. Füllen Sie dann den Raum mit kleineren Gehölzen und Stauden & Gräsern auf.
- Erstellen Sie Pflanzgruppen mit ähnlichen Pflanzen, um visuelle Zusammengehörigkeit und Kontinuität zu schaffen.

Pflege und Wartung:

- Planen Sie regelmäßige Pflegeaufgaben wie Bewässerung, Unkrautentfernung, Schnittmaßnahmen und Düngung ein.
- Berücksichtigen Sie den Platzbedarf der Pflanzen, um ausreichend Raum für ihr Wachstum und ihre Ausbreitung zu gewährleisten.
- Verfolgen Sie die Entwicklung des Gartens im Laufe der Zeit und passen Sie bei Bedarf die Gestaltung oder Pflegepraktiken an.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Gestaltung eines Gartens eine persönliche Kreativität erfordert und kein starres Regelwerk befolgt werden muss. Experimentieren Sie, haben Sie Spaß und lassen Sie Ihren Garten zu einem Ort werden, der Ihren individuellen Vorlieben und Bedürfnissen entspricht.

Besuchen Sie uns und entdecken Sie die Vielfalt. Wir beraten Sie gerne.



Pflanzen & Pflegen

NATUR Mulch, torffrei mit Terra Preta

Das Mulchen von Kübelpflanzen, Beeten, Rabatten und anderen Pflanzflächen hält den Boden feucht, schützt vor Hitze und Frost, unterdrückt Unkraut und reichert den Boden mit Humus an. Bei alledem sieht es auch noch ansprechend aus. Dabei steht Ihnen eine große Auswahl an Mulchmaterial zur Verfügung, aber nicht jedes passt für jede Anwendung. Was Rindenmulch, Pinienrinde und Gartenfaser leisten können, lesen Sie hier.

Worin unterscheiden sich Rindenmulch, Pinienrinde und Naturmulch?

Viele Gartenbesitzer:innen verwenden Rindenmulch. Der entzieht jedoch ebenso wie Hackschnitzel dem Boden Nährstoffe und enthält Gerbstoffe. Beide Mulchmaterialien verlangsamen das Wachstum von Unkräutern, aber eben auch von Gemüse- und Zierpflanzen. Rindenmulch sollte daher nicht bei neu gesetzten oder frisch gesäten Pflanzen eingesetzt werden. Pinienrinde hingegen zersetzt sich deutlich langsamer als Rindenmulch und reichert beim Verrotten den Boden mit Nährstoffen an. Ebenso wie Hackschnitzel und Rindenmulch bleibt Pinienrinde jedoch in Hanglagen nicht stabil liegen. Gerade dort spielt unser Naturmulch seine Stärken aus.

Was kann unser Naturmulch im Vergleich zu klassischen Mulchmaterialien?

Dieses innovative Mulchmaterial besteht aus Holzfasern, Grüngutkompost und Rindenhumus, ist also torffrei und nachhaltig. Die enthaltenen Holzfasern verzahnen so miteinander, dass der Naturmulch in Hanglagen nicht abrutscht und bei Regen nicht weggeschwemmt wird. Die enthaltene Pflanzenkohle speichert sowohl Wasser als auch Nährstoffe und kann durch ihre poröse Oberfläche besser von Microorganismen besiedelt werden. Darüber hinaus lässt sich dieses Mulchmaterial leicht mit einem Rechen oder Laubbläser bearbeiten.

Schützt vor Schneckenbefall

Durch die dunkle Farbe des Naturmulchs erwärmt sich der Boden im Frühjahr und Herbst schneller. Und weil sie keine Gerbsäuren enthält, ist der pflanzenfreundliche Naturmulch auch ideal zum Abdecken empfindlicher Zwerggehölze, Stauden, Rosen und Gemüsekuulturen geeignet. Dabei schützt sie vor Schneckenbefall, denn die Weichtiere bewegen sich nur ungern auf dieser speziellen Biofaser.

Zum Bodenverbessern einfach einarbeiten

Unser Naturmulch schützt Ihre Pflanzen auf Flächen und Beeten aber nicht nur vor Austrocknung, Frost, Unkraut und Schnecken, sondern liefert durch den enthaltenen Kompost für das Pflanzenwachstum wertvolle Nährstoffe. Die enthaltene Terra Preta trägt ebenso zur Bodenverbesserung bei. Das hat den Vorteil, dass Sie den Naturmulch anders als klassisches Mulchmaterial bei Neubepflanzung nicht erst von ehemals gemulchten Flächen abtragen müssen, sondern einfach in den Boden einarbeiten können. Damit sparen Sie eine Menge Zeit.

Mulchen:

Bedecken Sie unkrautfreie Pflanzflächen mit Stauden, Rosen, Gehölzen und Beerensträuchern sofort nach der Pflanzung mit einer fünf bis zehn Zentimeter dicken Schicht Naturmulch. Bodenverbesserung: Um Boden mit wertvollem Humus und Nährstoffen zu versorgen, bringen Sie eine Schicht von 2–3 cm Naturmulch aus und arbeiten ihn oberflächlich ein. Wollen Sie im Garten auspflanzen, dann mischen Sie den vorhandenen Gartenboden im Verhältnis 1:1 mit unserem Naturmulch.



Was ist Terra Preta?

Terra Preta bedeutet "Schwarze Erde" und ist eine jahrhundertealte Bodenart, die vor allem im Amazonasgebiet vorkommt. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Kohlenstoff, Ton und anderen organischen Materialien, die von den Ureinwohnern der Region hergestellt wurde. Durch die Zugabe von Holzkohle wurde der Boden so aufbereitet, dass der eigentlich unfruchtbare Boden des Regenwaldes besonders nährstoffreich und fruchtbar wurde und somit für die Landwirtschaft der indigenen Bevölkerung nutzbar gemacht wurde.

Die Pflanzenkohle hat die Eigenschaft, Nährstoffe sowie Wasser zu speichern und bedarfsgerecht wieder an die Pflanzen abzugeben.

Heute wird Terra Preta eingesetzt, um die Bodenqualität zu verbessern und damit eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern sowie durch Monokultur zerstörte Böden wiederherzustellen.



NATUR Erde, torffrei, mit Terra Preta

für Stauden, Sträucher, Hecken, Bäume und Rosen
Beim Pflanzen von Stauden und Gehölzen kommt es darauf an, den Pflanzen das Anwachsen am neuen Standort so optimal wie möglich zu gestalten. Die speziell darauf abgestimmten Rohstoffe und Dünger in der NATUR Erde schaffen die Grundlage für ein gesundes Anwachsen. Besonders die Pflanzenkohle fördert die Aktivität der Mikroorganismen im Boden, was zu einem gesunden, vitalen Bodenklima führt und das Wachstum der wichtigen Haarwurzeln stimuliert.

NATUR Erde, torffrei, mit Terra Preta

Gärtner Kompost für Hochbeete und zur Bodenverbesserung
Hochwertige Gärtnerkompost ist ein vielseitiger Rohstoff für das natürliche Gärtnern. Er enthält viele Nährstoffe in organischer Form, reichert den Boden mit Humus an und stimuliert die Aktivität der Bodenorganismen. Das führt zu einer gleichmäßigeren und besseren Versorgung der Pflanzen und stabilisiert den Boden. Beim NATUR Erde GÄRTNER KOMPOST werden diese Effekte durch die enthaltene Pflanzenkohle sogar noch verstärkt.

NATUR Erde, torffrei, mit Terra Preta

für Dauerbepflanzung von Trögen, Staudenflächen und Gehölzen
Durch ihren hohen Anteil an mineralischen Bestandteilen, darunter Blähton und Lava, beugt eine spezielle Erde für Dauerbepflanzung nicht nur einer Verdichtung der Erde vor. In Kombination mit Holzfasern sorgen die mineralischen Bestandteile für eine optimale Drainagewirkung und Belüftung des Wurzelbereichs und fördert das Wurzelwachstum. Auch zum Abmagern des Bodens für Trockenheit-liebende Pflanzen geeignet.

So pflanzen Sie fachmännisch:

Nachdem Sie standortgerecht eine Pflanze ausgewählt haben, will diese auch gepflanzt werden. Wir erklären Ihnen, wie Sie für Ihre neue Pflanze die besten Startbedingungen schaffen.

Achten Sie bei der Wahl des Standortes auf die spätere Endhöhe und –breite der Pflanze. Halten Sie deshalb ausreichend Abstand zu anderen Pflanzen, Gebäuden und benachbarten Grundstücken. Der in Bayern gesetzlich vorgeschriebene Mindestabstand zur Grundstücksgrenze beträgt fünfzig Zentimeter bei Pflanzen, die eine Höhe von zwei Meter nicht überschreiten. Mindestens zwei Meter Abstand zur Grundstücksgrenze müssen Sie einhalten, wenn die Pflanzen diese zwei Meter Endhöhe überschreiten. Mögliche Abweichungen erfragen Sie bitte bei der zuständigen Verwaltungsbehörde.

Das Pflanzloch vorbereiten:

Heben Sie das Pflanzloch etwa um das 1,5 fache des Ballen bzw. des Topfes aus. Sollte der Boden stark verdichtet sein, ist es notwendig diesen ausreichend zu lockern. Die Gefahr von stauender Nässe droht sonst. Mischen Sie nun den Aushub mit hochwertiger Pflanzerde und unserem **Wurzelaktivator mit lebenden Mykorrhiza-Pilzen** (nächste Seite). Befüllen Sie anschließend die Pflanzgrube soweit mit diesem Gemisch, dass der Ballen beim Einsetzen bündig mit dem Erdreich abschließt. Die Pflanze darf keinesfalls tiefer gesetzt werden, als sie bislang im Topf beziehungsweise auf dem Baumschulacker stand. Das könnte zu kümmerlichem Wuchs oder sogar zum Absterben der Pflanze führen.

Fachmännisch pflanzen:

Entfernen Sie den Topf behutsam. Sitzt der Topf sehr fest, kann ein Gummihammer hilfreich sein. Ist der Ballen sehr stark durchwurzelt, reißen Sie mehrfach die Wurzeln mit einem scharfen Messer kräftig, aber mit Bedacht an (Abbildung oben). Das regt die Pflanze zur schnelleren Wurzelbildung an. Bei drohendem Wühlmausbefall setzen Sie den Wurzelballen in einen Korb aus stabilem Drahtgeflecht.

Bei **Ballenware** – also Pflanzen die in der Baumschule auf dem Acker gewachsen sind – ist es wichtig, das Jutetuch nicht zu entfernen. Dieses Ballentuch hält den Ballen zusammen und schützt dadurch das Wurzelwerk. Würde das Tuch entfernt werden, droht das Auseinanderfallen beim Bewegen des Ballens. Die Hohlräume auf der Ballen-Unterseite könnten beim Einpflanzen nicht wieder aufgefüllt werden und würden folglich schwerwiegende Trockenschäden verursachen. Schneiden Sie deshalb lediglich nach dem Einpflanzen die Knoten der Ballierung auf, damit diese Schnürung die Pflanze nicht am Wachsen hindert. Das Wurzelwerk wird durch das Tuch nicht behindert.

Richten Sie nun die Pflanze so aus, dass sie gerade steht. Anschließend füllen Sie den verbleibenden Freiraum mit dem Aushub-Substrat-Gemisch auf. Durch behutsames Antreten der Erde werden mögliche Hohlräume noch geschlossen.

Pflanze fixieren:

Um ein gutes Anwachsen zu gewährleisten, ist es wichtig, insbesondere hohe Pflanzen wie einen Baum ausreichend zu fixieren. Andernfalls wird die durch Wind verursachte Bewegung der Krone über den Stamm auf den Wurzelballen übertragen. Durch diese Bewegung werden neu gebildete Feinwurzeln beschädigt und die Pflanze wird am Anwachsen gehindert. Schlagen Sie mindestens einen, standortbedingt besser zwei oder drei Stützpfähle rund um den Baum ein. Sie sollten ca. 50 Zentimeter tief in die Erde reichen. Damit Sie dabei den Wurzelballen nicht beschädigen, schlagen Sie die Pfähle neben den vorhandenen Ballen.

Zur Stabilisierung verbinden Sie die Pfähle mit Querlatten. Schlingen Sie zuletzt eine Kokoschnur mehrmals in Form einer Acht um Stamm und Pfähle. Umwickeln Sie diese Verbindung fest ohne den Stamm abzuschneiden. Kontrollieren Sie regelmäßig die Fixierung und erneuern Sie sie, sofern sie den Stamm einschnürt.

Angießen:

Die Pflanze muss zuletzt noch kräftig angegossen werden. Beim sogenannten Einschlämmen wird in kurzer Zeit viel Wasser gegeben. Durch die entstehende Sogwirkung des Wasser werden die letzten Hohlräume im Boden aufgefüllt. Die Pflanze hat sogenannten Bodenschluss.

Richtig gießen:

Sowohl während der Anwachsphase als auch bei anhaltender Trockenheit ist es wichtig, die Pflanze ausreichend mit Wasser zu versorgen. Die nötige Wassermenge hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Diese sind zum Beispiel, Bodenbeschaffenheit, Sonneneinstrahlung, Niederschlagsmenge, Feuchtigkeitsverlust durch Wind und maßgeblich der individuelle Wasserbedarf der jeweiligen Pflanze. Weil diese Faktoren unterschiedlicher nicht sein könnten, ist es uns nicht möglich, eine pauschale Gießempfehlung in Menge und Häufigkeit zu geben. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig die Bodenfeuchte um die Pflanze herum. Entfernen Sie dazu mit einer Schaufel die oberste Erdschicht. Ist der Boden trocken, wässern Sie. Ist er ausreichend feucht, kontrollieren Sie mit angemessenem Zeitabstand erneut.

Als Empfehlung gilt: gießen Sie lieber etwas zu wenig als zu viel. (Leichte) Trockenschäden werden in der Regel besser verkraftet als Staunässe. Bei Trockenheit sterben zunächst einzelne Blätter und/oder Triebspitzen ab, die die Pflanze meist gut regenerieren kann. Bei stauender Nässe sterben allmählich die Feinwurzeln ab, die für die Wasseraufnahme verantwortlich sind. Weil die Wurzeln existenziell für die Pflanze sind, sind Nässeschäden meist nicht mehr zu korrigieren.

Weil durch Nässe geschädigte Wurzeln kein Wasser aufnehmen können, zeigen sich allmählich Symptome, die einer Trockenheit ähnlich sehen. Wird nun weiter gewässert, kann sich die Pflanze nicht erholen.

TIPP:

Bei Trockenheit schlappen die Blätter von den meisten Laubgehölzen und Stauden. Werden diese ausreichend gewässert, richten sich die Blätter binnen weniger Stunden wieder auf. Geschieht dies nicht, handelt es sich in der Regel um einen Nässeschaden. In einem solchen Fall nehmen Sie bitte umgehend Kontakt zu uns auf. Wir beraten Sie gerne.

Wer beim Gießen nicht auf sein Gefühl vertrauen möchte, erhält in unserem Gartencenter ein Feuchtigkeitsmessgerät. Auf einer leicht verständlichen Scala lässt sich sofort ablesen, ob der Boden ausreichend feucht ist, Trockenheit herrscht oder Staunässe droht.



Expertentipp

Bedenken Sie, dass besonders bei frisch gesetzten Pflanzen ein sogenannter Regenschatten entsteht. Weil die Pflanze in der Regel über den Wurzelballen hinausragt, wird Regen vom oberirdischen Pflanzenteil aufgefangen und erreicht den Ballen der Pflanze nicht. Kontrollieren Sie deshalb auch nach leichten Niederschlägen, ob der Ballen ausreichend feucht ist.

Wir empfehlen Ihnen... aus eigener Erfahrung: Wurzelaktivator für Gartenpflanzen & Rasen

Was ist ein Wurzelaktivator und wie wende ich ihn richtig an?

Ein Wurzelaktivator ist ein Dünger, der beim Ein- und Umpflanzen sowie bei der Aussaat und Rasenanlage verwendet wird, um ein schnelles und sicheres Anwachsen der Pflanzen zu gewährleisten und die Wurzelbildung zu fördern.

Die Wirkung eines Wurzelaktivators beruht auf dem Einsatz spezieller Inhaltsstoffe, die das Wurzelwachstum stimulieren. Dies können zum Beispiel Mykorrhiza-Pilze, ein hoher Phosphor-Anteil oder Algenextrakte sein. Positiv ist es, wenn das Produkt zusätzlich dazu eine bodenaktivierende Wirkung aufweist, zum Beispiel durch enthaltene organische Substanzen oder eine Auflockerung der Bodenstruktur. Organisches Material ist die Nahrungsgrundlage der Bodenorganismen und Ausgangsstoff der Humusbildung. Auch die in einem Wurzelaktivator enthaltenen Nährstoffe dienen nicht vorrangig der Pflanzenernährung, sondern der Ernährung der Bodenorganismen – schließlich sind diese verborgene lebende Bodenverbesserer.

Die wurzelaktivierende Wirkung des CUXIN DCM Wurzelaktivator für Gartenpflanzen & Rasen basiert auf den enthaltenen lebende Mykorrhiza-Pilze, die Ihre Pflanzen bei der Wasser-, Stickstoff- und Phosphataufnahme unterstützen. Das hilft nicht nur beim An- und Aufwuchs junger Rasengräsern, sondern auch den Gartenpflanzen bei der Entwicklung eines gesunden, kräftigen Wurzelsystems. Zudem stärkt es die Widerstandskraft Ihrer Pflanzen gegen Trockenheit und Schaderreger. Selbst pflanzen in Kübeln tut eine Gabe des Wurzelaktivators für ein schnelles Einwurzeln gut. Darüber hinaus ist das Produkt 100 % organisch, was das Bodenleben fördert.

Was sind Mykorrhiza-Pilze?

Als Mykorrhiza wird eine besondere Form der Symbiose zwischen Pflanzen und Pilzen bezeichnet. Einige Mykorrhiza-Pilze leben frei im Boden, während andere mit Pflanzenwurzeln verwachsen. Fast alle diese „Pilzpartner“ von Pflanzen gehören zu den Ständerpilzen (Basidiomyceten), zu denen auch alle unsere Speisepilze zählen. Oberirdisch bilden einige von ihnen Fruchtkörper, unterirdisch sind sie mit den Pflanzenwurzeln verbandelt. Während der Pilz Kohlenhydrate aus der Photosynthese der Pflanzen erhält, hilft er im Gegenzug bei der Nährstoffaufnahme, nimmt über sein Mycel für die Pflanze zusätzliches Wasser auf und beschützt die Wurzel in gewissem Maße sogar vor im Boden überdauernden Erregern von Pflanzenkrankheiten. Diese Verbindung ist in der Natur nichts Ungewöhnliches: Schätzungsweise 90 % aller Landpflanzen sind zur Symbiose mit Mykorrhiza-Pilzen fähig.

Viele wissenschaftliche Untersuchungen belegen die außerordentliche Wichtigkeit der Pilzpartner für das Pflanzenwachstum. Langjährig kultivierte Böden können durch Monokulturen, häufiges Austrocknen, mineralische Düngung oder Brachliegen die wichtigen Stämme von Mykorrhiza-Pilzen verloren haben – sie profitieren daher ganz besonders von einem Wurzelaktivator.

Vorteile von Wurzelaktivator gegenüber Alternativen

Die Fülle verschiedener Bodenhilfsstoffe auf dem Hobbygarten-Markt hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Urgesteinsmehl, Algenkalk, verschiedene Pflanzenextrakte oder Pflanzenkohle sind nur einige Beispiele. Mit dem Wurzelaktivator von CUXIN DCM setzen wir auf die natürliche Verbindung zwischen Pilz und Pflanze und erreicht damit das, was für Ihren Garten wichtig ist.

Vorteile des CUXIN DCM Wurzelaktivator für Gartenpflanzen & Rasen sind:

- Verbesserung des Wurzel- und Pflanzenwachstums und des Blühverhaltens
- Verbesserung der Nährstoffaufnahme
- Förderung der Wasserversorgung:
 - Dies erhöht die Trockenstresstoleranz an Rasengräsern und Gartenpflanzen
 - Die Trittfestigkeit des Rasens wird verbessert
- Steigerung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Schaderregern
- Langfristige Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit durch Förderung der Humusbildung
- Gleichmäßige Verteilung und Freisetzung durch MINIGRAN®-TECHNOLOGIE



Im gesamten Garten und insbesondere bei Neupflanzungen und Ansaaten sowie beim Verlegen von Rollrasen hilft der Wurzelaktivator beim schnelleren und sicheren Einwurzeln Ihrer Gartenpflanzen und verbessert deren Wuchs nachhaltig. Die Mikroorganismen siedeln sich im Boden an und bleiben bei ausreichend guten Lebensbedingungen dauerhaft im Boden erhalten. Ein besonders großer Effekt ist auf biologisch inaktiven Böden zu beobachten, die durch langjährige Vernachlässigung oder mineralische Düngung eine dezimierte Mikroorganismen-Gemeinschaft aufweisen.

Wie wende ich Wurzelaktivator an?

Unser Wurzelaktivator für Gartenpflanzen & Rasen kann ganzjährig aber auch zur Pflanzung, vor der Bestellung, direkt bei der Aussaat sowie vor der Verlegung von Rollrasen in den Boden eingearbeitet werden.

1. Bei der Pflanzung:

Bei der Pflanzung oder beim Umsetzen von Stauden, Gehölzen, Ziersträuchern oder Obstgehölzen sollten Sie zunächst den ausgehobenen Mutterboden mit Pflanzerde verbessern (Verhältnis 1:1 bis 2:1). Anschließend geben Sie unseren Wurzelaktivator für Gartenpflanzen & Rasen ins Pflanzloch. Bitte beachten Sie hierbei die Aufwandmengen auf der Verpackung, die für die unterschiedlichen Pflanzenarten leicht variieren. Setzen Sie nun die Pflanze bündig ein, und füllen das Pflanzloch mit dem Gemisch aus Mutterboden und Pflanzerde. Die Erde nun andrücken und gut Wässern.

2. Vor der Bestellung

Zur Verbesserung der Bodenqualität vor der Bestellung zum Beispiel von Obst- und Gemüse-Beeten arbeiten Sie den Wurzelaktivator in der für die entsprechenden Kulturen angegebenen Aufwandmenge in die obere Bodenschicht ein und Wässern anschließend.

3. Zur Rasenpflege

Neben Gartenpflanzen in Beeten kommt die Förderung der Wurzelentwicklung und des Bodenlebens ganz besonders dem Rasen zugute. Denn Rasen ist eine starkzehrende Dauerkultur, die dem Boden über die Jahre viel abverlangt.

Sowohl bei der Aussaat von Rasen als auch beim Verlegen von Rollrasen werden 5–15 g unseres Wurzelaktivators für Gartenpflanzen & Rasen pro m² in den vorbereiteten Boden eingearbeitet, um optimale Bedingungen für die Keimung der Saat und das Anwachsen der jungen Gräser zu schaffen.

Zur Ausbesserung von Rasenlücken vermischen Sie 20 Liter einer hochwertigen Erde mit 50 – 100 g Rasensamen pro 4 – 5 m², die Sie reparieren möchten. Fügen Sie 50–150 g Wurzelaktivator für Gartenpflanzen & Rasen pro m² hinzu. Bringen Sie die Mischung auf den zu reparierenden Stellen aus. Anschließend leicht einharken, fest drücken und Wässern. Um eine Keimung zu gewährleisten, muss die Saat gleichmäßig feucht gehalten werden, der Boden darf jedoch nicht zu nass sein. Auch die Wirkung des Wurzelaktivators wird durch das Wässern erhöht.

Der Boden unter dem Grün trocknet im Sommer leicht aus und verliert bei unregelmäßiger oder rein mineralischer Düngung immer mehr Humus. So sinkt die Bodenfruchtbarkeit und darunter leidet früher oder später auch der Rasen. Um dem entgegenzuwirken ist eine regelmäßige Gabe unseres Wurzelaktivators für Gartenpflanzen & Rasen zur Unterhaltungspflege empfehlenswert.

Besuchen Sie uns und entdecken Sie die Vielfalt. Wir beraten Sie gerne.

Umweltschutz & Nachhaltigkeit - Für eine grüne Zukunft.

Weil wir in erster Linie Gärtner sind, liegt uns die Natur auch besonders am Herzen. Als Unternehmen der grünen Branche arbeiten wir täglich in der Natur und mit Pflanzen. Von daher gehören Umweltschutz und Nachhaltigkeit selbstverständlich dazu.



Einkauf:

- Bevorzugter Einkauf von Pflanzen in recycelten und recycelbaren Töpfen.
- Nutzung von Mehrwegsystemen beim Transport von Pflanzen.
- Wenn möglich Bezug von Produkten aus regionaler Erzeugung: z. B. Stauden-Serie "Straubinger Gwachs", Metall-Dekoartikel aus Cham & Vilshofen, Weihnachtsbäume aus dem Bayerischen Wald.
- Großteil der Pflanzen aus deutschen Gärtnereien und Baumschulen.
- Einkauf von widerstandsfähigen Sorten, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren.
- Auswahl von Arten & Sorten unter Berücksichtigung ihres ökologischen Wertes.

Point of Sale:

- Verzicht auf jeglichen Einsatz von Herbiziden.
- Durch regelmäßige Düngung unseres Wurzelaktivators fördern wir die Vitalität der Pflanzen und reduzieren dadurch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein Minimum.
- Rückführung von recyclingfähigen Materialien.
- Dank mehrfacher Verwendung von Kulturtöpfen reduzieren wir die Menge an Plastikmüll.
- Installation von effizienter und somit ressourcenschonender Bewässerungstechnik.

Verkauf:

- Aktive Empfehlung von insekten- & vogelfreundlichen Pflanzen.
- Aktive Aufklärung über die negativen Auswirkungen von Schottergärten auf die Biodiversität und das Klima.
- Unsere hochwertigen Spezialerden sind alle torffrei.
- Seit der Einführung der Faltschachteln sowie unserer Brunner Pfandbox wurde die Menge an Plastiktüten um fast 90 % reduziert.

So schneiden Sie Ihre Gehölze richtig.

Der Schnitt von Ziergehölzen stellt viele Gartenbesitzer:innen immer wieder vor Herausforderungen. Wir erklären Ihnen wie Sie Ihre Gehölze richtig schneiden.

„Wie schneide ich? Wann schneide ich?“ – das sind die häufigsten Fragen bezüglich des Gehölzschnitts. „Warum schneide ich?“ sollte allen voran die Frage sein, die Sie sich vor jeder Schnittmaßnahme stellen sollten. Mögliche Gründe für einen Schnitt können sein:

- Pflanzschnitt bei wurzelnackten Pflanzen bspw. Obstgehölze, Rosen oder Heckenpflanzen
- Entfernen von kranken, abgestorbenen oder befallenen Zweigen
- Anregen des Wachstums von Blütenholz
- Verjüngung des Gehölzes – entfernen von vergreisten Trieben
- Regulierung der Wuchshöhe, – Breite und – Form

Wichtig zu wissen ist, dass das resultierende Wachstumsverhalten gewissen Schnittgesetzen unterliegt. Ein starker Rückschnitt verursacht ein starkes Wachstum. Je weniger Austriebspunkte – die sogenannten Augen – verbleiben, desto stärker ist mit Austriebsbeginn der Saftdruck auf die jeweiligen Augen und ein starker Zuwachs ist die Folge. Der Druck ist an den äußersten Augen eines Triebes am höchsten. Hier ist mit dem stärksten Wachstum zu rechnen.

Pflanzschnitt bei wurzelnackten Gehölzen:

Ein Pflanzschnitt ist nur notwendig, wenn es sich um wurzelnackte Laubgehölze handelt. Hierzu wird das Wurzelwerk etwas eingekürzt, um ein zügiges Anwachsen zu stimulieren. Da die beschnittenen Wurzeln weniger Wasser aufnehmen können, muss die beim Austrieb entstehende Blattmasse reduziert werden. Dazu werden alle vorhandenen Triebe um ca. ein Drittel eingekürzt.

Entfernen von kranken, abgestorbenen oder befallenen Zweigen:

Wenn kranke oder beschädigte Triebe entfernt werden sollen, wird bis ins gesunde Holz zurück geschnitten. Nur hier kann eine Wundheilung stattfinden. Achten Sie gegebenenfalls auf Hygienemaßnahmen (Desinfektion), um nicht über das Schnittwerkzeug beispielsweise Pilzsporen auf gesunde Pflanzen(-teile) zu übertragen.

Anregen des Wachstums von Blütenholz:

Bezüglich des Schnitts werden blühende Gehölze in drei Gruppen unterteilt: frühjahrsblühende, sommerblühende und besonders malerisch wachsende Gehölze.

Frühjahrsblühende Gehölze

Die im Frühjahr blühenden Sträucher wie Goldglöckchen (Forsythia), Brautspiere (Spiraea arguta) und Schneeball (Viburnum) bilden ihre Blütenknospen bereits über den Sommer für das folgende Jahr. Man spricht von Blüten am zweijährigen Holz. Bei diesen Sträuchern ist es wichtig, wenn nötig, unmittelbar nach der Blüte einen Lichtungsschnitt durchzuführen. Hierbei werden die ältesten Triebe im Inneren der Pflanze bodentief heraus geschnitten. Das führt dazu, dass von dort aus junge, blühwillige Triebe entstehen, die bis zur Basis belaubt sind und einen dichten Strauch erzeugen. Diese im Frühsommer wachsenden Triebe bilden noch im selben Jahr die Knospen für eine üppige Blüte im nächsten Jahr. Diese neuen Triebe wachsen zwar meist sehr stark, überragen die eigentliche Endhöhe jedoch kaum. Durch diese Art des Schneidens können Sie ein häufig unerwünschtes Höhenwachstum vermeiden.

Ein Rückschnitt der Triebe – also das Einkürzen aller Triebspitzen – ist nicht ratsam, weil dies die arttypische Wuchsform beeinträchtigt. Außerdem verzweigen sich die Sträucher an allen Schnittstellen. Das führt zu einem überdurchschnittlich dichten Blätterdach. Dadurch verkahlen die Pflanzen im unteren Bereich auf Grund von Lichtmangel.

Sommerblühende Gehölze

Die sommerblühenden Sträucher wie Schmetterlingsflieder (Buddleja), Bartblume (Caryopteris), Blauraute (Perovskia), Fingerstrauch (Potentilla) und Sommerspiere (Spiraea japonica/bumalda) bilden ihre Blüten an einjährigem Holz, also an den Trieben, die im Frühjahr (vor dem Blütezeitpunkt) wachsen. Hier sollte vor Austriebsbeginn kräftig geschnitten werden, um wie bei den Schnittgesetzen beschrieben, ein starkes Wachstum anzuregen. Je kräftiger geschnitten wird, desto mehr blühwillige Triebe entstehen. Schneiden Sie sommerblühende Gehölze um etwa zwei Drittel zurück. Wichtig ist hierbei, dass erst mit ausgehendem Winter geschnitten wird. Bei Schnitt im Herbst könnten die Triebe in einem starken Winter möglicherweise bis zum Boden hin abfrieren.

Malerisch wachsende Gehölze

Besonders malerisch wachsende Gehölze wie Magnolie, Zaubernuss (Hamamelis), Felsenbirne (Amelanchier) und japanische Ahorne sollten nicht regelmäßig geschnitten werden. Wenn nötig werden hier nur störende, z.B. sich kreuzende Äste entfernt. Schneiden Sie lieber ganze Astpartien aus, um nur wenige Schnittstellen zu erzeugen. Dieses Umlenken auf tiefer stehende Zweige beziehungsweise Äste formiert die meist langsam wachsenden Gehölze und erhält die malerische Wuchsform.

Formgehölze

Der Schnitt von Formgehölzen wie zum Beispiel Buchskugeln oder Gartenbonsais kann bei Bedarf regelmäßig durchgeführt werden; jedoch nicht zu spät im Herbst, da sonst die frische Schnittstellen nicht abheilen und durch kalten Wind und Frost austrocknen können und sich braun verfärben.

Formschnitt Hecken

Formschnitthecken wie Liguster (Ligustrum), Hainbuche (Carpinus) oder Lebensbaum (Thuja) werden im Hoch- bzw. Spätsommer geschnitten. Schneiden Sie bei bedecktem Wetter. Durch den Rückschnitt sind nun Blätter dem Sonnenlicht ausgesetzt welche zuvor von den äußeren Blättern beschattet wurden. Ein Sonnenbrand auf den Blättern droht.

Vor allem bei Koniferenhecken ist auf einen regelmäßigen Schnitt zu achten. nur so verzweigen diese sich stark und bilden einen dichten und gleichmäßigen Sicht- und Windschutz. Werden sie längere Zeit nicht geschnitten, vergreisen sie und werden licht. Außerdem neigen sie dann dazu, unter Schneelast auseinanderzufallen. Ein radikaler Rückschnitt ist nicht möglich, da Koniferen nur schlecht aus Altholz austreiben. Die Eibe (Taxus) stellt hier eine Ausnahme dar. Sie ist extrem schnittverträglich und verfügt über ein außerordentliches Ausschlagsvermögen.

Im Querschnitt sollte eine Formschnitthecke einem schlanken Trapez gleichen. Die nach oben hin verjüngte Form ermöglicht es, dass die Pflanze auch im unteren Bereich ausreichend Licht bekommt und gleichmäßig austreibt. Zudem kann Schnee leichter abrutschen.



So bitte nicht!
Blütensträucher werden nicht mit der Heckenschere geschnitten.

Expertentipp

Ab März brüten viele Vogelarten. Um deren Brut nicht zu gefährden, untersagt das Naturschutzgesetz massiven Schnitt und Rodung zwischen 1. März und 30. September. Pflegeschnitte sind jedoch erlaubt. Achten Sie aber auch bei diesem Pflegeschnitt darauf, ob Vögel nisten.

Was bedeutet winterhart? Und kann man das an Minusgraden fest machen?

Bei Gartenpflanzen ist die Winterhärte entscheidend für den Erfolg. Aber sind alle Gartenpflanzen gleichermaßen winterhart? Wir erklären Ihnen worauf es ankommt und welche Faktoren neben der Kälte noch eine entscheidende Rolle spielen.

Das heutzutage gängige Gehölzsortiment ist eine Zusammenstellung von Pflanzen, deren ursprüngliche Heimat häufig auf einem anderen Kontinent liegt. Ob diese eingeführte, mehrjährige Pflanze jedoch den Anforderungen an unsere Winter gewachsen ist, hängt neben den Standortfaktoren wie Sonneneinstrahlung, Bodenbeschaffenheit und Feuchtigkeit vor allem von ihrer erblich bedingten Winterhärte ab.

Weil die Winter natürlich nicht überall gleich verlaufen, nimmt man sich die 1984 veröffentlichte Karte der Winterhärtezonen (WHZ) in Mitteleuropa von Heinze und Schreiber zur Hilfe. Der Einstufung in eine Klimazone liegt die durchschnittlich kälteste Temperatur eines Jahres zu Grunde. Dabei werden die Messungen summiert und durch die Anzahl der Beobachtungsjahre dividiert. Zur Einordnung der jeweiligen Pflanze wird vorausgesetzt, dass die Pflanze einen Durchschnittswinter ohne schützende Schneedecke (Kahlfrost) mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 80 % übersteht. Außergewöhnlich harte Winter sind dabei ausgenommen.

WHZ 1	unter -46 °C
WHZ 2	-46 °C bis -40 °C
WHZ 3	-40 °C bis -34 °C
WHZ 4	-34 °C bis -29 °C
WHZ 5	-29 °C bis -23 °C
WHZ 6	-23 °C bis -18 °C (wintergrüne Pflanzen bei Kahlfrost schützen)
WHZ 7	-18 °C bis -12 °C (eventueller Winterschutz bei Kahlfrost)
WHZ 8	-12 °C bis -7 °C (Winterschutz empfehlenswert)
WHZ 9	-7 °C bis -1 °C (Winterschutz nötig)
WHZ 10	-1 °C bis 4 °C (drinnen überwintern)



Während bei uns in der Region bereits weitestgehend die Winterhärtezone 6 herrscht, zählen die Bereich in Donaunähe noch zu Zone 7. Die geringe Eisbildung der Donau sowie der verstärkt auftretende Nebel verhindert eine weitere Abkühlung. Ebenso wirken sich Hanglagen oder Kuppen sowie städtische Lagen positiv aus. In ungünstigen Tallagen und Mulden aber auch Kaltluftströme erschweren die Bedingungen.

In beiden Fällen können aber regionale- und mikroklimatische Bedingungen die Winterhärtezone um eine Zone verschieben. Schützende Nischen, Unterholz oder Hecken wirken sich ebenfalls positiv auf die Zone aus – offene, zugige Ecken hingegen negativ.

Die grundsätzliche Frosthärte einer Pflanze kann wie oben erwähnt von Standortbedingungen aber auch durch Nährstoffversorgung beeinflusst werden. Pflanzen deren Triebe durch richtige Düngung ausgereift in den Winter gehen, sind wesentlich winterhärter als solche, die durch zu späte oder zu stickstoffreiche Düngung mit jungen und weichen Trieben in den Winter gehen.

Auch hat der Witterungsverlauf einen Einfluss auf die Frosthärte.

Positiv auf die Winterhärte wirkt sich aus: Negativ Folgen sind zu erwarten bei:

- warmer Sommer
- langer, trockener Herbst
- früher erster Nachtfrost
- allmählich steigende Kälte
- durchgehend kalter Winter
- kaltem Sommer
- langem und regenreichem Herbst
- sehr warmem Herbst
- plötzlichem Kälteeinbruch
- auffallend milden Temperaturen im Januar/Februar mit anschließendem Kälteeinbruch

Das Fehlen einer Schneedecke wirkt sich ebenso negativ auf die Winterhärte von Pflanzen aus. Eine geschlossene Schneedecke hat eine isolierende Wirkung und sorgt dafür, dass der Boden gar nicht oder nur wenig durchfriert.

Für immergrüne Gehölze birgt gefrorener Boden noch ein zusätzliches Risiko. Weil sie auch im Winter Wasser benötigen, bedeutet das Einfrieren des Erdreichs einen Stopp der Wasserversorgung. Wenn diese Pflanzen dann an einem überwiegend sonnigen Standort stehen, wird durch Sonneneinstrahlung die Verdunstung angeregt. Die Pflanzen leiden dann möglicherweise über mehrere Wochen unter dieser Trockenheit. Um vor der sogenannten Frostrocknis zu schützen, sollte man vorab bei der Planung vor allem bei immergrünen Laubgehölzen einen überwiegend (winter-)schattigen Standort wählen. Sind die Pflanzen bereits sonnig gepflanzt, ist es ratsam, die Pflanzen durch Abdecken mit Laub, Vlies oder Reisig von den Sonnenstrahlen zu schützen. Austrocknende Winde sind zudem eine Gefahr für immergrüne Gehölze. Auch hier sind vergleichbare Maßnahmen zu ergreifen. Um Trockenschäden vorzubeugen, ist es empfehlenswert, Immergrüne bei trockenem Boden während frostfreien Perioden zu wässern.

Im Gegensatz zu ausgetrocknetem, gefrorenem Boden besteht gerade bei winterharten Kübelpflanzen die Gefahr von stauender Nässe. Häufig friert das Abzugsloch des Topfes zu und überschüssiges Tauwasser, das an milden Tagen entsteht, kann nicht abfließen. Dieses kann bei erneutem Einfrieren den Topf durch Ausdehnung beschädigen. Aus diesem Grund ist es ratsam, ausreichend Winterschutz in Form von Vlies oder Luftpolsterfolie um die Gefäße zu wickeln. Das schützt Pflanze und Gefäß gleichermaßen vor starken Temperaturschwankungen. Legen Sie bei Ihren Outdoor-Gefäßen zwei Holzleisten unter die Töpfe. So kann überschüssiges Wasser abfließen. Andernfalls können die Gefäße am Boden fest frieren, was zu Spannungen und dadurch zu Schäden am Gefäß führen kann.

Unser Tipp:

Bei Neubepflanzung von eckigen Töpfen empfehlen wir Ihnen, die Gefäße innenseitig mit Dämmmaterial wie Styropor auszukleiden. In der Regel haben die Töpfe einen oberseitigen Rand hinter dem die Dämmung verschwindet. Runde Töpfe können Sie mit isolierender Luftpolsterfolie auskleiden. Geeignetes Material finden Sie häufig gebraucht auf dem Wertstoffhof. Die Dämmung schützt vor starker Kälte im Winter wie auch vor starker Hitzeentwicklung im Sommer.

Eine fachmännische Düngung nimmt starken Einfluss auf die Vitalität und somit auch auf die Winterhärte von Pflanzen. Der von März bis Juli zu gebende Dünger ist in der Regel stickstoffbetont. Dieser Nährstoff ist vorrangig für das Wachstum der Pflanze zuständig. Ab Ende Juli ist auf übermäßige Stickstoffgaben zu verzichten. Ab dem Hochsommer bereiten sich die Pflanzen bereits auf den Winter vor. Deshalb sind ab August die Nährstoffe Kalium und Magnesium entscheidend. Sie sorgen für die nötige Holzreife und unterstützen die Pflanze in Ihrem „Wasser-Management“. Bei uns erhalten Sie – passend zur Jahreszeit – die geeigneten Dünger, um Ihre Pflanzen fit zu machen. Im Frühjahr/Sommer für gesundes Wachstum und üppige Blütenpracht, im Spätsommer/Herbst für hohe Vitalität und gute Winterhärte. Für einen guten Start – im Frühling oder bei der Pflanzung empfehlen wir Ihnen unseren Wurzelaktivator mit lebenden Mykorrhiza-Pilzen (Seite 26–27).

Pflegeleichter Schottergarten - wir klären Sie über diesen Irrglauben auf?

Schottergärten werden immer beliebter. Besonders in Neubaugebieten sieht man die minimalistischen Ausführungen der vermeintlich modernen Gärten. Aber sind sie wirklich so pflegeleicht? Wir zeigen Ihnen auf, welche Nachteile diese Steinwüste mit sich bringt?

Umweltauswirkungen:

Schottergärten haben eine geringe ökologische Wertigkeit und bieten begrenzten Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Sie tragen zur Verringerung der Artenvielfalt bei und können das ökologische Gleichgewicht in einer Region stören.

Hitzeinsel-Effekt:

Die reflektierende Oberfläche der Steine in Schottergärten kann zu einem erhöhten Wärmerückstrahl führen, was zu einem Mikroklima mit höheren Temperaturen in der Umgebung führt. Dieser "Hitzeinsel-Effekt" kann negative Auswirkungen auf das umgebende Ökosystem und das Wohlbefinden von Menschen und Tieren haben.

Häufig leiden auch die vereinzelt gepflanzten Pflanzen unter dieser Abstrahlhitze.

Unkrautwachstum:

Schottergärten sind anfällig für das Wachstum von Unkraut. In den Zwischenräumen zwischen den Steinen bildet sich durch Zersetzung von durch Wind eingetragenen Blättern nährstoffreicher Boden, der dann Samen eine ideale Umgebung zum Keimen und Wachsen bietet. Wegen der meist fehlenden Bepflanzung können sich diese Unkräuter dann ungehindert ausbreiten. Das Entfernen von Unkraut ist mühsam, zeitaufwändig und erfordert regelmäßige Pflege.

Begrenzte Bepflanzungsmöglichkeiten:

Schottergärten bieten nur begrenzte Möglichkeiten zur Bepflanzung. Die Auswahl an Pflanzen, die in einem Schottergarten gedeihen können, ist auf trockenheitsverträgliche Arten beschränkt. Dies kann zu einer eingeschränkten Vielfalt und Attraktivität des Gartens führen.

Ästhetik:

Die ästhetische Wirkung von Schottergärten ist subjektiv. Einige Menschen mögen den minimalistischen Look und die Kiesstruktur, während andere es als steril oder langweilig empfinden.

Aus diesen Gründen ist es wichtig, die Auswirkungen eines Schottergartens auf die Umwelt und die lokale Ökologie abzuwägen und alternative Gartengestaltungsmethoden in Betracht zu ziehen, die nachhaltiger sind und mehr Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten können.



Bitte beachten Sie bei der Gestaltung Ihrer Außenanlage die Landesbauordnung. Grundsätzlich laufen Schottergärten, insbesondere mit Vliesunterlage, den Bestimmungen des Baurechts zuwider. Denn in allen Länderbauordnungen steht, dass nicht überbaute Flächen von bebauten Grundstücken wasserdurchlässig zu gestalten und zu begrünen beziehungsweise zu bepflanzen sind. Schottergärten sind somit schon jetzt nicht erlaubt – auch unabhängig von einem expliziten Verbot. Viele Gemeinden fordern mittlerweile sogar den Rückbau von Schottergärten.

Auch der Einsatz von sogenanntem Unkrautvlies hat einige Nachteile. Hier sind einige Punkte zu beachten:

Durchlässigkeit für Wasser und Luft:

Einige Arten von Unkrautvlies können die Durchlässigkeit für Wasser und Luft beeinträchtigen, insbesondere wenn sie zu dicht gewebt sind. Dadurch kann es zu einer schlechteren Belüftung des Bodens und zu Wasserstau führen, was das Wurzelwachstum und die Bodenbiologie beeinflussen kann.

Abbau und Entsorgung:

Unkrautvlies besteht oft aus Kunststoffmaterialien, die sich im Laufe der Zeit zersetzen können. Wenn das Vlies altert oder beschädigt ist, können Mikroplastikpartikel freigesetzt werden. Das mit Mikroplastik verseuchte Erdreich ist als Sondermüll einzustufen. Die Entsorgung ist häufig teurer als die Neuanlage.

Einschränkung des Pflanzenwachstums:

Da Unkrautvlies das Wachstum von Unkraut unterdrückt, kann es auch das Wachstum von gewünschten Pflanzen beeinträchtigen.

Auswirkungen auf Bodenorganismen:

Unkrautvlies kann den Zugang von Bodenorganismen, wie Regenwürmern und Mikroorganismen zum Boden erschweren. Dies kann die Bodengesundheit und dadurch die natürlichen Prozesse im Boden beeinträchtigen. Ein gesundes Bodenleben ist maßgeblich dafür verantwortlich, die Nährstoffe im Dünger pflanzenverfügbar zu machen.

Wir empfehlen generell, auf Unkrautvlies zu verzichten und alternativ die Fläche mit Bodendeckern zu bepflanzen. Im Jahr der Pflanzung mulchen Sie mit unserem Naturmulch (Seite 24). Eine geschlossene Pflanzendecke setzt sich in der Regel gegen Unkrautbewuchs durch und unterstützt gleichzeitig die Artenvielfalt.

Besuchen Sie uns und entdecken Sie die Vielfalt. Wir beraten Sie gerne.



Expertentipp

Wer auf den steinigen Look nicht verzichten möchte, imitiert einen Naturstandort, wie z.B. ein Alpinum und pflanzt eine Vielzahl unterschiedlicher Stauden und Zwerggehölze in mageren Boden. Anschließend wird die Erde mit einer dünnen Schicht mineralischem Mulch abgedeckt. Durch die dichte Bepflanzung schaffen Sie Lebensraum für viele Insekten und Kleintiere.

Pflegeleicht! - die Hauptanforderung an einen zeitgemäßen Garten.

Früher wurde der Garten zum größten Teil zum Anbau von Lebensmitteln genutzt. Heute ist er in der Regel eins: Naherholungsgebiet. Damit Sie Ihren Garten auch genießen können, beachten Sie unsere Empfehlungen für einen pflegeleichten Garten.

Hier sind einige Schritte, die Ihnen helfen können:

• Bodenanalyse:

Analysieren Sie Ihren vorhandenen Boden, um Informationen über seine Zusammensetzung sowie sein Wasserhaltevermögen herauszufinden. Das hilft Ihnen, die richtigen Pflanzen auszuwählen, die gut in Ihrem Bodentyp gedeihen.

• Pflanzenauswahl:

Wählen Sie Pflanzenarten aus, die wenig Pflege benötigen und gut zu Ihrem Standort passen. Robuste Pflanzen, die trockenheitsresistent, krankheitsresistent und anpassungsfähig sind, benötigen in der Regel wenig Pflege.

• Mulchen:

Verwenden Sie Mulchmaterial, wie unseren Naturmulch (Seite 24), um den Boden abzudecken. Mulch hilft dabei, Feuchtigkeit im Boden zu halten, Unkrautwachstum zu reduzieren und den Boden vor extremen Temperaturen zu schützen.

• Bewässerungssystem:

Installieren Sie ein effizientes Bewässerungssystem, wie z.B. Tropfbewässerung oder automatische Bewässerungssysteme mit Timer. Dadurch wird sichergestellt, dass Ihre Pflanzen die richtige Menge an Wasser erhalten, ohne dass Sie ständig gießen müssen.

• Unkrautbekämpfung:

Pflanzen Sie Bodendecker oder Stauden ausreichend dicht, um das Wachstum von Unkraut zu reduzieren. Das verringert den Pflegeaufwand, da weniger Unkraut entfernt werden muss. Regelmäßiges Jäten und das Entfernen von Unkrautwurzeln sind dennoch wichtig, um ein Überwuchern zu verhindern.

• Strukturierte Beete:

Gestalten Sie Beete so, dass sie gut organisiert und strukturiert sind. Dadurch wird es einfacher, den Garten zu pflegen und Unkrautwuchs zu kontrollieren. Verwenden Sie zum Beispiel klare Kanten oder Einfassungen, um Beete von Rasenflächen abzugrenzen.

• Minimierte Rasenflächen:

Rasen erfordert viel Pflege, einschließlich regelmäßigem Mähen, Bewässerung und Düngung. Reduzieren Sie die Größe Ihrer Rasenflächen oder ersetzen Sie sie ganz oder teilweise durch pflegeleichtere Alternativen wie Zwerggehölze oder bodendeckende Stauden.

• Gartengestaltung:

Eine gut durchdachte Gartengestaltung kann den Pflegeaufwand reduzieren. Berücksichtigen Sie dabei die natürlichen Gegebenheiten Ihres Gartens, wie z.B. den Lichteinfall, die Bodenart und vorhandene Windverhältnisse. Pflanzen Sie größere Gehölze oder Sträucher an den richtigen Stellen, um Schatten zu spenden oder Windschutz zu bieten.

• Regelmäßige Wartung:

Obwohl ein pflegeleichter Garten weniger Aufwand erfordert, ist regelmäßige Pflege immer noch wichtig. Entfernen Sie abgestorbene Pflanzenteile, kontrollieren Sie Schädlinge und Krankheiten frühzeitig und kümmern Sie sich um gelegentliche Schnittmaßnahmen, um die Gesundheit und das Erscheinungsbild Ihres Gartens zu erhalten.

Indem Sie diese Schritte befolgen und sorgfältig planen, können Sie einen pflegeleichten Garten schaffen, der weniger Zeit und Arbeit erfordert, während Sie dennoch Freude an einer schönen und einladenden Außenfläche haben.

Besuchen Sie uns und entdecken Sie die Vielfalt. Wir beraten Sie gerne.



Expertentipp

Kennen Sie schon unseren hilfreichen Gartenkalender?

Jetzt online.



Stauden

Alles rund um Stauden

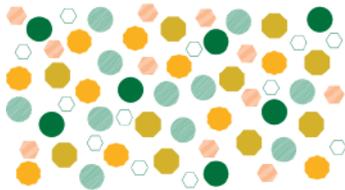
Stauden sind die bunten Alleskönner in unseren Gärten. Wir erklären, wie sich der Begriff „Stau­de“ definiert und wie Sie ein Staudenbeet richtig planen, anlegen und pflegen.

Definition Staude

Stauden sind mehrjährige, ausdauernde Pflanzen, deren oberirdischer Teil nicht oder nur wenig verholzt. Man spricht dabei von einem krautigen Wuchs. In den allermeisten Fällen stirbt der oberirdische Pflanzenteil durch Frosteinwirkung ab. Ausnahme bilden hier die wenigen immergrünen Arten. Die Pflanzenkräfte überwintern in den so genannten Rhizomen oder Knollen, die sich unter oder knapp über der Erdoberfläche befinden. Aus diesen, fälschlicherweise häufig als Wurzeln bezeichneten Überdauerungsorganen treiben Stauden alljährlich mit Beginn der Vegetationsphase wieder aus. Neben den allgemein bekannten, blühenden Stauden zählen auch Gräser, Farne und Wasserpflanzen zu der Gruppe der Stauden.

Abgrenzend zu den Stauden kennen wir Gehölze (verholzend), einjährige Sommerblumen (teils mehrjährig jedoch nicht winterhart) und tropische Zimmerpflanzen.

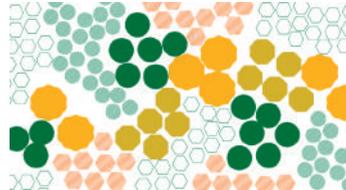
Beetgestaltung und Planung



Zufallspflanzung

Hierbei wird ein möglichst lebendiges Erscheinungsbild angestrebt. Die Stauden werden mit möglichst gleichem Abstand nach dem Zufallsprinzip ausgelegt und gepflanzt. Bei der Auswahl der Stauden sind insbesondere der Lebensbereich, die Blütezeit sowie der jeweilige Ausbreitungsdrang zu berücksichtigen.

Aus der Idee der Zufallspflanzung sind die sogenannten Staudenmischungen konzipiert worden. Diese wurden von Staudengärtnern mit langjähriger Erfahrung für die unterschiedlichsten Standorte zusammengestellt und erprobt. Sie sind im öffentlichen Grün längst gängige Praxis. Ab einer Pflanzfläche ab 10 m² können die Staudenmischungen auch im Privatbereich bei Pflanzprojekten verwendet werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie in unserem Gartencenter oder unter www.staudenmischungen.de.

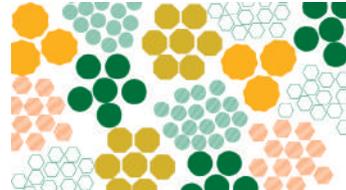


Geselligkeitspflanzung

Die Stauden werden gemäß ihrer Geselligkeit am Naturstandort kombiniert. Die sogenannten Gerüstbildner beziehen sich auf die üppigsten und höchsten Stauden in der Komposition. Diese werden abhängig von der Beetgröße einzeln oder in kleinen Gruppen von bis 3 bis 5 Pflanzen gesetzt. Begleitstauden erreichen meist eine Höhe von 40 bis 80 Zentimeter und werden in größeren Gruppen von 5 bis 8 Pflanzen gepflanzt. Die überwiegend bodendeckenden Füllstauden werden in größerer Menge ab 12 Stück gepflanzt.

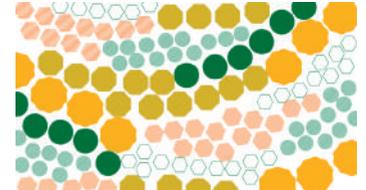
In der Gesamtheit sollte auf eine ansprechende Gewichtung von Gerüstbildner, Begleit- und Füllstauden geachtet werden. Die prozentuale Verteilung sollte etwa so ausfallen:

Gerüstbildner: 5 – 10 % (1–3 Stk./m²)
Begleitstauden: 30 – 50 % (5–8 Stk. /m²)
Füllstauden: 40 – 60 % (8–15 Stk./m²)



Mosaikpflanzung

Ähnlich einem Mosaik besteht diese Pflanzung aus mehr oder weniger gleich großen Staudengruppen. Die jeweilige Gruppe besteht aus derselben Pflanzenart. Diese Gruppen werden mehrfach im Beet verteilt und folgen einer gewissen Höhenstaffelung. Diese Staudenbeete mit einem repräsentativen Charakter wirken besonders attraktiv vor Mauern und Hecken.



Bänderpflanzung

Die Bänder oder auch Drifts genannten Pflanzgruppen bestehen aus schmalen, parallel zur Hauptrichtung des Beets verlaufenden Bändern einer Art. Dadurch entsteht eine spannende und größere Tiefenwirkung. Die Anordnung der Bänder richtet sich nach den Wuchseigenschaften der einzelnen Arten. Besonders attraktiv wirkt diese Beetgestaltung bei auffallend langen Beeten.



Expertentipp

Verschenken Sie Freude.
Mit unserem Geschenkgutschein.

Jetzt online bestellen.



Staudenbeete anlegen

Bodenvorbereitung

Entsteht ein Staudenbeet anstelle einer Rasenfläche, ist die Grasnarbe sorgsam abzutragen. Unkräuter, insbesondere Wurzelunkräuter sind sorgfältig zu entfernen. Im Garten entsteht ein Staudenbeet für gewöhnlich auf einem typischen Gartenboden. Hier reicht es in der Regel, den Boden etwa spatentief umzugraben. Bei sandigen, durchlässigen Böden ist – abhängig von der Staudenauswahl – Humus oder Pflanzerde einzuarbeiten. Besonders schwere Böden sind durch Einarbeiten von Sand oder Splitt aufzulockern. Beim Einarbeiten der Bodenverbesserung empfehlen wir Ihnen, unseren **Wurzelaktivator mit lebenden Mykorrhiza-Pilzen (Seite 26)** gleich mit einzuarbeiten. Dieser sorgt für ein schnelleres und kräftigeres Anwachsen und gibt mit Sofort- und Langzeitwirkung Nährstoffe ab.

Stauden pflanzen

Auf der gründlich vorbereiteten Pflanzfläche werden die Stauden noch im Topf gemäß dem Planungskonzept ausgelegt. Weil nur ausgelegt, können so im Anschluss noch leicht Korrekturen in der Anordnung vorgenommen werden. Gerade während der Sommermonate sollten die Stauden noch vor dem Auslegen getaucht werden. Beim Auslegen wird mit den Gerüstbildnern begonnen. Diese benötigen in der Regel einen Pflanzabstand von etwa 60 Zentimetern. Anschließend werden die Begleitstauden in Gruppen von 5 bis 8 Pflanzen mit einem Abstand von ca. 40 Zentimeter verteilt. Zuletzt werden die Füllstauden in einem Abstand von ca. 30 Zentimetern flächig am Rand oder in Bändern in die Pflanzung hinein verteilt.

Sind die Stauden nun am richtigen Platz, wollen diese auch gepflanzt werden. Entfernen Sie dafür den Topf. Ist Unkraut- oder Moosbewuchs auf dem Topfballen, entfernen Sie vorsichtig die oberste Erdschicht. Bei gründlich gelockertem Boden können Sie Stauden in kleinen Töpfen gut mit der Hand pflanzen. Bei größeren Töpfen nehmen Sie sich eine Pflanzkelle zur Hilfe. Setzen Sie den Topfballen bündig in die Erde und drücken diesen kräftig, aber mit Bedacht an.

Sind alle Pflanzen gesetzt, müssen diese noch kräftig angegossen werden. Das **durchdringende Wässern** sorgt für guten Bodenschluss. Verwenden Sie beim Angießen einen Aufsatz mit feiner Einstellung. Dadurch werden die Pflanzteile nicht verletzt und das Wasser kann sich gut verteilen.

Pflege

Unmittelbar nach der Pflanzung ist die Gefahr des Verunkrautens am größten. Achten Sie deshalb in dieser Zeit darauf, samenbildende Unkräuter vor Samenflug sowie Wurzelunkräuter mit der gesamten Wurzel zu entfernen.

Zum Mulchen von Staudenflächen empfehlen wir Ihnen den **NATUR Erde Naturmulch (Seite 24)**. Dieser besteht zum größten Teil aus Kernholz. Er setzt daher beim Rotteprozess keine Gerbsäure frei, welche hinderlich für das Pflanzenwachstum wäre. Der ebenfalls enthaltene Kompost sorgt für eine natürliche Bodenverbesserung und gleichmäßige Nährstoffversorgung.

Bei Neuanlagen kann der **Naturmulch** auch vor der Pflanzung ca. 7 cm dick auf der Pflanzfläche verteilt werden und direkt in dieses einzigartige Mulchmaterial gepflanzt werden.

Stauden schneiden.

Wer seine Stauden im Herbst zurückschneidet nimmt dem Winter Gestaltungsmöglichkeiten. Neben der winterlichen Attraktivität von Blüten- und Samenständen bieten nicht zurückgeschnittene Stauden Nahrung und Rückzugsmöglichkeiten für Vögel, Insekten und Kleinsäuger. Zudem bietet der oberirdische Pflanzenteil natürlichen Schutz vor Kahlfrösten.

Daher empfehlen wir Ihnen, Ihre Stauden erst mit ausgehendem Winter bodennah zurückzuschneiden.

Neben dem alljährlichen Frühjahrsschnitt können durch Rückschnitt nach der Blüte (Remontierschnitt) einige Stauden zur erneuten Blütenbildung angeregt werden (Schafgarbe, Rittersporn, Katzenminze, Steppensalbei u.a.). Ebenso fördert dieser Rückschnitt den kompakten Aufbau und eine gute Verzweigung (Lavendel, Sonnenröschen, Schleifenblume).

Einige Stauden neigen zur Selbstsaat und können auf unangenehme Art und Weise überhand nehmen. Werden Stauden wie Frauenmantel, Lupinen oder Goldrute nach der Blüte (noch vor Samenreife) zurückgeschnitten, kann diese Art der Ausbreitung ganz einfach verhindert werden.

Bei eher kurzlebigen Arten wie Akelei, Fingerhut und Eisenkraut ist die Selbstsaat jedoch arterhaltend. Hier sollte auf den Rückschnitt verzichtet werden.

Gerade bei schwülwarmer Witterung und/oder hoher Niederschlagsmenge tritt bei Stauden immer wieder Echter bzw. Falscher Mehltau auf. Bei starkem Befall ist es ratsam die befallenen Pflanzteile einfach abzuschneiden. In aller Regel treiben die Pflanzen nach kurzer Zeit mit gesunden Trieben wieder aus.

Unser Tipp:

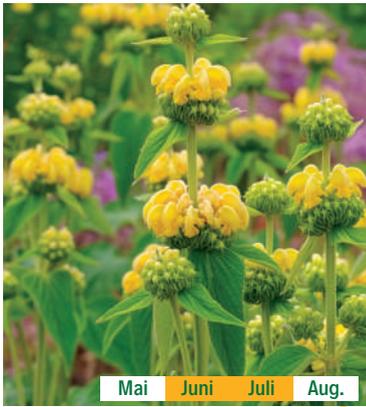
Achten Sie bei der Zusammenstellung von Stauden neben den Standortansprüchen und Blütenfarben auch auf Blütenformen sowie auf die Farbe und Form der Blätter. Je unterschiedlicher diese Aspekte ausfallen desto ansprechender und gelungener sieht Ihr Staudenbeet aus.



Expertentipp

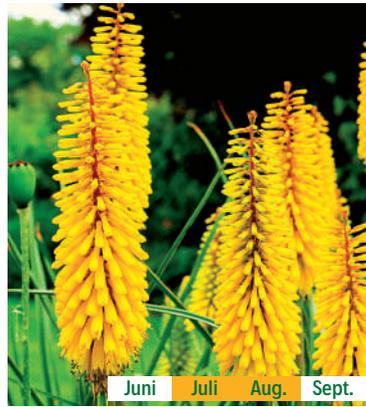
Ersetzen Sie bei kleinen Staudenflächen die frühjahrsblühenden Stauden durch Blumenzwiebeln wie Tulpen und Narzissen. Weil die Zwiebelblumen einige Zeit nach der Blüte bodentief abgeschnitten werden, entsteht so Platz für frühsummer- und sommerblühende Stauden. Sie können so die Fläche im Grund zwei mal nutzen.

Stauden im gelben Garten



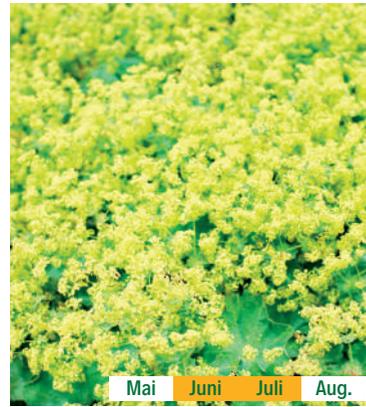
Mai Juni Juli Aug.

Brandkraut
Phlomis



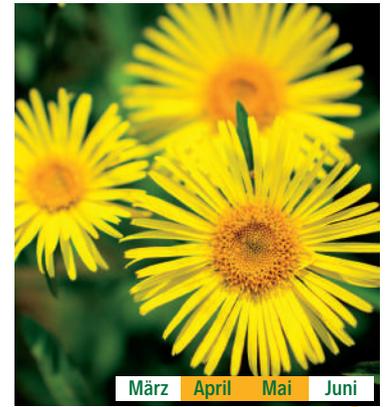
Juni Juli Aug. Sept.

Fackellilie
Kniphofia



Mai Juni Juli Aug.

Frauenmantel
Alchemilla



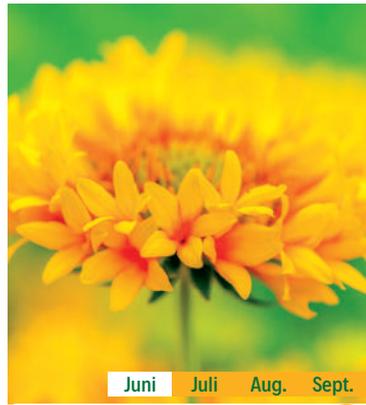
März April Mai Juni

Gämswurz
Doronicum



Juni Juli Aug. Sept.

Heiligenkraut
Santolina



Juni Juli Aug. Sept.

Kokardenblume
Gaillardia



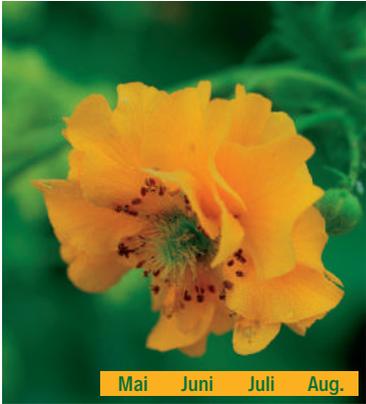
Juni Juli Aug. Sept.

Mädchenaug
Coreopsis



Mai Juni Juli Aug.

Nachtkerze
Oenothera



Mai Juni Juli Aug.

Nelkenwurz
Geum



Mai Juni Juli Aug.

Schafgarbe
Achillea



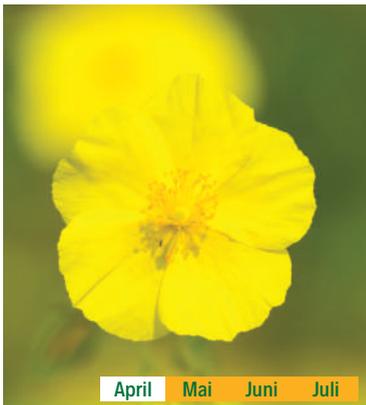
Juni Juli Aug. Sept.

Sonnenbrat
Helenium



Juli Aug. Sept. Okt.

Sonnenhut
Rudbeckia



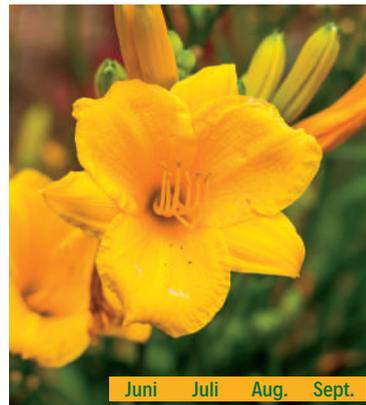
April Mai Juni Juli

Sonnenröschen
Helianthemum



März April Mai Juni

Steinkraut
Alyssum



Juni Juli Aug. Sept.

Taglilie
Hemerocallis



März April Mai Juni

Wolfsmilch
Euphorbia



Stauden im weißen Garten



Juni Juli Aug. Sept.

Steinquendel
Calamintha



Juni Juli Aug. Sept.

Flammenblume
Phlox



Mai Juni Juli Aug.

Glockenblume
Campanula



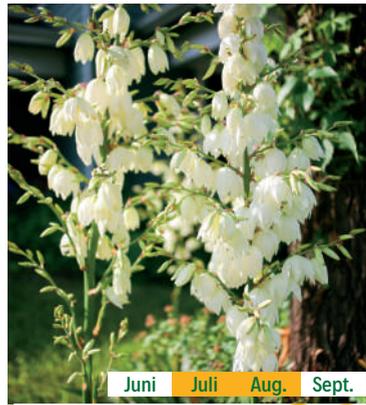
April Mai Juni Juli

Lupine
Lupinus



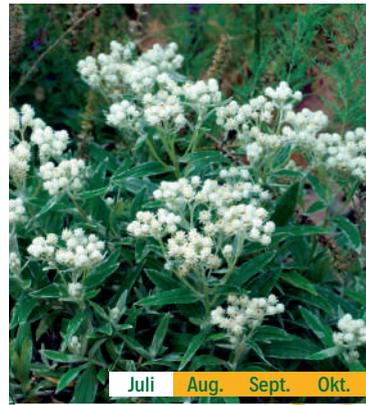
April Mai Juni Juli

Nelke
Dianthus



Juni Juli Aug. Sept.

Palmilie
Yucca



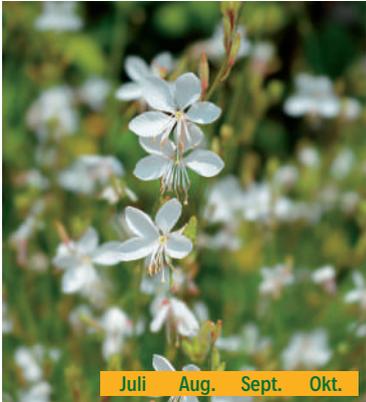
Juli Aug. Sept. Okt.

Perlkörbchen
Anaphalis



April Mai Juni Juli

Pfingstrose
Paeonia



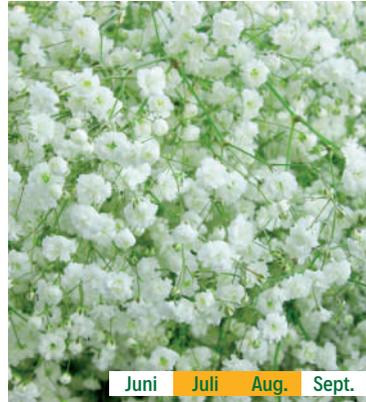
Juli Aug. Sept. Okt.

Prachtkerze
Gaura



April Mai Juni Juli

Sandkraut
Arenaria



Juni Juli Aug. Sept.

Schleierkraut
Gypsophylla



März April Mai Juni

Schleifenblume
Iberis



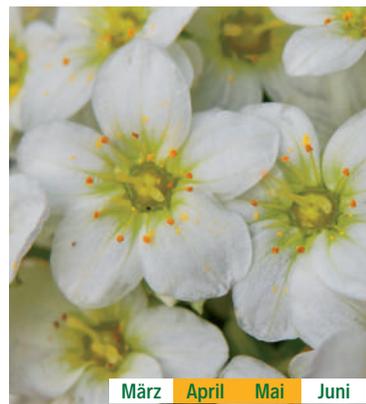
Juni Juli Aug. Sept.

Sonnenhut
Echinacea



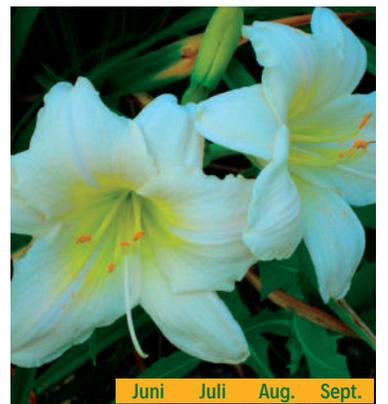
April Mai Juni Juli

Sonnenröschen
Helianthemum



März April Mai Juni

Steinbrech
Saxifraga



Juni Juli Aug. Sept.

Taglilie
Hemerocallis



Stauden im blauen Garten



April Mai Juni Juli

Akelei
Aquilegia



März April Mai Juni

Blaukissen
Aubrieta



Juni Juli Aug. Sept.

Dreimasterblume
Tradescantia



Juni Juli Aug. Sept.

Duftnessel
Agastache



Mai Juni Juli Aug.

Ehrenpreis
Veronica



Juli Aug. Sept. Okt.

Eisenkraut
Verbena



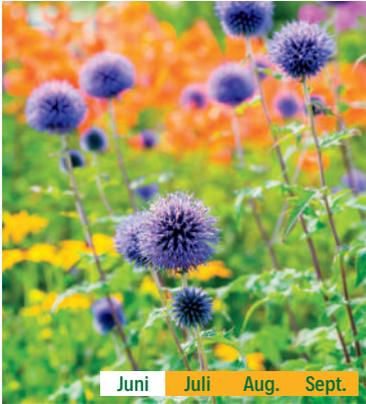
Aug. Sept. Okt. Nov.

Glattblattaster
Aster



Mai Juni Juli Sept.

Katzenminze
Nepeta



Juni Juli Aug. Sept.

Kugeldistel
Echinops



Mai Juni Juli Aug.

Lavendel
Lavandula



April Mai Juni Juli

Lupine
Lupinus



Juni Juli Aug. Sept.

Mannstreu
Eryngium



Juni Juli Sept. Okt.

Rittersporn
Delphinium



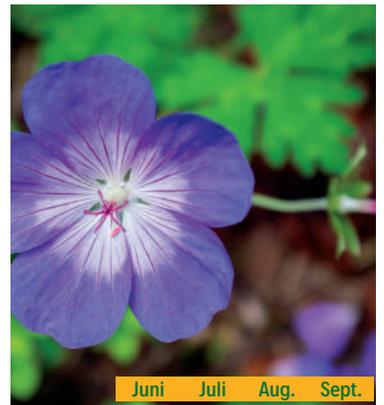
Juni Juli Aug. Sept.

Skabiose
Skabiosa



Juni Juli Aug. Sept.

Steppensalbei
Salvia



Juni Juli Aug. Sept.

Storchschnabel
Geranium



Storchschnabel 'Rozanne'® - Schlanker Solitärkünstler mit Wiedererkennungswert

Die meisten kennen Storchschnabel als simplen Bodendecker. Unkompliziert, unverwüsthch, unscheinbar. Hingegen ist der Storchschnabel 'Rozanne'® der Dauerblüher unter den Stauden und ebenso unkompliziert wie robust.

Wir erklären wir Ihnen, was diese Sorte so einzigartig macht.

Storchschnabel, von Gärtnern "Geranium" genannt, ist ein gern verwendeter Bodendecker. Sein dichtes Blattwerk sorgt dafür, dass Unkraut wegen Lichtmangel kaum eine Chance hat. Auch für Problemstandorte wie trockenen Schatten mit Wurzeldruck gibt es geeignete Storchschnabel-Arten. Bei den verschiedenen Arten erscheinen die weiß, rosa, pink oder blau gefärbten Blüten in der Regel im Frühling. Sortenabhängig zwischen April und Juni.

Nicht so bei dem erst im Jahr 2000 vorgestellten Storchschnabel 'Rozanne'®.

Die Kreuzung aus Geranium wallichianum 'Buxton's Blue' und dem Himalaya-Storchschnabel (Geranium himalayense) sorgte damals für großes Aufsehen. Nicht nur die überdurchschnittlich großen, violett-blauen Blüten waren besonders. Auch der extrem lange Blütezeitraum ist herausragend und macht diese Sorte heute unentbehrlich in der Gartengestaltung.

Anders als andere Storchschnabel blüht die Sorte 'Rozanne'® unentwegt von Juni bis zum Frost. Die mit feinen, rotbraunen Adern durchzogenen Blüten locken den ganzen Sommer und Herbst verschiedenste Insekten an. Die Blätter sind handförmig gelappt, leicht behaart und um Rand grob gesägt.

Der Wuchs dieses Ausnahmetalents ist horstig. Mit seinen bis zu einem Meter langen Trieben kann 'Rozanne'® jedoch größere Flächen bedecken. In der Regel wird die Pflanze 30 bis 50 Zentimeter hoch. Bei geeigneten Nachbarpflanzen wie Rosen ranken die Triebe des Storchschnabels an deren Triebe ein stückweit empor. Das ergibt mit parallel blühenden Pflanzen ein durchaus attraktives Bild. Weniger konkurrenzstarke Pflanzen sollten deshalb mit ausreichendem Abstand gesetzt werden.

Der Standort von Geranium 'Rozanne'® sollte sonnig bis halbschattig sein. Sandig-lehmiger, nicht zu trockener, jedoch durchlässiger Boden wird bevorzugt.

Typische Verwendung findet dieser Dauerblüher in klassischen Staudenbeeten, als Rosenpartner oder als pflegeleichter Bodendecker. Für eine flächige Bepflanzung sind zwei Pflanzen je Quadratmeter ausreichend. Durch die üppigen Langtriebe eignet sich 'Rozanne'® aber auch ideal zur Trogbepflanzung. In größeren Blumenampeln oder Kübeln hängen die voll mit Blüten besetzten Triebe sehr attraktiv über.

Wie alle Storchschnabel ist auch diese Sorte schneckenresistent und selbstverständlich winterhart.

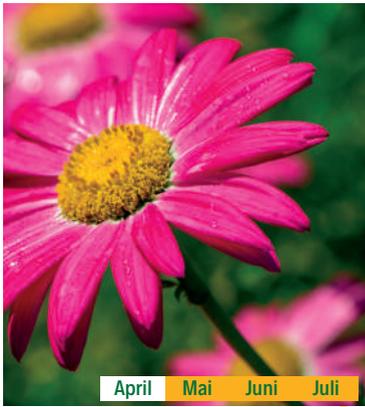
Fazit:

Der Storchschnabel 'Rozanne'® ist ein Muss in jedem Garten.

Pflegeleicht, dauerblühend, insektenfreundlich.

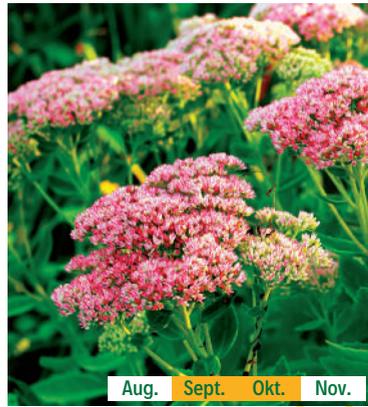


Stauden im rosa Garten



April Mai Juni Juli

Bunte Margerite
Tanacetum 



Aug. Sept. Okt. Nov.

Fetthenne
Sedum  



Aug. Sept. Okt. Nov.

Glattblattaster
Aster 



April Mai Juni Juli

Grasnelke
Armeria 



Juni Juli Aug. Sept.

Indianernessel
Monarda 



April Mai Juni Juli

Lupine
Lupinus 



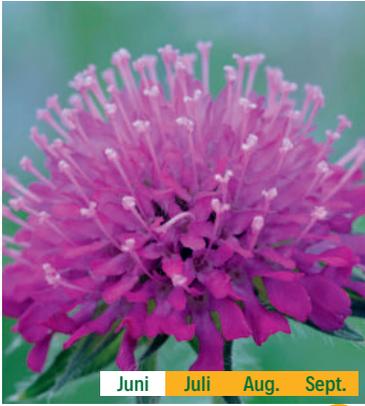
Juli Aug. Sept. Okt.

Prachtkerze
Gaura  



Juni Juli Aug. Sept.

Reiherschnabel
Erodium 



Juni Juli Aug. Sept.

Wittwenblume
Knautia 



Juni Juli Aug. Sept.

Sonnenhut
Echinacea 



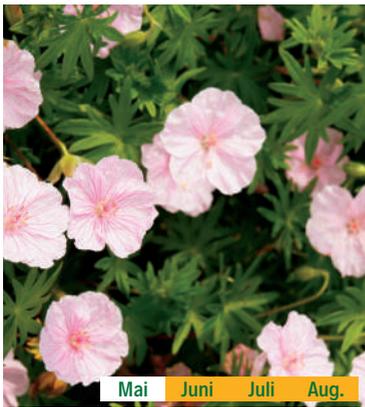
April Mai Juni Juli

Staudenknöterich
Bistorta 



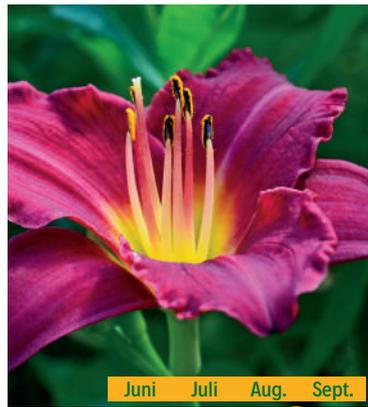
März April Mai Juni

Steinbrech
Saxifraga  



Mai Juni Juli Aug.

Storachschnabel
Geranium 



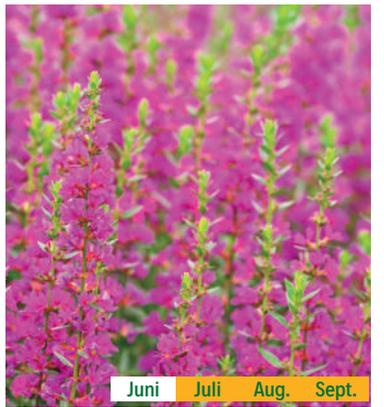
Juni Juli Aug. Sept.

Tagilie
Hemerocallis  



Mai Juni Juli Aug.

Feldthymian
Thymus  



Juni Juli Aug. Sept.

Blutweiderich
Lythrum 

Stauden im roten Garten



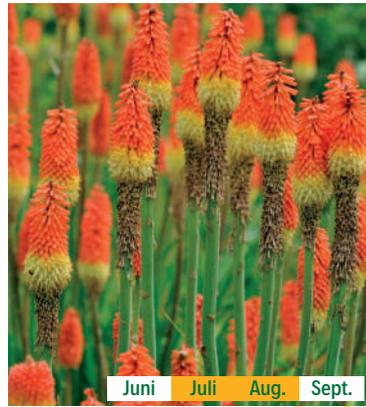
April Mai Juni Juli

Akelei
Aquilegia



Mai Juni Juli Aug.

Brennende Liebe
Lychnis



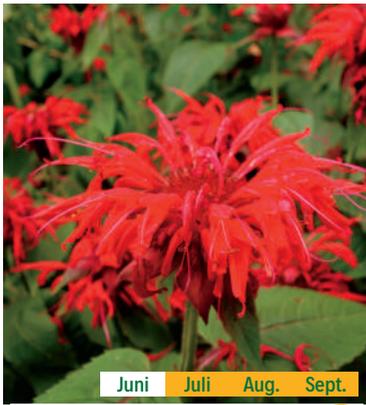
Juni Juli Aug. Sept.

Fackellilie
Kniphofia



Juni Juli Aug. Sept.

Flammenblume
Phlox



Juni Juli Aug. Sept.

Indianernessel
Monarda



Juni Juli Aug. Sept.

Kokardenblume
Gaillardia



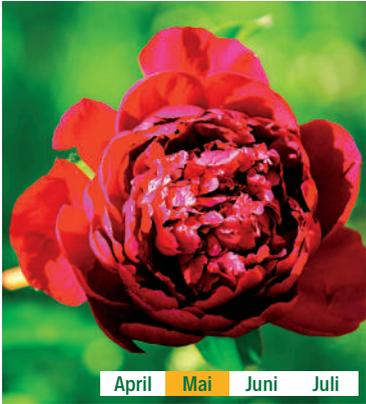
April Mai Juni Juli

Lupine
Lupinus



Mai Juni Juli Aug.

Nelkenwurz
Geum



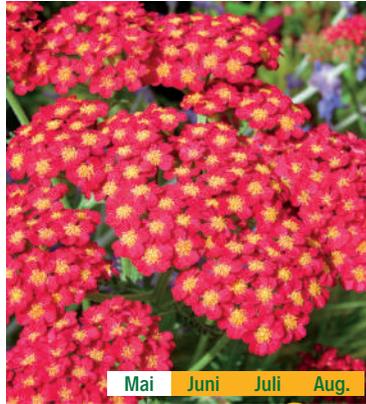
April Mai Juni Juli

Pfingstrose
Paeonia



Mai Juni Juli Aug.

Purpurglöckchen
Heuchera



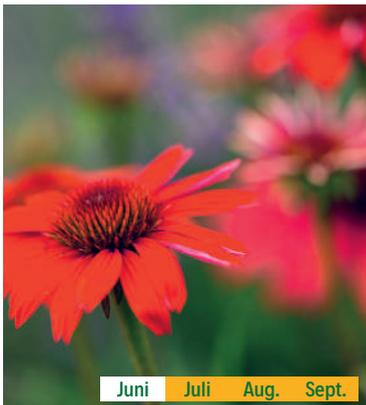
Mai Juni Juli Aug.

Schafgarbe
Achillea



Juni Juli Aug. Sept.

Sonnenbraut
Helenium



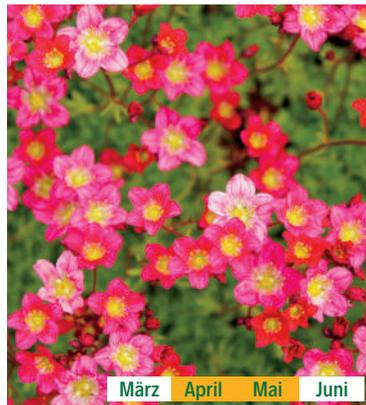
Juni Juli Aug. Sept.

Sonnenhut
Echinacea



Juli Aug. Sept. Okt.

Staudenknöterich
Bistorta



März April Mai Juni

Steinbrech
Saxifraga



Juni Juli Aug. Sept.

Taglilie
Hemerocallis

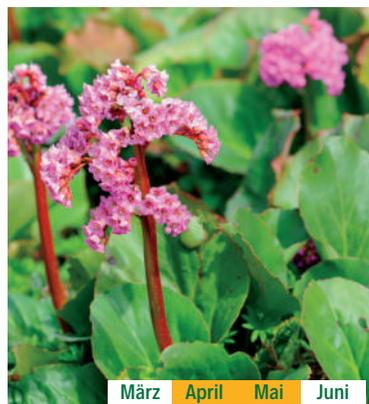


Stauden im schattigen Garten



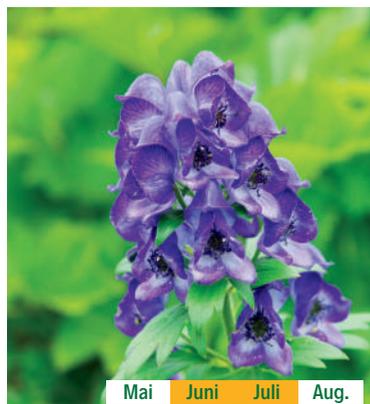
Juni Juli Aug. Sept.

Anemone
Anemone



März April Mai Juni

Bergenie
Bergenia

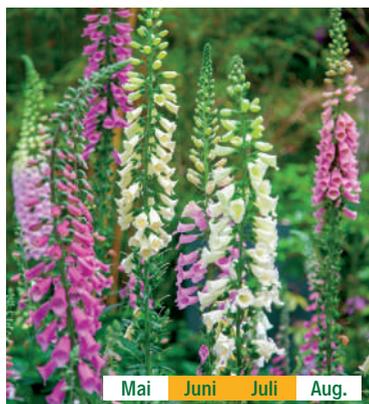


Mai Juni Juli Aug.

Eisenhut
Aconitum



Farn



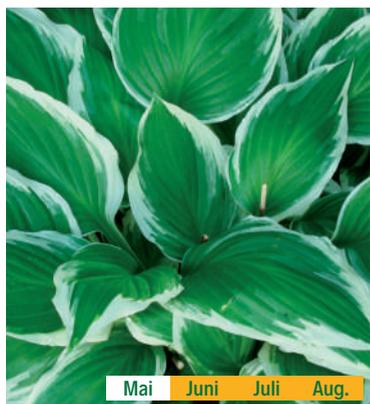
Mai Juni Juli Aug.

Fingerhut
Digitalis



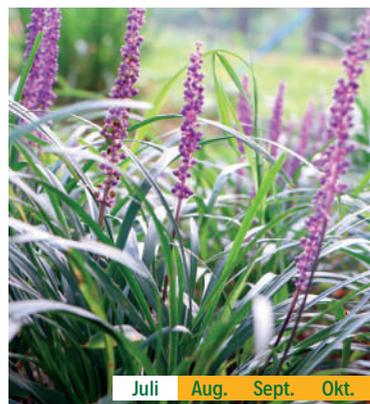
Juli Aug. Sept. Okt.

Fuchsia
Fuchsia



Mai Juni Juli Aug.

Funkie
Hosta



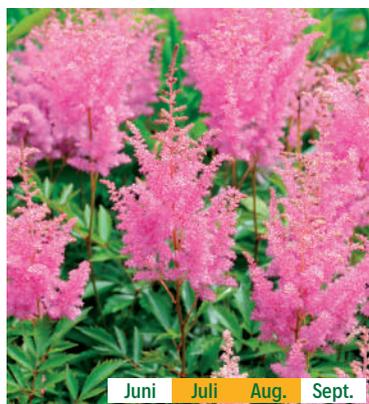
Juli Aug. Sept. Okt.

Traubenlilie
Liriope



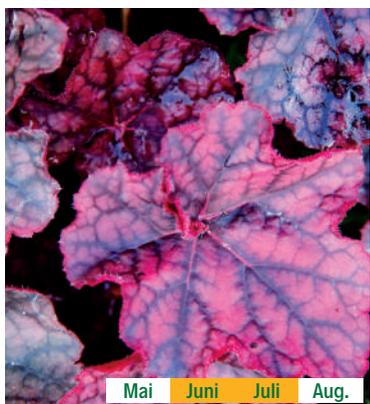
März April Mai Juni

Lungenkraut
Pulmonaria



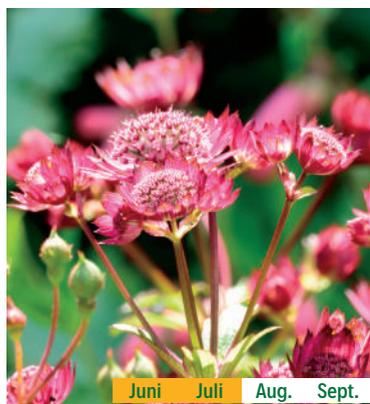
Juni Juli Aug. Sept.

Prachtspiere
Astilbe



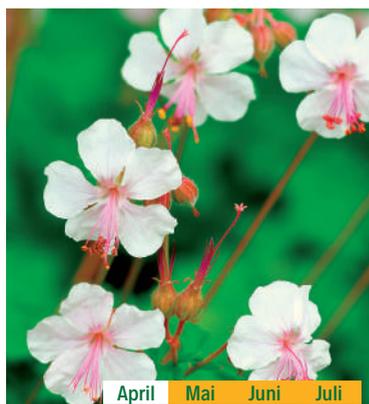
Mai Juni Juli Aug.

Purgiglöckchen
Heuchera



Juni Juli Aug. Sept.

Sterndolde
Astrantia



April Mai Juni Juli

Storchnabel
Geranium



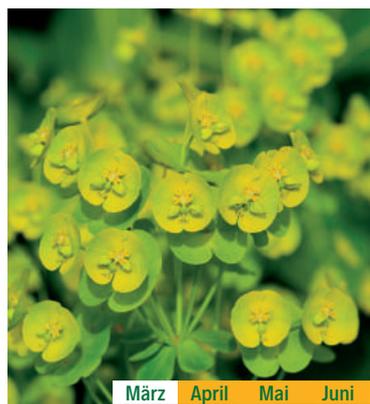
April Mai Juni Juli

Tränendes Herz
Dicentra



März April Mai Juni

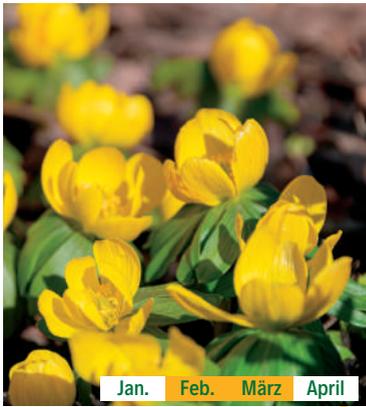
Vergissmeinnicht
Brunnera



März April Mai Juni

Wolfsmilch
Euphorbia





Jan. Feb. März April

Winterling
Erantis



Jan. Feb. März April

Schneeglöckchen
Galanthus



Feb. März April Mai

Blaustern
Scilla



Feb. März April Mai

Traubenhyaizinte
Muscari



März April Mai Juni

Triumph-Tulpe
Tulipa



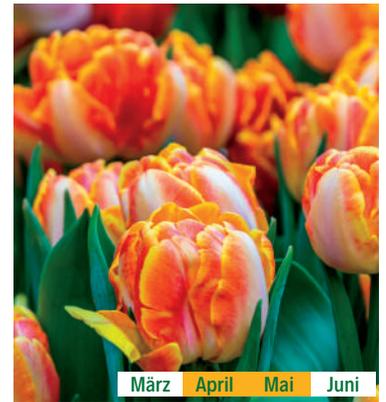
März April Mai Juni

Papageien-Tulpe
Tulipa



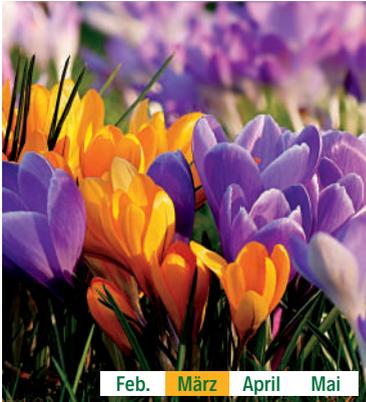
März April Mai Juni

Rembrandt-Tulpe
Tulipa



März April Mai Juni

gefüllte Tulpe
Tulipa



Feb. März April Mai

Gartenkrokus
Crocus



Feb. März April Mai

Hyazinthe
Hyacinthus



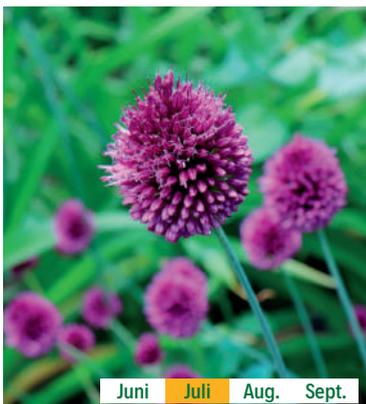
Feb. März April Mai

Osterglocke
Narcissus



Mai Juni Juli Aug.

Riesenzierlauch
Allium



Juni Juli Aug. Sept.

Kugellauch
Allium



März April Mai Juni

Kaiserkrone
Fritillaria

Expertentipp

Ab September erhalten Sie in unserem Gartencenter eine große Auswahl an frühjahrsblühenden Blumenzwiebeln.

Pflanztipp:
Die Pflanztiefe von Blumenzwiebeln ist abhängig von der Zwiebelgröße. Die Zwiebel sollte etwa doppelt so tief gepflanzt werden, wie die Zwiebel hoch ist.

Gräser im Garten



Mai Juni Juli Aug.

Bärenfellgras
Festuca



Mai Juni Juli Aug.

Blauschwengel
Festuca



Juni Juli Aug. Sept.

Blaustrahlhafer
Helictotrichon



Blutgras
Imperata



Aug. Sept. Okt. Nov.

Zebrawegwiesengras
Miscanthus



Aug. Sept. Okt. Nov.

Chinaschilf
Miscanthus



Juni Juli Aug. Sept.

Federgras
Stipa



Juli Aug. Sept. Okt.

Lampenputzergras
Pennisetum



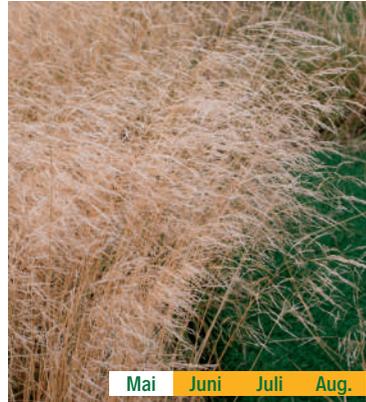
Aug. Sept. Okt. Nov.

Pampasgras
Cortaderia



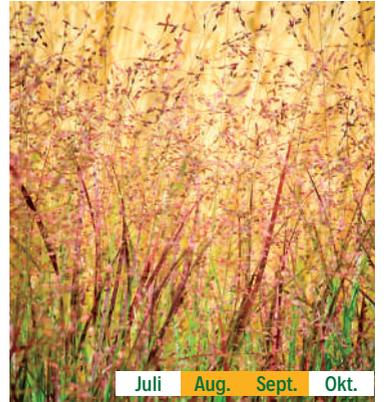
Juli Aug. Sept. Okt.

Pfeifengras
Molinia



Mai Juni Juli Aug.

Rasenschmieele
Deschampsia



Juli Aug. Sept. Okt.

Rutenhirse
Panicum



Mai Juni Juli Aug.

Reitgras
Calamagrostis



Feb. März April Mai

Japan-Segge
Carex

Expertentipp

Die Angst, dass Gräser wuchern, ist in den allermeisten Fällen unbegründet. Lediglich das Goldbandleistengras (Spartina) und das Riesenschilf (Miscanthus giganteus) haben einen unerwünschten Ausbreitungsdrang. Um bei Gräsern wie Schwingel oder Hirse die Selbstausaat zu verhindern, empfehlen wir Ihnen, je Art nur eine Sorte zu pflanzen.

Hohe Rutenhirse 'Northwind' - Schlanker Solitärkünstler mit Wiedererkennungswert

'Northwind' ist eine Sorte von *Panicum virgatum* – zu deutsch “Rutenhirse”. Diese Ziergrasart stammt aus Nordamerika und ist aufgrund ihrer attraktiven Eigenschaften und ihres geringen Pflegebedarfs sehr beliebt. Benannt wurde die Sorte nach der Gärtnerei in der sie in den 90er Jahren selektiert wurde: Die “Northwind Perennial Farm” in Springfield.

Hier sind einige wichtige Merkmale von *Panicum virgatum* 'Northwind':

Wuchsform:

Das Ziergras zeichnet sich durch einen straff aufrechten Wuchs aus. Es bildet aufrechte Horste mit schmalen, vertikalen Blättern, die während der gesamten Wachstumsperiode aufrecht stehen bleiben. Es erweist sich sowohl bei Sturm als auch bei Starkregen als ausgesprochen standfest.

Blätter:

Die Blätter der Rutenhirse 'Northwind' sind blaugrün und nehmen im Herbst eine goldgelbe Färbung an, was im Herbst eine hervorragende optische Wirkung erzeugt.

Höhe:

Diese Sorte kann – anders als die meisten anderen *Panicum*-Sorten – eine beträchtliche Höhe erreichen und wird zwischen 120 und 150 Zentimeter hoch.

Blütenstände:

Im Spätsommer bis Herbst entwickelt diese Rutenhirse lockere, federartige Blütenstände, die über den Horst ragen und eine zarte Bewegung im Wind erzeugen. Im Gegensatz zur reinen Art, fallen die üppigen Blütenrispen von 'Northwind' besonders auf.

Standort:

Panicum virgatum 'Northwind' toleriert eine Vielzahl von Bodentypen, solange sie gut durchlässig sind. Es bevorzugt volle Sonne, kann aber auch mit leichtem Schatten umgehen.

Pflege:

Lediglich ein jährlicher Rückschnitt im Frühjahr auf ca. zehn Zentimeter sowie eine leichte Düngung während der Wachstumsperiode sind nötig, dass sich dieses Gras von seiner schönsten Seite zeigt.

Verwendung:

'Northwind' wird häufig in Staudenbeeten, naturnahen Gärten, Gräsergärten und als Hintergrundpflanze in gemischten Pflanzungen verwendet. Es ist auch eine ausgezeichnete Schnittblume für Trockensträuße. In Reih und Glied gepflanzt, wirkt 'Northwind' durch seinen streng wirkenden Wuchs und die kühle, bläuliche Blattfarbe in modernen Gärten besonders gut.

Insgesamt ist *Panicum* 'Northwind' aufgrund seines attraktiven Aussehens und seiner geringen Pflegeanforderungen eine beliebte Wahl für Gärtnerinnen und Gärtner, die nach einer robusten und beliebten Ziergraspflanze suchen.



Bodendecker



April Mai Juni Juli

Balkan-Storchschnabel

Geranium macrorrhizum WHZ 4



Diese Art des Storchschnabels gedeiht sowohl in sonniger als auch in schattiger Lage. Der Boden sollte eher trocken, durchlässig und nicht zu nährstoffreich sein. Die Blätter des Storchschnabels besitzen einen würzig-aromatischen Duft und zeigen eine überaus attraktive Herbstfärbung.



Mai Juni Juli Aug.

Kaukasus-Storchschnabel

Geranium renardii



Der Kaukasus-Storchschnabel eignet sich besonders für sonnige Lagen mit eher trockenem, magerem, gut durchlässigem Boden. Seine fein gezeichneten Blüten erscheinen von Juni bis Juli. *Geranium renardii* hat dekorative, grau schimmernde Blätter die einen wunderschönen Kontrast zu den unzähligen Blüten bildet.



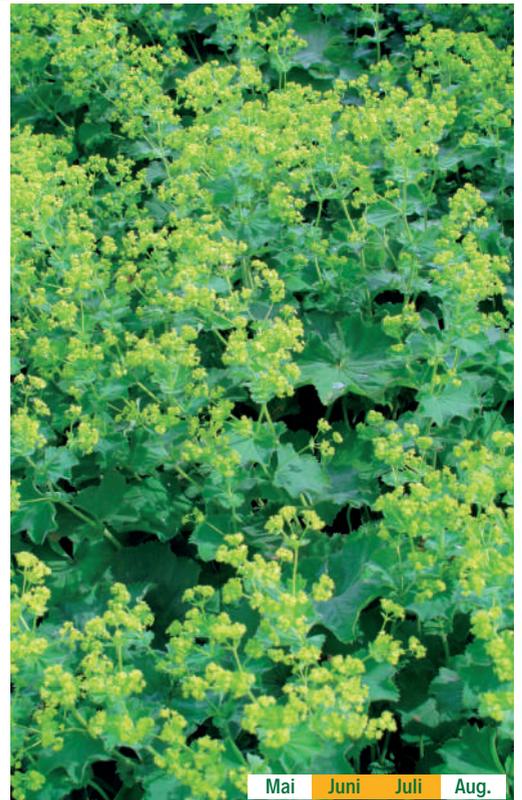
März April Mai Juni

Golderdbeere

Waldsteinia WHZ 3



Die Golderdbeere ist eine langlebige, robuste Staude die wegen ihrer Trockenheitsverträglichkeit besonders zur Gehölzunterpflanzung geeignet ist. Mit oberirdischen Ausläufern bildet sie dichte, flache Teppiche. Die insektenfreundlichen Blüten erscheinen im April/Mai. Wintergrün.



Mai Juni Juli Aug.

Frauenmantel

Alchemilla mollis WHZ 5



Stets beliebt ist der weiche Frauenmantel. Seine gelblich-grünen Blüten haben ihren ganz eigenen Charme und sind zudem noch hervorragend für die Vase geeignet. Die sommergrünen Blätter bilden dichte Blattschöpfe, die sehr gut den Aufwuchs von Unkraut unterdrücken.



April Mai Juni Juli

Polsterphlox

Phlox subulata WHZ 3



Der in verschiedenen Farben blühende Polsterphlox bildet üppige Polster in sonniger Lage. Nährstoffarmer, durchlässiger, keinesfalls Staunasser Boden wird bevorzugt. In milden Wintern immergrün. Ein Rückschnitt nach der Blüte fördert einen kompakten Wuchs und die Widerstandskraft.



Mai Juni Juli Aug.

Sandthymian

Thymus serpyllum



Der Sand- oder Feldthymian ist ein wüchsiger Bodendecker mit wohlriechenden dunkelgrünen, im Winter rötlichen Blättern. Er bildet mit der Zeit dichte Teppiche. Im Sommer sind die pinken bis karminroten Blüten bei vielen Insekten sehr beliebt. Der Standort muss sonnig und trocken sein. Staunässe wird nicht vertragen.



April Mai Juni Juli

Teppichmispel

Cotoneaster var. dammeri WHZ 5

Die Teppichmispel bildet flach ausgebreitete Triebe, die bei Bodenkontakt wurzeln. Dies ist eine besonders positive Eigenschaft bei der Verwendung zur Hangbefestigung und zum Erosionsschutz. Die Blätter sind immergrün und dadurch das ganze Jahr über attraktiv. Gedeiht auf allen, nicht zu trockenen Gartenböden in sonniger bis halbschattiger Lage.



April Mai Juni Juli

Dickmännchen

Pachysandra terminalis WHZ 5

Das auch Schattengrün genannte Dickmännchen bildet allmählich Ausläufer und bedeckt mit seinen immergrünen, ca. 20 cm hoch werdenden Trieben den Boden. Benötigt lockeren Boden in schattiger bis lichtschtiger Lage. Die im April / Mai erscheinenden, weißen Blüten sind ährenförmig und insektenfreundlich.



April Mai Juni Juli

Efeu

Heder helix hibernica WHZ 6

Der anspruchslose Efeu bildet lange Ranken die zuverlässig mit ihren immergrünen Blättern den Boden bedecken. Er gedeiht auf allen Gartenböden. Einmal angewachsen toleriert der Efeu auch zeitweise Trockenheit. Um ihn vor Wintersonne zu schützen empfiehlt sich ein (winter)schattiger bis -halb-schattiger Standort.



Mai Juni Juli Aug.

Spindelstrauch

Euonymus fortunei 'Emerald Gold' WHZ 6

Die gelb-grünen Blätter dieses Spindelstrauchs sind immergrün und färben sich über den Winter rötlich. Er erreicht eine Höhe von bis zu 60 cm. An Mauern und Bäumen kann er sogar eine Höhe von bis zu 3 Metern erreichen. Der Standort sollte mäßig trocken bis feucht sein. Weil er gelegentlich unter Wintersonne leidet ist ein halbschattiger Platz ratsam.



April Mai Juni Juli

Immergrün

Vinca minor WHZ 6

Namensgebend ist dieser beliebte Bodendecker immergrün. Die niederliegenden, wurzelnden Triebe zeigen im Mai ihre violettblauen, weißen oder purpurfarbigen Blüten. Bevorzugt absonnige bis schattige Standorte auf allen kultivierten Gartenböden. Stadtklimafest, jedoch ungeeignet für verdichtete Böden. Nachblüte im September.



purpur

weiß



Mai Juni Juli Aug.

Spindelstrauch

Euonymus fortunei 'Emerald Gaiety' WHZ 6

Die weiß-grünen Blätter dieses Spindelstrauchs sind immergrün und färben sich über den Winter rötlich. Er erreicht eine Höhe von bis zu 60 cm. An Mauern und Bäumen kann er sogar eine Höhe von bis zu 3 Metern erreichen. Der Standort sollte mäßig trocken bis feucht sein. Weil er gelegentlich unter Wintersonne leidet ist ein halbschattiger Platz ratsam.



Juni Juli Aug. Sept.

Niedriges Johanniskraut

Hypericum calycinum WHZ 6

Das sich durch Ausläufer ausbreitende Johanniskraut erreicht eine Höhe von bis zu 30 cm. Wintergrün, in milden Wintern sogar immergrün. Die insektenfreundlichen Schalenblüten erscheinen von Juli bis September. Gedeiht auf allen normalen Gartenböden in sonniger bis schattiger Lage. Einmal angewachsen gut Wurstdruck und Trockenheit vertagend.



April Mai Juni Juli

Heckenmyrthe

Lonicera nitida WHZ 7

Die Heckenmyrthe hat kleine, immergrüne Blätter, die sich an den waagrecht, bogig abstehenden Zweigen bilden. Die Blüten erscheinen im Mai, sind jedoch unscheinbar. In starken Wintern können die Pflanzen zurückfrieren, regenerieren sich jedoch meist aus eigener Kraft. Halbschattiger Standort wird bevorzugt.

Expertentipp

Pflanzen Sie Bodendecker ausreichend dicht. Nur eine geschlossen bewachsene Pflanzfläche kann sich dauerhaft gegen Unkraut behaupten.

Pflanzen Sie abhängig von den Wuchseigenschaften des Bodendeckers mindestens 8, besser 12 Pflanzen pro m².

Sie erhalten viele unserer Bodendecker im 6er Vorteilspack.

Rosen



'Lions Rose'®
ADR-Beetrose



'Limona'®
ADR-Edelrose



'Sally Holmes'®
Strauchrose



'Schneewalzer'®
Kletterrose



'Indiane'®
Beetrose



'Winter Sun'®
Edelrose



'Lichtkönigin Lucia'®
Strauchrose



'Golden Gate'®
ADR-Kletterrose



'Leonardo da Vinci'®
Beetrose



'Elbflorenz'®
ADR-Edelrose



'Eden Rose'®
Strauchrose



'Jasmina'®
ADR-Kletterrose



'Cherry Girl'®
ADR-Beetrose



'Grande Amore'®
Edelrose



'Broceliande'®
Strauchrose



'Florentina'®
ADR-Kletterrose



Diese und viele weitere Sorten ab Ende April in unserem Gartencenter.

Zwergrose Zepeti® - das Blühwunder mit Ausnahmetalent.

Wenn man diese Rose sieht, denkt man sofort: „WOW! Ist die echt?“ Ja, sie ist es! Sie sieht aus wie gemalt mit ihren vielen roten Blüten. Und die Blätter glitzern und glänzen in dunkelgrün – ohne Flecken, ohne Rost. Von Weitem könnte man glauben, dass sie künstlich ist! So etwas hat es noch nicht gegeben: Immer Blüten, immer gesund, immer wow! Sie blüht und blüht und blüht...

Zepeti® blüht dauerhaft und kommt im Gartenbeet wie ein beeindruckender Rosenstrauch daher. Selbst die verblühten Blüten sehen im Abblühen noch fantastisch aus. Sie werden etwas heller und wirken wie konserviert. Wer also keine Lust oder Zeit hat, diese in der Saison zu entfernen, kann sie ganz einfach stehen lassen. Die Rose wirkt dadurch keineswegs unattraktiv. Ganz im Gegenteil! Und genau das macht diese Rose so extrem pflegeleicht und easy.

Blatt-Gesundheit ohne Chemiekeule

Auch die Chemiekeule ist bei dieser Sorte völlig überflüssig. Zepeti® ist bei richtiger Pflege und dem richtigen Standort sehr widerstandsfähig gegenüber Pilzkrankheiten wie Sternrußtau und Rosenrost und verkraftet auch ohne Probleme große Hitze oder Frost. Kein Wunder, denn diese Rose ist nicht von schlechten Eltern: die Mutter ist eine Zwergrose, die endlos blüht und der Vater die beste Knock-Out® Rose und kerngesund. Endlich eine Rose ohne Diva-Allüren!

Tolle Figur im Kübel und im Gartenbeet

Zepeti® ist nicht nur im Gartenbeet kombiniert mit kleinen Sträuchern und Stauden eine Augenweide. Sie macht aufgrund ihres kompakten, runden Wuchses (ca. 40 cm hoch werdend) auch im Kübel auf der Terrasse oder dem kleinen Stadtbalkon eine perfekte Figur. Mit der richtigen Bewässerung ist sie eine Pflanze zum Genießen und Relaxen – ohne Zicknalarm und mit minimalem Pflegeaufwand.

Pflege tipps: So bleibt die Zepeti® gesund und munter

Standort:

Die Zepeti® Rose benötigt einen sonnigen Standort, mit mindestens 5 Stunden Sonne am Tag. Der Boden sollte mittelschwer bis schwer, unverbraucht und tiefgründig sein. Hierfür gibt es bei uns spezielle Rosenerde. Der pH-Wert des Bodens sollte bei etwa 5,5 bis 6,5 liegen. Auf keinen Fall darf der Boden sauer sein. Staunässe muss auch auf jeden Fall vermieden werden. Wichtig ist auch, dass man Rosen nur da anpflanzt, wo noch nie eine Rose gewachsen ist. Ansonsten ist eine komplette Erdenrenewierung bis 50 cm in die Tiefe notwendig. Macht man das nicht, riskiert man das die Rosen nur kümmerlich wachsen. Bodenmüdigkeit ist die häufigste Ursache für Rosenkrankheiten und Schädlinge.

Schneiden:

Die Zepeti® Rose benötigt eigentlich nur einen richtigen Schnitt – und zwar im Frühjahr. Verwelke Blüten müssen bei der Zepeti® Rose nicht sofort entfernt werden, da sie auch im Verblühen noch sehr hübsch anzusehen sind. Erst wenn sie komplett abgeblüht oder mit der Zeit unattraktiver geworden sind, sollte man sie entfernen. Das gibt der Rose Energie für neue Blüten.

Düngen:

Düngen Sie die Zepeti® Rosen im Frühjahr mit unserem Wurzelaktivator mit lebenden Mykorrhiza-Pilzen (Seite 26).



Expertentipp

Wenn Sie eine Rose am selben Standort durch eine neue Rose ersetzen möchten, ist es zwingend nötig, einen Erdaustausch vorzunehmen. Anderenfalls kommt es zur sogenannten Bodenmüdigkeit. Die neu gepflanzte Rose kann sich nicht etablieren und zeigt von Beginn an einen Kümmerwuchs.

NATUR Erde, torffrei, mit Terra Preta

für Stauden, Sträucher, Hecken, Bäume und Rosen

Beim Pflanzen von Rosen kommt es darauf an, den Pflanzen das Anwachsen am neuen Standort so optimal wie möglich zu gestalten. Die speziell darauf abgestimmten Rohstoffe und Dünger in der NATUR Erde schaffen die Grundlage für ein gesundes Anwachsen. Besonders die Pflanzenkohle fördert die Aktivität der Mikroorganismen im Boden, was zu einem gesunden, vitalen Bodenklima führt und das Wachstum der wichtigen Haarwurzeln stimuliert.

Säulengehölze



März April Mai Juni

Säulen-Felsenbirne

Amelanchier alnifolia 'Obelisk'® WHZ 5



Diese Sorte der säulenförmig wachsenden Felsenbirne eignet sich wegen ihrer geringen Endhöhe von ca. 3 bis 4 Meter auch für kleine Gärten. Wenn sich im April die lieblichen weißen Blüten öffnen, ist 'Obelisk'® ein absoluter Blickfang. Essbare Früchte. Attraktive Herbstfärbung. Bevorzugt sonnige bis absonnige Standorte.



März April Mai Juni

Säulen-Felsenbirne

Amelanchier alnifolia 'Rainbow Pillar'® WHZ 5



Die etwa 5 Meter hoch werdende 'Rainbow Pillar'® zeigt im April ihre weißen Blüten, aus denen sich im Sommer die essbaren Früchte entwickeln. Besonders hervorzuheben ist bei dieser Sorte die Resistenz gegenüber Mehltau. Attraktive Herbstfärbung bei sonnigem Stand.



März April Mai Juni

Säulen-Zierkirsche

Prunus serrulata 'Amanogawa' WHZ 6



Wenn die Säulen-Zierkirsche im April/Mai ihre blassrosa Blüten öffnet, kann man einen Hauch Fernost verspüren. Auffallend schlank wächst sie bis zu einer Höhe von etwa 5 bis 6 Meter. Bevorzugt durchlässige, nicht zu feuchte Böden in sonniger bis halbschattiger Lage.



April Mai Juni Juli

Säulen-Eberesche

Sorbus aucuparia 'Autumn Spire'® WHZ 5



Die schlankwachsende Eberesche 'Autumn Spire'® eignet sich dank ihrer geringen Endhöhe von ca. 4 Metern sehr gut für kleine Gärten. Hervorzuheben sind vor allem die dekorativen gelben Früchte und die beeindruckende Herbstfärbung.



April Mai Juni Juli

Säulen-Faulbaum

Rhamnus frangula 'Fine Line'® WHZ 3



NEUHEIT. Die geringe Endhöhe von ca. 2,5 bis 3 Meter macht 'Fine Line'® auch für kleine Gärten einsetzbar. Besonders attraktiv sind die langen, schmalen, leicht gewellte Blätter. Auch wenn die Blüten unscheinbar sind, werden diese überreich von Bienen angefliegen. Besonders apart als Heckenpflanze für moderne Architektur.



April Mai Juni Juli

Säulen-Sumpfeiche

Quercus palustris 'Green Pillar' WHZ 5

Die sehr schlank wachsende Form der Sumpfeiche zeigt im Sommer sattgrüne, glänzende Blätter, die sich im Herbst zu einem wahren Farbspektakel verfärben. Sie ist mehltäufest und wird bislang nicht vom Eichenprozessionsspinner befallen. Auch wenn der Name es vermuten lässt: die Sumpfeiche benötigt keinen nassen Standort.



März April Mai Juni

Säulen-Eibe

Taxus baccata 'Fastigiata Robusta' WHZ 6



Die Säuleneibe ist mit ihrem natürlich schlanken Wuchs eine beliebte Säulenform zur Garten- und Grabgestaltung. Im Spätsommer erscheinen leuchtend rote Früchte, die sich attraktiv von den dunklen Nadeln absetzen. Achtung: giftig in allen Teilen.



April Mai Juni Juli

Säulen-Hainbuche

Carpinus betulus 'Fastigiata' WHZ 5



Die Säulen-Hainbuche ist ein beliebtes Gehölz in der Gartengestaltung. Der in der Jugend sehr schlank, im Alter tropfenförmige Wuchs eignet sich sehr gut, um Gärten und andere Grünflächen zu strukturieren. Die Hainbuche ist – einmal fest verwurzelt – ausgesprochen tolerant gegenüber Trockenheit.

Expertentipp

Säulenformen sind besonders für kleine Gärten geeignet. Auf wenig Grundfläche wachsen sie mit ihrer baumartigen Erscheinung in die Dritte Dimension und lassen Gärten großzügiger wirken. In alleartiger Anordnung gepflanzt, strecken Säulengehölze einen Bepflanzung und lassen so kleine Gärten optisch größer erscheinen.



April Mai Juni Juli

Blutbuche

Fagus sylvatica 'Atropunicea' WHZ 5

Die Blutbuche ist eine Variante der Rotbuche. Ihre Blätter sind im Austrieb rotbraun, was sie äußerst attraktiv macht. Zum Sommer hin vergürnen die Blätter im beschatteten Bereich. Sie bevorzugt humusreiche, gut durchlässige, nicht zu nasse Böden in überwiegend sonniger Lage.



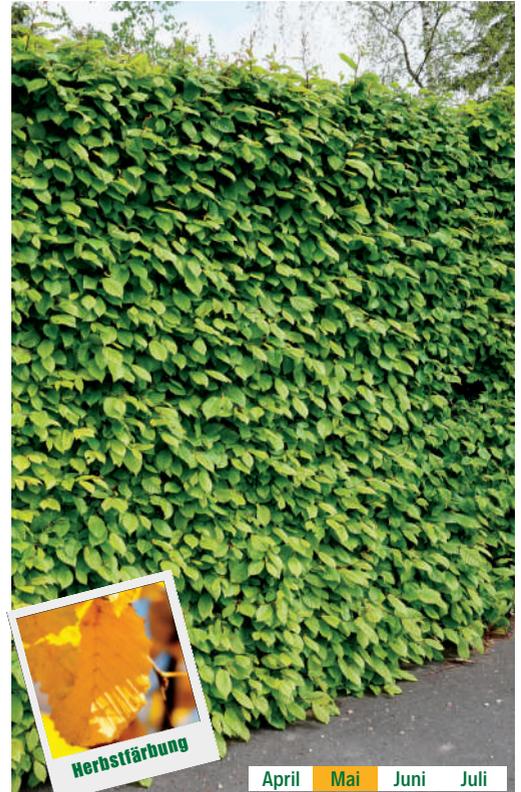
Herbstfärbung

März April Mai Juni

Rotbuche

Fagus sylvatica WHZ 5

Die Rotbuche hat ihren Namen wegen ihrer beeindruckenden rotbraunen Herbstfärbung. Im Sommer sind die Blätter der Rotbuche grün. Ihr Laub ist glatt und glänzend, was eine sehr schöne Wirkung hat. Die Rotbuche bevorzugt einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Sehr schnittverträglich.



Herbstfärbung

April Mai Juni Juli

Hainbuche

Carpinus betulus WHZ 5

Die Hainbuche ist eine raschwüchsige und robuste Heckenpflanze. Die Blätter treiben im Frühjahr besonders leuchtend-frischgrün aus und trocknen im Herbst bräunlich ein. Sie haften jedoch bis weit in den Winter hinein an der Pflanze. Einmal fest verwurzelt ist die Hainbuche äußerst trockenheitstolerant.



März April Mai Juni

Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus WHZ 7

Die weißen Blütenrispen erscheinen im April/Mai. Im Spätsommer zeigen sich schwarze Früchte. Das Fruchtfleisch ist mäßig giftig. Der Kern ist beim Zerkauen stark giftig, was jedoch im Grunde unmöglich ist. Kirschlorbeer gedeiht auf allen normalen Gartenböden. Bevorzugt halbschattige Standorte. Vor Wintersonne schützen.



April Mai Juni Juli

Lebensbaum

Thuja occidentalis 'Smaragd' WHZ 5

Diese Sorte des beliebten Lebensbaums ist von Natur aus schlank aufrecht wachsend und eignet sich dadurch sehr gut als Heckenpflanze. 'Smaragd' macht ihrem Namen alle Ehre und bleibt – anders als andere Sorten – auch im Winter frisch grün. Ohne Schnitt erreicht sie eine Höhe von etwa 4 bis 6 Meter.



März April Mai Juni

Liguster

Ligustrum vulgare 'Atrovirens' WHZ 5

Der schwarzgrüne Liguster ist ein heimisches Wildgehölz und eignet sich hervorragend für geschnittene Hecken. Seine duftenden Blüten erscheinen im Juni. Sie sind eine willkommene Nahrungsquelle für Insekten. Die kleinen, schwarzen Früchte sind sehr dekorativ. Sie sind mindergiftig werden von Vögeln aber gerne gefressen.



April Mai Juni Juli

Bechereibe

Taxus media WHZ 5

Die Bechereibe eignet sich besonders zur Heckengestaltung. Anders als die europäische Eibe (*T. baccata*) ist sie Wintersonne gegenüber tolerant und verfärbt sich kaum. Die roten Früchte der Sorte 'Hicksii' sind eine willkommene Nahrungsquelle für Vögel. Die Sorte 'Hilli' bleibt fruchtlos. Stark schnittverträglich. Nicht harzend. Kern hochgiftig.



Expertentipp

Bei geschnittenen Hecken ist darauf zu achten, dass ihre Form im Querschnitt einem Trapez gleicht – nach oben hin verjüngt. Dadurch gelangt auch an den bodennahen Teil der Hecke genug Licht und einem Verkahlen wird vorgebeugt. Schneiden Sie aus Gründen des Vogelschutzes Ihre Hecke erst ab Ende Juli, wenn keine Vögel mehr darin brüten.

Kletterpflanzen



März April Mai Juni

Anemonen-Waldrebe

Clematis montana 'Rubens' WHZ 5

Die bereits im April/Mai blühende Waldrebe hat anemonenähnliche rosarote Blüten, die später heller werden. Sie erscheinen in außerordentlicher Fülle an den vorjährigen Trieben. Rückschnitt bei Bedarf nach der Blüte. Widerstandsfähig gegenüber Clematis-Welke.



April Mai Juni Juli

Alpen-Waldrebe

Clematis alpina WHZ 5

Die glockigen, violettblauen Blüten erscheinen von Mai bis Juni an den vorjährigen Trieben. Aus diesem Grund ist ein Rückschnitt bei Bedarf nach der Blüte sinnvoll. Bis vier Meter kräftig wachsend. Widerstandsfähig gegenüber Clematis-Welke.



Juni Juli Aug. Sept.

Italienische Waldrebe

Clematis viticella WHZ 5

Die kleinblumigen italienischen Waldreben zeigen ihre Blüten ab Juli bis weit in den Herbst hinein. Weil sie an den einjährigen Trieben ihre Knospen bilden, ist es empfehlenswert, die gesamte Pflanze mit ausgehendem Winter kräftig zurück zu schneiden, um den Neuzuwachs anzuregen. Widerstandsfähig gegenüber Clematis-Welke.



April Mai Juni Juli

Blauregen

Wisteria sinensis WHZ 6

Der Blauregen ist eine imposante, raschwüchsige Kletterpflanze. Linkswinden erklimmt sie Rankhilfen bis zu 10 Meter. Im Mai/Juni erscheinen zahlreich violett-blaue, bis 30 cm lange Blütentrauben. Bevorzugt schwachsaure Böden in sonniger, warmer Lage.

Auch in Weiß und Rosa erhältlich.



Juni Juli Aug. Sept.

Feuer-Geißblatt

Lonicera heckrottii WHZ 6

Das Feuergeißblatt überzeugt neben seinem raschen Wuchs vor allem mit seinen überaus dekorativen Blüten die einen süßen Duft verströmen. Diese Kletterpflanze bevorzugt einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Bei zu schattigem Stand werden nur wenige Blüten gebildet. Gedeiht auf allen, nicht zu trockenen Gartenböden. Insgesamt anspruchslos.

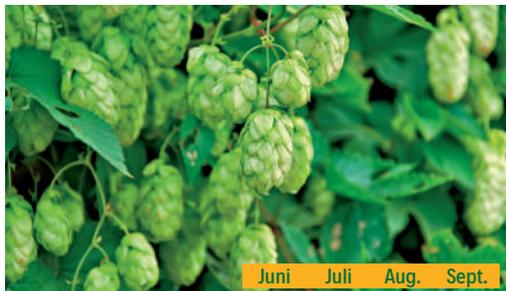


April Mai Juni Juli

Immergrünes Geißblatt



Von Juni bis Juli erscheinen gelblich bis rötliche Blüten. Das Geißblatt gedeiht auf nicht zu trockenen Böden in halbschattiger bis schattiger Lage. In strengen Wintern, besonders bei Ostwind und Sonneneinwirkung büßt diese Pflanze einen Teil der Blätter ein, welche jedoch im Frühjahr wieder ersetzt werden.



Juni Juli Aug. Sept.

Hopfen

Humulus lupulus WHZ 7

Die attraktiven Blätter des Hopfens sind dunkelgrün, rau und am Rand grob gesägt. Die Pflanze ist zweihäusig. Die männliche Blüten sind unscheinbar, der weibliche Blütenstand zeigt zapfenähnlichen, papierartigen Früchten.

Die rechtswindenden Ranken treiben jährlich aus dem Boden aus. Daher kompletter Rückschnitt im Frühjahr.



Mai Juni Juli Aug.

Kletterhortensie

Hydrangea petiolaris WHZ 5

Die Kletterhortensie erklimmt ihren Untergrund mittels Haftwurzeln. Das ledrig glänzende, dunkelgrüne Laub bildet einen schönen Kontrast zu den flachen, weißen Schirmrispen im Juni/Juli. Sie bevorzugt kühl-feuchte Standorte mit lockerem und durchlässigem Boden.



Juni Juli Aug. Sept.

Klettertrompete

Campsis tangliabuana WHZ 6

Der mittels Haftwurzeln kletternde und windende Strauch wird bis 8 Meter hoch. Er trägt sommergrüne, gefiederte glänzende Blätter die während der Blüte von Juli bis September einen schönen Hintergrund für die orangefarbenen oder gelben Röhrenblüten bilden. Bevorzugt einen sonnigen, geschützten Standort.



Juni Juli Aug. Sept.

Knöterich

Polygonum aubertii WHZ 5

Stark und sehr dicht wachsender, oft auch lang überhängender Schlingstrauch. Bis 5 Meter Jahreszuwachs. Die sehr zahlreichen, aufrechten, bis zu 20 cm langen, weißen Blütenrispen erscheinen von Juli bis September ununterbrochen. Sonne bis Schatten möglich. Gut wärmeverträglich, hohes Ausschlagsvermögen.



Aug. Sept. Okt. Nov.

Efeu

Hedera helix hibernica WHZ 5

Eignet sich hervorragend zur Begrünung von Rankgittern, Mauern und Bäumen. Durch seine feinen Haftwurzeln erklimmt er rasch nahe zu jedem Untergrund. Wegen seiner immergrünen, lappigen Blätter bevorzugt der Efeu einen im Winter eher schattigen Standort.



Juni Juli Aug. Sept.

Wilder Wein

Parthenocissus quinquefolia 'Engelmannii' WHZ 5

Raschwüchsig, mittels Haftscheiben empor wachsende Kletterpflanze mit attraktiven, 5-zähligen Blättern. Die im Juli/August erscheinenden Blüten bieten ein überreiches Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten. Spektakulär zeigt sich seine leuchtend rote Herbstfärbung.



Der Ginkgo - Urzeitliches Gehölz mit Wiedererkennungswert

Der Ginkgo biloba ist ein bemerkenswerter Baum mit einer reichen Geschichte und vielen interessanten Eigenschaften.



- **Alter:** Der Ginkgo ist einer der ältesten lebenden Baumarten der Welt. Fossilien zeigen, dass der Ginkgo bereits vor über 200 Millionen Jahren existierte, was ihn zu einer lebenden Verbindung zur Vergangenheit macht.
- **Einzelart:** Der Ginkgo ist die einzige lebende Kunst aus der Pflanzenfamilie Ginkgoaceae. Alle anderen Arten dieser Pflanzenfamilie sind ausgestorben, was den Ginkgo zu einer botanischen Rarität macht.
- **Blattform:** Die Blätter des Ginkgo sind einzigartig. Sie sind fächerförmig und haben eine doppelte Blattstruktur, die als dichotom bekannt ist. Das bedeutet, dass die Blattadern in zwei gleichwertige Hälften aufgeteilt sind.
- **Herbstfärbung:** Im Herbst entwickeln die Blätter des Ginkgos eine auffällige goldgelbe Farbe. Dies macht den Ginkgo zu einer beliebten Zierpflanze in Parks und Gärten.
- **Medizinische Anwendungen:** In der traditionellen chinesischen Medizin wird der Ginkgo seit Jahrhunderten verwendet. Man glaubt, dass er Gedächtnis und Konzentration verbessern, die Durchblutung fördern und gegen altersbedingte Erkrankungen wie Demenz und Alzheimer helfen kann.
- **Stadtbäume:** Der Ginkgo ist auch als Straßenbaum (ca. 20 m) in vielen Städten beliebt, da er widerstandsfähig gegen Luftverschmutzung, Hitze und Trockenheit ist. Außerdem neigen Ginkgobäume nicht dazu, von Schädlingen oder Krankheiten befallen zu werden.
- **Essbare Samen:** Die Samen des weiblichen Ginkgobaums sind essbar, wenn sie richtig zubereitet sind. Sie werden oft in der asiatischen Küche verwendet und haben einen nussigen Geschmack.
- **Symbolische Bedeutung:** Der Ginkgo hat in verschiedenen Kulturen eine symbolische Bedeutung. In China wird er mit Langlebigkeit, Hoffnung und Frieden in Verbindung gebracht. In Japan gilt der Ginkgo als Symbol für Ausdauer, Stärke und Unveränderlichkeit.
- **Anpassungsfähigkeit:** Der Ginkgo hat erstaunliche Anpassungsfähigkeiten gezeigt. Er überlebte sogar den Atombombenabwurf auf Hiroshima im Jahr 1945 und trieb wieder aus den verbrannten Ruinen hervor.



Mai Juni Juli Aug.

Trompetenbaum

Catalpa bignonioides

Schnellwachsender, mittelgroßer Baum bis 15 Meter. Neben den großen, herzförmigen Blättern sind es vor allem die im Frühsommer erscheinenden weißen Blüten, die den Baum besonders zieren. Der Trompetenbaum ist insgesamt anspruchslos, reift auf eher trockenen, nicht so nährstoffreichen Böden besser aus: weniger Frostschäden.



April Mai Juni Juli

Winterlinde

Tilia cordata 'Winter Orange' WHZ 4

Der Großbaum erreicht in hohen Alter eine Höhe von etwa 20 Meter. Bei der Sorte 'Winter Orange' sind die jungen Triebe äußerst attraktiv orange gefärbt. Deshalb empfiehlt sich ein regelmäßiger Verjüngungsschnitt, bei dem man den Baum auch deutlich kleiner halten kann. Hitzetolerant, schnittverträglich.



April Mai Juni Juli

Mehlsbeere

Sorbus aria 'Magnifica' WHZ 5

Diese Sorbus-Art ist langsam wachsend und erreicht im Alter eine Höhe von 8 bis 10 Meter. Die weißfilzigen Blätter verleihen der Mehlsbeere eine außergewöhnliche Erscheinung. Die orange- bis krebssroten Früchte sind nicht nur attraktiv sondern zudem noch roh essbar. Windresistent, hitzetolerant, schnittverträglich.



März April Mai Juni

Eschenahorn

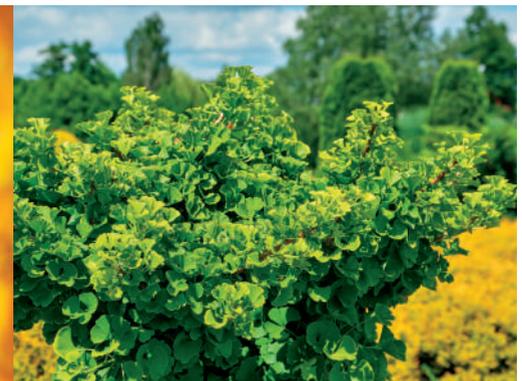
Acer negundo 'Flamingo' WHZ 5

Der Eschenahorn ist ein kleinkroniger Baum, der eine Höhe von etwa 5 bis 7 Meter erreicht. Die dekorativen Blätter des Baumes sind weiß gerandet. Besonders attraktiv sind die rosa-farbenen Triebspitzen des Neutriebes. Der Eschenahorn bevorzugt einen sonnigen bis halbschattigen Standort. An den Boden stellt er keine besonderen Ansprüche.



TIPP:

Wegen seiner Symbolik wird der Ginkgo gerne zur Geburt oder zur Hochzeit verschenkt.



Auch für kleine Gärten geeignet:

Die Sorten 'Marieken' und 'Troll' wachsen nahezu kugelig und bilden so allmählich eine gleichmäßig geformte, klein bleibende Krone.



März April Mai Juni

Zierapfel

Malus WHZ 5

Kleinkroniger Baum von ca. 6–8 Metern Höhe. Die natürlich anmutende Krone entwickelt sich locker.

Sortenabhängig weiße oder pinke Blüten im April, aus denen sich über den Sommer kleine Äpfel entwickeln, die sich hervorragend zum Dekorieren eignen. Die bis in den Winter hinein haftenden Äpfel werden gern von Vögeln gefressen.



Fruchtschmuck



März April Mai Juni

Nelkenkirsche

Prunus serrulata 'Royal Burgundy' WHZ 5

Diese Sorte der Nelkenkirsche bildet die selben Blüten wie die bekannten Sorte 'Kanzan', zeigt ihre Blätter jedoch in einem tiefen Braunrot. Diese harmonieren hervorragend zu den unzähligen rosa Blüten. Die Herbstfärbung von 'Royal Burgundy' ist intensiv orange-rot.



März April Mai Juni



März April Mai Juni

Felsenbirne

Amelanchier lamarckii WHZ 4

6 bis 8 Meter hoch werdender kleiner Baum mit schirmartiger Krone. Die sternförmigen, weißen Blüten erscheinen überreich im April. Die im Hochsommer reifenden Früchte sind schmackhaft. Die Herbstfärbung ist bei sonnigem Stand leuchtend gelb, orange bis rot. Trockenheit vertragend.



März April Mai Juni

Weidenblättrige Birne

Pyrus salicifolia 'Pendula' WHZ 5

Die weidenblättrige Birne ist ein außergewöhnlich attraktiver kleiner Baum mit einer bogig überhängenden Krone. Die großen, weißen Blüten erscheinen im April/Mai. Besonders dekorativ sind die länglichen, filzig behaarten Blätter. Diese haben ihr wegen der Ähnlichkeit den Beinamen "Olive des Nordens" verliehen.



Nelkenzierkirsche

Prunus serrulata 'Kanzan' WHZ 5

Die Nelkenkirsche entwickelt sich im Alter zu einem stattlichen Gehölz von ca. 6 bis 8 Meter Höhe und 5 bis 7 Meter Breite. Die Krone zeigt sich trichterförmig. Anfang Mai erscheinen außerordentlich viele, dicht gefüllte rosa Blüten.

Beeindruckende Blütenfülle mit einem Hauch Fernost.

Attraktive Herbstfärbung in gelb-orange.

Blutpflaume

Prunus cerasifera 'Nigra' WHZ 5

Die beliebte Blutpflaume präsentiert ihre leuchtendrosa Blüten parallel zum Laubaustrieb. Die dunkelbraunroten Blätter zieren den etwa 6 bis 8 Meter hoch werdenden Baum bis in den Herbst.



März April Mai Juni

Hängende Nelkenkirsche

Prunus serrulata 'Kiku-shidare-zakura' WHZ 5

Die hängende Nelkenkirsche entwickelt sich durch ihre bogig überhängenden, oft bis zum Boden reichenden Triebe von einer besonders malerischen Schönheit. Die dicht gefüllten, rosa farbigen Blüten erscheinen Ende April/Anfang Mai.



Expertentipp

Damit Gartenbäume aber auch andere große Gehölze sicher anwachsen können, ist es wichtig, die Pflanzen mit einem ausreichend hohen Pfahl zu fixieren. Die durch Wind verursachte Kronenbewegung würde sich andernfalls über den Stamm direkt auf den Ballen übertragen.

Die sich neu gebildeten, noch zarten Feinwurzeln würden dadurch sofort wieder abreißen.



Kugel-Trompetenbaum

Catalpa bignonioides 'Nana' WHZ 6

Erreicht eine Höhe von ca. 4 bis 6 Metern und wird ähnlich breit. Besonders auffallend sind die großen, herzförmigen Blätter. Die Kugelform des Trompetenbaumes bildet keine Blüten. Gedeiht auf allen Gartenböden, eher trockene und nährstoffarme Böden lassen das Holz jedoch besser ausreifen.



Kugel-Robinie

Robinia pseudoacacia 'Umbraculifera' WHZ 6

Die Kugelrobinie oder Kugelakazie erreicht einen Kronendurchmesser von ca. 4 Meter. Die sommergrünen, gefiederten Blätter zeigen sich von luftiger Schönheit. Diese Kugelform bildet keine Blüten. Verträgt radikalen Rückschnitt. Insgesamt anspruchslos und pflegeleicht.



Kugel-Ahorn

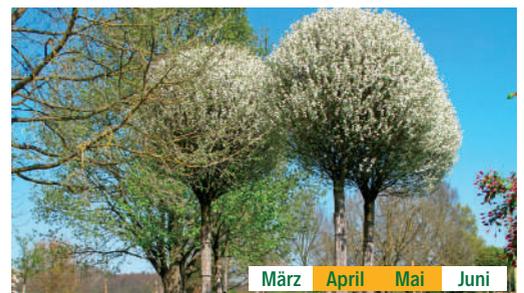
Acer platanoides 'Globosum' WHZ 4

Der Kugelahorn gilt als kleiner Baum, der ohne Schnitt eine regelmäßige, dicht verzweigte, geschlossene Kugelkrone bildet. Er wird im Alter ca. 5 bis 6 Meter hoch und ist dann mehr flachkugelig. Die gelb-grünen Blüten im zeitigen Frühjahr sind bei Bienen äußerst beliebt.



Bienenmagnet

März April Mai Juni



Kugel-Steppenkirsche

Prunus fruticosa 'Globosa' WHZ 6

Mit ca. 3 bis 4 Meter Kronendurchmesser zu den eher klein bleibenden Kugelbäumen gehörend. Die ca. 3 cm kleinen Blüten erscheinen zahlreich im April/Mai. Die Blätter sind eher klein und rundlichen. Der Baum wächst auf allen Gartenböden und bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte. Trockenheitsverträglich.



März April Mai Juni



Kugel-Sumpfeiche

Quercus palustris 'Green Dwarf' WHZ 5

Die schwachwüchsige Kugelform der Sumpfeiche erreicht einen Kronendurchmesser von ca. 2 bis 3 Meter. Die satt grünen, spitzgezahnten Eichenblätter glänzen stark und färben sich im Herbst attraktiv von Gelb bis Rot. Gedeiht auf normalen, mäßig trockenen, wie aber auch auf feuchten bis nassen Böden.

Herbstfärbung

März April Mai Juni



Dekorative Rinde

März April Mai Juni



Herbstfärbung

April Mai Juni Juli



Kugel-Feldahorn

Acer campestre 'Anny's Globe' WHZ 5

Der Kugelfeldahorn hat eine rundliche und dicht geschlossene Krone. Er erreicht einen Kronendurchmesser von etwa 3 bis 4 Metern. Feldahorn ist sehr frosthart, Hitze aber auch Schatten vertragend und windfest. Gelbe Herbstfärbung.



April Mai Juni Juli

Kugel-Platane

Platanus x hispanica 'Alphen's Globe' WHZ 5

Die kompakte Krone der Kugel-Platane erreicht eine Größe von etwa 3 bis 4 Meter und wird ähnlich hoch. Erwähnenswert ist die im Alter abblätternde Rinde, die eine einzigartige Camouflage-Optik zeigt. Der Boden sollte humos-lehmig sein. Gut trockenheitsverträglich.



Kugel-Amberbaum

Liquidambar styraciflua 'Gumball' WHZ 5

Diese Veredelung des Amberbaumes ist ausgesprochen langsam wachsend und erreicht einen Kronendurchmesser von etwa 3 bis 5 Meter. Besonders dekorativ ist die auffallende Herbstfärbung. Für eine bessere Ausreifung sollte der Boden eher trocken und mager sein.



Beerensträucher



Juni Juli Aug. Sept.

Kultur-Heidelbeere

Vaccinium x corymbosum

Gartenheidelbeeren haben süße, aromatische Beeren mit weißem Fruchtfleisch. Sie erreichen eine Höhe von etwa 1,5 Meter und werden ähnlich breit. Heidelbeeren benötigen einen sauren Boden. Verwenden Sie daher beim Pflanzen unbedingt unsere NATUR Erden Rhododendronerde. Für eine bessere Bestäubung pflanzen Sie zwei verschiedene Sorten.



Juni Juli Aug. Sept.

Jostabeere

Ribes x nidigrolaria

Die Früchte dieser Kreuzung aus Stachel- und schwarzer Johannisbeere sind aromatisch und schmecken süß-säuerlich. Sie sind deutlich weniger herb als die Früchte der schwarzen Johannisbeere.

Die Ernte beginnt im Juli und reicht weit in den August hinein.



Juni Juli Aug. Sept.

Sommerhimbeere

Rubus idaeus

Sommerhimbeeren tragen im Juli große, aromatische Früchte, die eine gute Haltbarkeit aufweisen. Sommerhimbeeren tragen an den Vorjahresruten. Schneiden Sie nach der Ernte alle abgeernteten Ruten bodentief aus. Die einjährigen Ruten bleiben für das nächste Jahr ungeschnitten stehen.



Juli Aug. Sept. Okt.

Herbsthimbeere

Rubus idaeus

Herbsthimbeeren tragen herrlich süße Früchte deren Geschmack an Waldhimbeeren erinnert. Im August beginnend, erscheinen bis weit in den Herbst hinein die schmackhaften Früchte. Schneiden Sie nach dem Laubfall im Herbst alle Ruten bodentief ab. Das beugt der gefürchteten Rutenkrankheit vor. Geringer Befall von Würmern.



Juni Juli Aug. Sept.

Stachelbeere

Ribes uva-crispa

An den pilzfesten Pflanzen unserer Stachelbeeren reifen große, süße und aromatische rote oder gelbe Früchten, die wenig behaart sind. Erntezeit ist von Juli bis August.



Mai Juni Juli Aug.

Johannisbeere rot

Ribes rubrum

Sortenabhängig erscheinen zwischen Ende Juni und August die roten, großen Früchte. Sie sind von süß-säuerlichem Geschmack und reifen an langen Trauben. Erträge sind hoch und regelmäßig. Weil rote Johannisbeeren bis zur Triebspitze tragen, diese nicht einkürzen. Lediglich alte, vergreisende Triebe aus der Basis heraus schneiden.



Mai Juni Juli Aug.

Johannisbeere weiß

Ribes sativum

Die halb transparenten Früchte der weißen Sorte sind aromatisch und für Johannisbeeren eher untypisch süß. Die haltbaren Früchte erscheinen im Juni/Juli.

Die Erträge sind hoch und regelmäßig.



Juni Juli Aug. Sept.

Johannisbeere schwarz

Ribes nigrum

Die großen schwarzen Früchte erscheinen von Juli bis August, sind aromatisch, süß-säuerlich und lösen sich leicht von den Stielen. Die Erträge sind hoch und regelmäßig. Ein regelmäßiger Lichtungsschnitt wirkt sich ertragssteigernd aus.



Juli Aug. Sept. Okt.

Tafeltraube

Vitis vinifera

Weintrauben bevorzugen einen nährstoffreichen, durchlässigen, eher sandigen Boden. Der wüchsige Kletterer eignet sich zum Beranken von Zäunen und Pergolen, ist wegen seiner Schnittverträglichkeit aber auch für kleinere Rankobjekte geeignet. Bevorzugt warme, sonnige Lagen.



Aug. Sept. Okt. Nov.

Mini-Kiwi 'Issai'

Actinidia arguta

Mini-Kiwi schmecken angenehm süß und fruchtig. Die Früchte sind haarlos und werden mit der Schale gegessen. Die Früchte reifen erst im Oktober. Um eine gute Frucht reife sicherzustellen, benötigen die sich windend kletternden Kiwipflanzen einen sonnigen und windgeschützten Standort. Selbstfruchtbar, bereits als junge Pflanze tragende Sorte.



Juni Juli Aug. Sept.

Brombeere 'Asterina'®

Rubus fruticosus

Asterina® ist eine stachellose Brombeere deren große, schwarze Früchte bereits vor Vollreife auffallend süß und aromatisch schmecken.

Nicht grundlos wird sie auch die "Zuckerbrombeere" genannt.





Juni Juli Aug. Sept.

Pfirsich 'Benedicte'®



Gelbliche Grundfarbe mit sonnenseits kräftig orange-roter Färbung. Cremeweißes Fruchtfleisch, süß mit feiner Säure. Erhöhte Widerstandskraft gegen die Kräuselkrankheit und schlechte Witterungsbedingungen. Selbstfruchtbar. Attraktive, kräftig rosafarbige Blüte.



Juli Aug. Sept. Okt.

Zwetschge 'Hanita'®



Mittelgroße, ovale Frucht mit dunkelblauer Farbe und starker Bereifung. Gelbgrünes, festes Fruchtfleisch. Gut steinlösend. Sehr guter Geschmack und hohe Erträge. Für Frischverzehr, wie auch für die Verarbeitung. Selbstfruchtbar.



Aug. Sept. Okt. Nov.

Zwetschge 'Hauszwetschge'



Relativ kleine, ovale Frucht. Dunkelblau mit hellblauem Reif. Grünlichgelbes Fruchtfleisch, fest, saftig und süß. Gut steinlösend. Ausgeprägtes Aroma. Sehr wertvolle Spätsorte. Hohe Ertrag. Bestens zum Konservieren und den Kuchen geeignet. Selbstfruchtbar.



Juli Aug. Sept. Okt.

Pflaume 'Königin Viktoria'®



Große, ovale Frucht. Goldgelbe Grundfarbe, sonnenseits hellviolett. Gelbes, saftiges und weiches Fruchtfleisch. Erträge früh einsetzend, dann sehr hoch und regelmäßige. Gut zum Frischverzehr geeignet. Selbstfruchtbar.



Juli Aug. Sept. Okt.

Mirabelle 'Bellamira'



Große, hellgelbe Früchte, die besonders platzfest sind. Festes, saftiges und gut vom Stein lösendes Fruchtfleisch. Sehr guter Geschmack der etwas an Renekloten erinnert. Wertvolle Sorte, die wenig alterniert und somit gleichbleibende Erträge liefert. Selbstfruchtbar.



April Mai Juni Juli

Süßkirsche 'Swing'®



Die Süßkirsche 'Swing' bildet leuchtend rote Früchte und haben einen süßen, aromatischen Geschmack. Dank der frühen Reife wenig madenanfällig. Neuere Sorte. Selbstfruchtbar. Große Früchte und hohe Unempfindlichkeit gegenüber Krankheiten.



Juli Aug. Sept. Okt.

Aprikosenmirabelle 'Aprimira'®



Festes Fruchtfleisch. Schmeckt würzig-aromatisch. Die Früchte hängen fest am Baum, der Stein ist klein und löst sich leicht vom Fruchtfleisch. Hohe Unempfindlichkeit gegenüber Krankheiten. Selbstfruchtbar.



April Mai Juni Juli

Sauerkirsche 'Jade'



Die neuere Sorte trägt dunkelrote Früchte. Aufgrund des hohen Zuckergehalts eignet sie sich auch für den Frischverzehr. Der Geschmack ist fruchtig-süßsauerlich. Sehr hohe Erträge und einer geringen Anfälligkeit für Spätfröste. Selbstfruchtbar.

Expertentipp

Bei den Zwetschgen sind sog. Pflaumenwickler für die Würmer in den Früchten verantwortlich. Um den Befall zu reduzieren, empfehlen wir Ihnen, ab Anfang/Mitte Mai die sogenannte Pflaumenwicklerfallen in den Bäumen aufzuhängen. Von Pheromonen angelockt, bleiben die männlichen Falter auf einer Leimkarte kleben und können die Weibchen nicht befruchten.

Kernobst



Mai Juni Juli Aug.

Sommerapfel 'Weißer Klarapfel'



Diese regional auch Kornapfel genannte Sorte hat kleine bis mittelgroße, rundliche Früchte. Die Schale ist glatt, weich und etwas glänzend, grünlich weiß. Das Fleisch ist saftig und feinzellig locker. Feinsäuerlicher Geschmack.

Eine der frühesten Sorten. Nicht zu spät ernten, da er sonst mehlig wird.



Aug. Sept. Okt. Nov.

Herbstapfel 'Retina'®



Große, längliche Frucht. Die Schale ist dunkelrot auf gelbgrünem Grund, glatt, ohne Bereifung. Das Fruchtfleisch ist saftig mit süß-säuerlichem Geschmack.

Resistent gegen Schorf, Spinnmilben, Mehltau und Feuerbrand.



Sept. Okt. Nov. Dez.

Herbstapfel 'Rebella'®



Mittelgroße bis große Frucht. Rote Deckfarbe auf gelbem Grund. Ausgesprochen guter, süß-säuerlicher Geschmack.

Resistent gegen Schorf, Mehltau, Feuerbrand und Obstbaumschnecken.



Sept. Okt. - Dez. Jan.

Herbstapfel 'Santana'®



Sehr gut schmeckender, süßer Apfel mit schöner, roter Deckfarbe. Die Früchte sind mittelgroß, saftig-süß und für die meisten Allergiker geeignet.

Resistent gegen Schorf.



Aug. Sept. - Feb. März

Winterapfel 'Topaz'®



Mittelgroßer Apfel mit orangerot gestreifter Deckfarbe auf gelbem Grund. Sehr aromatisch, ausgewogener süß-säuerlicher Geschmack. Saftiges, feinzelliges und festes Fruchtfleisch.

Ausgezeichneter Geschmack, hohe und regelmäßige Erträge. Resistent. Bildet auch ohne Schnitt eine ansprechende Krone.



Sept. Okt. - Feb. März

Winterapfel 'Karneval'®



Auffällig rotgelb gestreift. Die Früchte schmecken ausgezeichnet, sind saftig und säuerlich mild, ähnlich "Pink Lady".

Resistent gegen Schorf und für Allergiker geeignet.



Okt. Nov. - März April

Winterapfel 'Roter Boskoop'®



Groß, bauchig. Schale aufgeraut, berostet, sonnenseits dunkel gerötet. Gelbweißes, festes Fleisch. Säuerliches, feinwürziges Aroma.

Alte Sorte. Ausgezeichneter Backapfel.



Okt. Nov. - Mai Juni

Winterapfel 'Pinova'®



Sehr guter Tafelapfel mit mittelgroßer Frucht mit leuchtend roter Schale. Die Äpfel haben ein festes und saftiges Fruchtfleisch von süßsäuerlichem Geschmack mit gutem Aroma. Gute Widerstandskraft.

Bei idealen Lagerbedingungen bis Mai lagerfähig.

Expertentipp

Um die Äpfel aus dem eigenen Garten weitestgehend wurmfrei genießen zu können, empfehlen wir Ihnen, ab Anfang/Mitte Mai die sogenannte Apfelwicklerfallen in den Bäumen aufzuhängen. Von Pheromonen angelockt, bleiben die männlichen Falter auf einer Leimkarte kleben. Nicht befruchtet, legen so die Weibchen keine Eier in die heranreifenden Früchte.



Aug. Sept. Okt. Nov.

Herbstbirne 'Harrow Sweet'(S)



Feste, aromatische Früchte mit weiß bis cremefarbenem Fruchtfleisch. Mittelgroß, grünlich-gelb mit rosa Backe. Sehr schmackhaft.

Feuerbrandresistent. Sehr für den Hausgarten zu empfehlen. Ähnlich wie 'Williams Christ', jedoch widerstandsfähiger und haltbarer.



Aug. Sept. Okt. Nov.

Herbstbirne 'Gellerts Butterbirne'



Die Früchte sind stumpfkegelig und mittelgroß bis groß. Die Schale ist etwas rau und von gelblicher Farbe. Der Geschmack ist weinig und süß, sehr saftig und schmelzend.

Robust und wenig anfällig für Krankheiten.



Aug. Sept. Feb. März

Winterbirne 'Conference'



Mittelgroße, flaschenförmige, längliche Frucht. Die Schale ist grünlichgelb, sehr häufig teilweise von Rost bedeckt. Das Fleisch ist sehr saftig, süß, fest, sehr schmelzend.

Eine wohlschmeckende, robuste, ertragssichere Sorte.



Aug. Sept. Okt. Nov.

Herbstbirne 'Gute Luise'



Mittel bis große Frucht, länglich und eiförmig. Gelblichgrün, sonnenseits verwaschen und gestreift gerötet. Sehr saftiges, süßes Fleisch mit angenehmer Säure.

Keine hohen Ansprüche an den Boden.



Sept. Okt. Nov. Dez.

Quitte



Leuchtend gelbe, filzig behaarte Früchte mit gelbem Fruchtfleisch. Ausgeprägter Duft und ausgewogenes, süßsauerliches Aroma. Ideal zur Verarbeitung. Wegen der sogenannten Fleischbräune Quitten nicht zu spät ernten. Bei anhaltender Trockenheit ausreichend wässern.



Sept. Okt. Mai Juni

Winterbirne 'Novembra'®



Sehr große Frucht, glattschalig mit grüner Farbe. Saftiges, schmelzendes Fruchtfleisch mit einem süßlichen Geschmack und typischem Birnenaroma.

Ausgezeichneter Geschmack und hohe Erträge. Bei idealen Lagerbedingungen bis Mai haltbar.



Expertentipp

Als wärmeliebende Obstgehölze stellen Birnen- und Quittenbäume einen höheren Anspruch an den Standort als der Apfelbaum. Sonnige, warme und geschützte Lage ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Birnen- bzw. Quittenenernte. Aus diesem Grund bietet sich gerade bei diesen Bäumen eine Erziehung zum Spalier an.



Mai Juni– Sept. Okt.

Felsenbirne, Rosinenbaum

Amelanchier lamarckii WHZ 5

Die Felsenbirne ist ein äußerst attraktiver Großstrauch, der mit malerischem, baumartigem Wuchs eine Höhe von etwa 4 Meter erreicht. Im April erscheinen mit Austriebsbeginn weiße Blüten. Die violett-roten Früchte reifen im Sommer und schmecken angenehm süß und birnenähnlich. Vogelnährgehölz.



Juni Juli Aug. Sept.

Apfelbeere

Aronia melanocarpa WHZ 5

Die Apfelbeere ist ein straff aufrecht wachsender, etwa 1,5 Meter hoch werdender Strauch. Weiße Schirmrispen zieren den robusten Strauch im Mai. Die im September reifenden Früchte sind äußerst gesund. Sie enthalten viele Antioxidantien und Vitamine. Sie sind hervorragend zur Herstellung von Gelee geeignet. Attraktive Herbstfärbung.



Juni Juli Aug. Sept.

Kornelkirsche

Cornus mas WHZ 5

Die Kornelkirsche ist im März eine geschätzte und beliebte Bienennährpflanze. Die ab September reifenden Früchte sind reich an Vitamin B und C. Sie werden gern zu Chutney, Konfitüre oder Saft verarbeitet. Wer seine Kornelkirsche nicht beernten möchte, überlässt den Vögeln eine beliebte Nahrungsquelle.



Essbare Blüten

Juli Aug.– Okt. Nov.

Schwarzer Holunder

Sambucus nigra WHZ 5

Der heimische Holunder ist ein beliebtes Wildobstgehölz. Seine duftenden, weißen Blüten werden ausgebacken oder zu Sirup verarbeitet. Die im Oktober reifenden, schwarzen Früchte sind sehr vitaminreich und werden zu Saft gekocht. Achtung: die rohen Früchte sind giftig.



Juni Juli Aug. Sept.

Haselnuss

Corylus avellana WHZ 5

Die Haselnuss ist ein starkwüchsiger Strauch, der eine Höhe von etwa 5 Meter erreicht. Die bereits im Februar erscheinenden Blütenkätzchen sind typische Vertreter der Windbestäuber. Die im Herbst reifenden Haselnüsse sind gleichermaßen bei Mensch und Tier beliebt.



Mai Juni Juli Aug.

Blutpflaume

Prunus cerasifera 'Nigra' WHZ 5

Die kleinen, essbaren Kirschkirschen sind ab Juli reif und kaum größer als große Süßkirschen. Sie schmecken im reifen Zustand sehr süß und aromatisch und werden gerne zu Kompott oder Konfitüre verarbeitet. Der Großstrauch erreicht eine Höhe von 5 bis 7 Meter. Die braunroten Blätter sind neben der hellrosa Blüte ein weiterer Zierwert.



Mai Juni Juli Aug.

Hagebutte

Rosa Wildarten WHZ 5

Hagebutten können roh gegessen werden, nachdem die Nüsschen entfernt wurden. Je später man sie pflückt, desto süßer sind sie. Die Früchte bleiben oft den ganzen Winter am Strauch und sind meist auch noch im Frühling nach dem Durchfrieren problemlos genießbar. Die Verarbeitung zu Konfitüre ist jedoch die häufigste Verarbeitungsart.



Juni Juli Aug. Sept.

Sanddorn

Hippophae rhamnifolia 'Friesdorfer Orange' WHZ 4

Diese Sorte ist selbstfruchtbar und benötigt keine zweite Pflanze zur Befruchtung. Der 3 bis 4 Meter hoch werdende Sanddorn wächst unregelmäßig-sparrig und gilt wegen seiner dornigen Kurztriebe als Vogelschutzgehölz. Die walzenförmigen, orangen Früchte sind säuerlich, saftig und wahre Multivitaminträger.



Juli Aug.– Okt. Nov.

Schlehe, Schwarzdorn

Prunus spinosa WHZ 5

Die Schlehe ist ein heimischer Wildstrauch, dessen weiße Blüten im Frühjahr schon von Weitem sichtbar sind. Die bereiften blauen Früchte sind erst nach Frosteinwirkung genießbar und schmecken dann süßlich herb. Wertvolles Vogelnähr- und Vogelschutzgehölz.



Expertentipp

Viele unserer Garten- und Wildgehölze besitzen essbare Früchte und Blüten. Bitte verzehren und verarbeiten Sie nur Pflanzen und Pflanzenteile, die Sie zweifelsfrei erkennen und mit deren Verarbeitung Sie vertraut sind. Bedenken Sie die mögliche Verwechslungsgefahr mit ungenießbaren oder gar giftigen Pflanzen.

Im Notfall: Giftnotruf Bayern
089 192 40

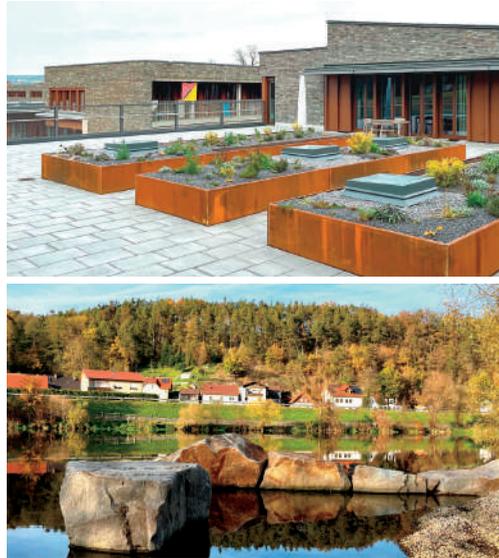
Brunner kann Garten - mit Seele

Gegründet in der Nachkriegszeit hat unsere Firma turbulente Zeiten erlebt und über die Jahrzehnte und Generationen hinweg für zahlreiche Kunden verschiedenste Projekte im Bereich Garten- und Landschaftsbau realisiert.

Als familiengeführtes Unternehmen sind wir stetig gewachsen, verfügen über modernste Technik und haben mit insgesamt 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für alle Fragen rund um kreative Außenanlagen die richtigen Experten für Sie an der Hand.

Ob für Neugestaltung von privaten Gartenoasen oder Ausschreibungen zur Planung und Ausführung von gartenbaulichen Konzepten für Erdarbeiten, Begrünungen öffentlicher Außengelände oder sogar Freizeitparks:

Brunner Landschaft & Garten steht für Landschaftsbau mit Herz, Hand und dem Extra an innovativen Ideen.



Kompetenz kennt kein Alter: Tradition trifft Innovation

Erfahrene Experten und cleverer Nachwuchs arbeiten Hand in Hand für Ihr Projekt. Ein großer Maschinenpark gehört genauso zu unserem Equipment, wie unsere positive Sicht auf sich bietende Herausforderungen.

Wir trauen uns das!

Wir beteiligen uns seit Jahren an Ausschreibungen sowohl mittlerer als auch großer Projekte und sind vertraut mit den Abläufen und Besonderheiten solcher Aufträge. So finden wir Lösungen für herausfordernde landschaftliche Beschaffenheiten vor Ort, unter Einbeziehung der zukünftig an die Anlage gerichteten Bedürfnisse in Sachen Nutzung und Pflege.

Wir denken ganzheitliche, weil wir wissen, dass rege genutzte Areale mit erhöhtem Unterhaltungsaufwand verbunden sein können, über den von Anfang an gesprochen werden und der später für die Auftraggeber leistbar sein muss. Nur so haben langfristig alle – inklusive der eingesetzten Pflanzen und Gestaltungselemente – etwas davon, dass mit Brunner Landschaft & Garten die Umgebung sehens- und lebenswert gestaltet wurde.

Zu unseren Tätigkeitsfeldern gehören unter anderem:

- Gestaltung bei Privatpersonen
- Gestaltung von Wohnanlagen und Gemeinschaftsräumen
- Begrünung von Büro- und Geschäftshäusern
- Industriebegrünung
- Straßenbegleitgrün
- Gestaltung von Schul-Umgebungen, Kindergärten und Spielplätzen
- Pflanzarbeiten aller Art
- Rasenueanlagen
- Bodenmodellierung
- Erdarbeiten
- Belagsarbeiten, beispielsweise mit Naturstein, Beton, Klinker, Holz. u.v.m.
- Natursteinmauern
- Sichtschutzzäune
- Wasser

Regional verwurzelt & vielfältig inspiriert

Vom schönen Wörth an der Donau aus entdecken wir dank unserer Kunden die Region jeden Tag aufs Neue und nehmen aus jedem Auftrag auch für unsere unternehmerische Entwicklung Wertvolles auf.

Termingerecht, freundlich und offen

Für klassische Konzepte spricht oft ihr zeitloser Charme. Wir entwickeln aber auch gern individuelle und einzigartige Arrangements für Sie. Dafür setzen wir von Beginn an und bis zur Übergabe auf freundliche, respektvolle und transparente Kommunikation.



Impressum
Dieser Katalog wurde sorgfältig mit bestem Wissen und Gewissen erstellt. Für Fehler wird keine Haftung übernommen, Druckfehler, Irrtümer und Änderungen behalten wir uns vor.

Brunner Landschaft & Garten
Grünbau – Grünpflege – Baumschule – Gartencenter
Bayerwaldstr. 8 c
93086 Wörth an der Donau

Mit freundlicher Unterstützung von:

Titelbild: Tobias Heumader

Bilder: canva.com, Diderk Heinje Baumschulen GmbH & Co. KG, Hajo Borchers Pflanzen GmbH, Forever&Ever®BV, INKARHO GmbH, Breederplants

Bilder & Text:

Tobias Heumader

Zu Jeddelloh-Pflanzenhandels GmbH

PATZER ERDEN GmbH

Deutsche CUXIN Marketing GmbH

openai.com

Auch in unserem Sortiment:

- Erden & Dünger
- Pflanzenschutz- & Pflegemittel
- frostfeste Outdoor-Gefäße
- Pavillons, Rosenbögen, Rankgitter & Obelisken
- Gartendekoration
- Weihnachtsbäume
- Weihnachtsdeko & Lichterketten

Unser Service:

- Newsletter
- kostenloser Beladeservice
- gratis Leihzubehör zur Ladungssicherung
- Lieferservice
- kostenlose Geschenkverpackung
- Bepflanzung Ihrer Gefäße
- Pflanzservice in Ihrem Garten



Unsere Kundenkarte:

- kostenlos
- Bonus bei jedem Einkauf sammeln
- bis zu 350 € Bonus jährlich
- exklusive, monatliche VIP-Angebote nur für Kundenkarteninhaber:innen
- Umtausch ohne Kassenbon



**Besuchen Sie uns und entdecken Sie die Vielfalt.
Wir beraten Sie gerne.**